

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Basisdaten und ausgewählte
Ergebnisse für Sachsen

2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Februar 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	7
Umweltökonomische Gesamtrechnungen	7
Glossar	10
Hinweise	24
Tabellen	
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	25
1.1 Fläche und Bevölkerung	25
1.1.1 * Fläche und Bevölkerung 1995 bis 2004 nach Regierungsbezirken	25
1.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2004 nach Merkmalen	25
1.1.3 Gemeinden und Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche 1992 bis 2004	26
1.2 Geographische Verhältnisse	26
1.2.1 Ausgewählte Flüsse 2005	26
1.2.2 Wassereinzugsgebiete 2005	27
1.2.3 Landesgrenze nach Regierungsbezirken 2005	27
1.3 Ökonomische Grunddaten	28
1.3.1 * Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2004 nach Wirtschaftszweigen	28
1.3.2 * Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2004 nach Wirtschaftszweigen	29
1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	30
1.3.4 * Privathaushalte 1991 bis 2004 nach Haushaltsgröße	30
1.3.5 Ausstattungsgrad privater Haushalte im Januar 2004 nach ausgewählten Gebrauchsgütern und Haushaltsgröße	31
2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt	32
2.1 Nutzung von Fläche und Raum	32
2.1.1 * Bodenflächen 1992 bis 2004 nach Art der tatsächlichen Nutzung	32
2.1.2 Landwirtschaft	32
2.1.2.1 * Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 bis 2004	32
2.1.2.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1999, 2001 und 2003	33
2.1.2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1989 bis 2004	33
2.1.2.4 * Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1991 bis 2004	34
2.1.2.5 Größenstruktur der Tierhaltung ausgewählter Tierarten 1992 bis 2004	34
2.1.2.6 Legehennenhaltung und Eierzeugung 1991 bis 2004	35

2.1.2.7	Gewerbliche und Hausschlachtungen 1990 bis 2004	35
2.1.2.8	Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1991 bis 2004	36
2.1.3	Gebäude und Wohnungen	36
2.1.3.1 *	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2004	36
2.1.3.2	Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2004 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche	37
2.1.3.3	Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 1995 bis 2004 nach Heizenergie	37
2.1.3.4	Verkauf von Bauland 1991 bis 2002 nach Baugebieten	38
2.1.4	Verkehr	38
2.1.4.1 *	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 1991 bis 2005	38
2.1.4.2 *	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2005 nach Fahrzeugarten	39
2.1.4.3 *	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2004 nach Fahrzeugarten	39
2.1.4.4 *	Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen	40
2.1.4.5	Ausstattung des Öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2003	40
2.1.4.6	Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen 1995 bis 2003	41
2.1.4.7	Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Gebieten 1995 bis 2003	42
2.1.4.8	Flughafenverkehr 1994 bis 2004 nach Frachtarten	43
2.1.5	Tourismus	43
2.1.5.1	Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2003	43
2.2	Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser	44
2.2.1	Biotische und abiotische Rohstoffe	44
2.2.1.1	Entnahme von Rohstoffen 1995 bis 2002	44
2.2.1.2	Landwirtschaftliche Anbauflächen und Hektarerträge 1989 bis 2004 nach ausgewählten Fruchtarten	44
2.2.1.3	Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1995 bis 2004	45
2.2.1.4	Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2004	45
2.2.1.5	Waldflächen 1997 bis 2004 nach Eigentum	46
2.2.1.6	Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995 bis 2004	46
2.2.2	Energie	47
2.2.2.1 *	Stromerzeugung 1991 bis 2003 nach Energieträgern	47
2.2.2.2 *	Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2003	47
2.2.2.3 *	Primärenergieverbrauch 1991 bis 2003 nach Energieträgern	48
2.2.2.4 *	Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2003 nach Energieträgern	48
2.2.2.5 *	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991 bis 2003 nach Energieträgern	49

	Seite	
2.2.2.6 *	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991 bis 2003 nach Energieträgern	49
2.2.2.7 *	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2003 nach Energieträgern	50
2.2.2.8	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2003 nach Energieträgern	50
2.2.2.9	Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991 bis 2003 nach Energieträgern	51
2.2.2.10	Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2003	51
2.2.2.11	Mineralölverbrauch 1991 bis 2003 nach Energieträgern	52
2.2.2.12	Erzeugung und Verwendung von Fernwärme 1991 bis 2003	52
2.2.3	Wasser	53
2.2.3.1	Wasserentnahme aus der Natur 1995, 1998 und 2001	53
2.2.3.2 *	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 bis 2001	53
2.2.3.3 *	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2001	54
2.2.3.4 *	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001	54
2.2.3.5 *	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen	55
2.2.3.6 *	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 bis 2001	56
2.2.3.7 *	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2001	56
2.2.3.8 *	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen	57
2.2.3.9 *	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001	58
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen	58
2.3.1	Luftemissionen	58
2.3.1.1 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	58
2.3.1.2 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1991 bis 2002 nach Emittentensektoren	59
2.3.1.3 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	59
2.3.1.4 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	60
2.3.1.5 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	60
2.3.1.6 *	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	61
2.3.1.7	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	61

2.3.1.8	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz) 1991 bis 2002 nach Energieträgern	62
2.3.1.9 *	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2004	62
2.3.1.10 *	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1996 bis 2004 nach Wirtschaftszweigen	63
2.3.1.11 *	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2004 nach Stoffgruppen	63
2.3.1.12 *	Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1997 bis 2004	64
2.3.1.13	Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 2002	64
2.3.1.14	Emissionen aus Großfeuerungsanlagen 1990 bis 2003	64
2.3.1.15	Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 2002	65
2.3.2	Abwasser	65
2.3.2.1	Abwasserherkunft bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1995, 1998 und 2001	65
2.3.2.2	Abwasserherkunft im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995, 1998 und 2001 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	66
2.3.2.3 *	Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001	67
2.3.2.4 *	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 bis 2001	68
2.3.2.5	Wasserrückgabe an die Natur im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, im Verarbeitenden Gewerbe, der Wärmekraftwerke, der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und durch die öffentlichen Abwasserbeseitigungsunternehmen von 1991 bis 2001	69
2.3.2.6	Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998 und 2001	70
2.3.3	Abfälle	70
2.3.3.1	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus Haushalten und der Abfallverwertungsrate 1995 bis 2004	70
2.3.3.2	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 1999 bis 2004 nach Verpackungsarten	71
2.3.3.3	Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 1999 bis 2004 nach Verpackungsarten	71
2.3.3.4 *	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1996 bis 2003 nach Art und Herkunft der Abfälle	72
2.3.3.5 *	Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003 nach Abfallarten und regionalem Verbleib	74
2.3.3.6	In Sachsen entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003	76
2.3.3.7	In sächsischen Betrieben mit Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen 1996 bis 2003 nach Art der Abfälle	78
2.3.4	Wassergefährdende Stoffe	78
2.3.4.1	Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2004	78
2.3.4.2	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2004	79

2.3.4.3	Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2004	79
2.3.4.4	Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2004	80
3	Umweltzustand und Umweltschäden	81
3.1	Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung	81
3.2	Anzahl Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1997 bis 2004	82
3.3 *	Waldschäden nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen 1995 bis 2004	83
3.4	Waldbrände 1992 bis 2004	84
3.5	Gebietsbezogene Jahresmittelwerte ausgewählter Immissionen 1995 bis 2004	84
3.6	Überschreitung der Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit und zum Schutz der Pflanzen für Ozon nach der EU-Ozon-Richtlinie 2002/3/EG 1997 bis 2003	85
3.7	Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO ₂ , NO ₂ und PM ₁₀ nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2003	86
3.8	Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für CO, Blei und Benzol nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000, 2001 und 2002	87
3.9	Gewässergüte der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003	87
3.10	Wasserbeschaffenheit ausgewählter Grenzgewässer; Jahresmittelwerte 1993 bis 2003	88
3.11	Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2004	88
3.12	Berechtigte Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004	89
3.13	Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen 1995 bis 2002	89
4	Umweltschutzmaßnahmen	90
4.1	Abwasserbehandlung	90
4.1.1 *	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 bis 2001	90
4.1.2 *	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001	90
4.2	Abfallentsorgung	91
4.2.1 *	An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle 1999 bis 2003 nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage	91
4.2.2	In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen abgegebene Abfälle 1996 bis 2003 nach Art, Menge und Verbleib	92
4.2.3	Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2004 nach Art und Verbleib	92
4.2.4	Herkunft und Einsatz von Altkunststoffen in Aufarbeitungsanlagen 1996 bis 2004	93
4.2.5	Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch 1999, 2001 und 2003 nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand	93
4.2.6 *	Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 bis 2004	94
4.2.7	Art und Menge der in sächsischen Kompostierungsanlagen eingesetzten Abfälle 1999 bis 2004	96

4.2.8	Kompostierungsanlagen nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck 1996 bis 2002	97
4.3 *	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2004	98
4.4	Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau	98
4.4.1 *	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2005	98
4.4.2	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1992 bis 2005	99
4.4.3	Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2003	99
4.4.4	Umfang der Förderung forstlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2004	100
4.4.5 *	Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2004	101
4.4.6	Betriebe mit ökologischem Landbau 1999, 2001 und 2003	102
4.5	Erneuerbare Energien	102
4.5.1	Anlagen und installierte Anlagen-Leistung erneuerbarer Energien 1990 bis 2004 nach Energieträgern	102
4.5.2	Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2004	103
4.6	Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt	104
4.6.1	Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2004 nach Straftatbeständen	104
4.6.2	Umweltstraftaten und ihre Aufklärungsquote 1999 bis 2004	104
4.7	Ökonomische Angaben	105
4.7.1 *	Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 bis 2003 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	105
4.7.2	Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes und deren Anzahl 1997 bis 2003	106
4.7.3	Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994 bis 2002	107
4.7.4	Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1992 bis 2002 nach Aufgabenbereichen	107
4.7.5	Einheiten und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2003	108
4.7.6	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2003 nach Umweltbereichen und nach Waren, Bau- und Dienstleistungen	109
4.7.7 *	Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten 1995 bis 2004	109

* Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGR dL) und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein UGR-Basisdatenheft erstellt, mit den jeweiligen Landesergebnissen veröffentlicht.

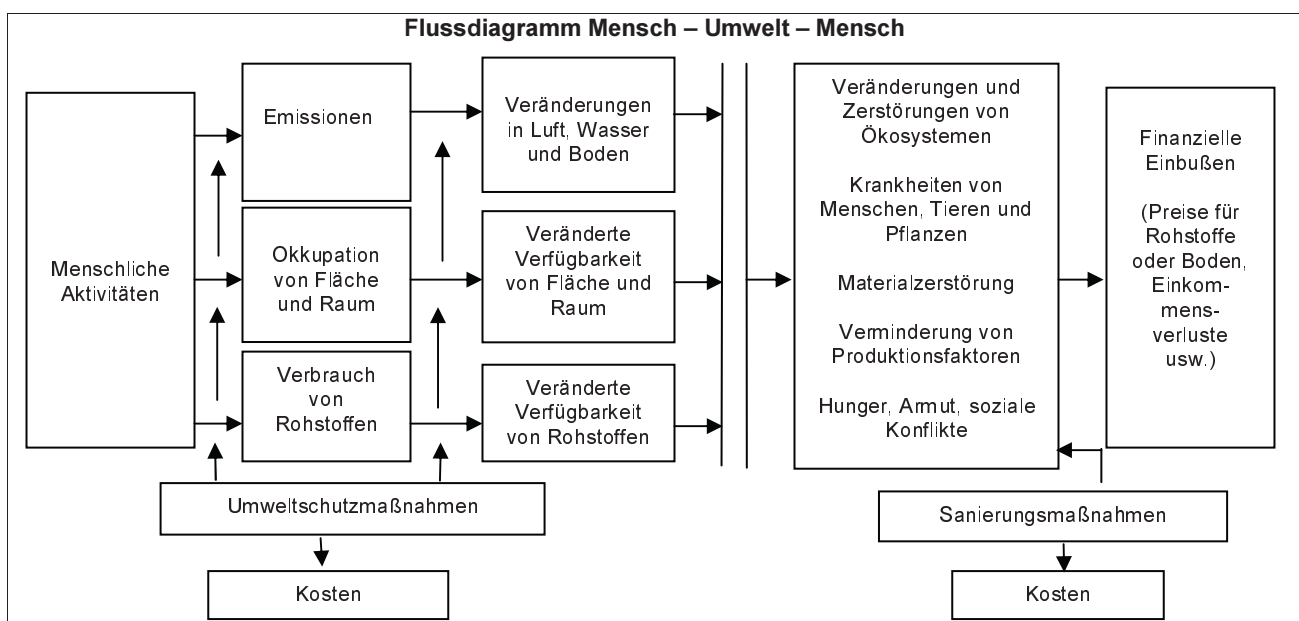
Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Daten und Informationen für den Freistaat Sachsen zu allen Themenbereichen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Mit dem Ziel der Vergleichbarkeit von Daten zu anderen Bundesländern und Deutschland orientiert sich der Bericht inhaltlich und formal an den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der anderen Bundesländer zu diesem Thema. Der Bericht liefert Informationen zu umweltrelevanten Grunddaten sowie zu den drei Grundkategorien der UGR (Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen). Er umfasst vorwiegend in Zeitreihen Ergebnisse der amtlichen Statistik als auch Daten externer Institutionen. Dieser Bericht erschien 2003 erstmalig und wird nunmehr in dritter Ausgabe in einer aktualisierten und um weitere Kennziffern erweiterten Fassung angeboten.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Die Natur bietet dem Menschen für seine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten die Ressourcen (Rohstoffe, Energie und Fläche) und fungiert gleichzeitig als Aufnahmebecken für Rest- und Schadstoffe. Wachsende globale Umweltveränderungen und Umweltzerstörungen erhöhen den Druck auf die Menschen, zu erkennen, welche entscheidende Bedeutung sie als Bestandteil eines empfindsamen Ökosystems spielen. Mensch und Umwelt stehen miteinander in vielfältiger, dynamischer Wechselbeziehung (vgl. Abb. 1). Das Leistungspotenzial der Umwelt als Existenzgrundlage und Produktionsfaktor des Menschen ist nicht unendlich. Diese Tatsache und der daraus resultierende Handlungsbedarf rücken weltweit immer stärker in das Bewusstsein der Menschen. Bereits 1992 formulierten die Staats- und Regierungschefs auf ihrem Treffen in Rio de Janeiro als zentrale Zukunftsaufgabe eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen gerecht wird, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu beeinträchtigen. Mit dieser Formulierung wurde das Leitbild einer nachhaltigen, zukunftsverträglichen Entwicklung geprägt. „Nachhaltige Entwicklung“ strebt ein ausgewogenes Zusammenführen von ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen und Maßnahmen an. Die Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit ist auch nach zwei Jahrzehnten eine unverändert aktuelle Aufgabe politischen und gesellschaftlichen Handelns und nur mit komplexen Informationssystemen als notwendige Voraussetzung denkbar. Im Rahmen des statistischen Gesamtsystems stellt die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) Informationen zu ökonomischen und sozialen Fragen bereit. Ergänzend und eng verknüpft dazu wurden die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) als eigenständiges Satellitensystem konzipiert, das die ökonomisch-ökologischen Zusammenhänge berücksichtigt. Die UGR erweitern das System der VGR unter Umweltgesichtspunkten, folgen aber zugleich möglichst weitgehend den Konzepten, Klassifikationen sowie den Regeln und Buchungsvorgängen der traditionellen VGR. Damit ist gewährleistet, dass die Daten von UGR und VGR vollständig kompatibel sind. Die UGR sollen zeigen, welche natürlichen Ressourcen die Menschen (Produzenten bzw. Produktionsbereiche sowie private Haushalte in ihrer Eigenschaft als Konsumenten) durch ihre Aktivitäten (Produktion und Konsumtion) in einem bestimmten Zeitraum beanspruchen, verbrauchen, entwerten, zerstören oder wiederherstellen. Durch das Aufzeigen, inwieweit gleichzeitig Maßnahmen zum Erhalt des Naturzustandes ergriffen werden, wird das Informationssystem UGR vervollständigt und dient somit als unverzichtbare statistische Grundlage, um politische Entscheidungen für nachhaltiges Wirtschaften treffen und die Einhaltung der politischen Ziele der Nachhaltigkeitspolitik überprüfen zu können.

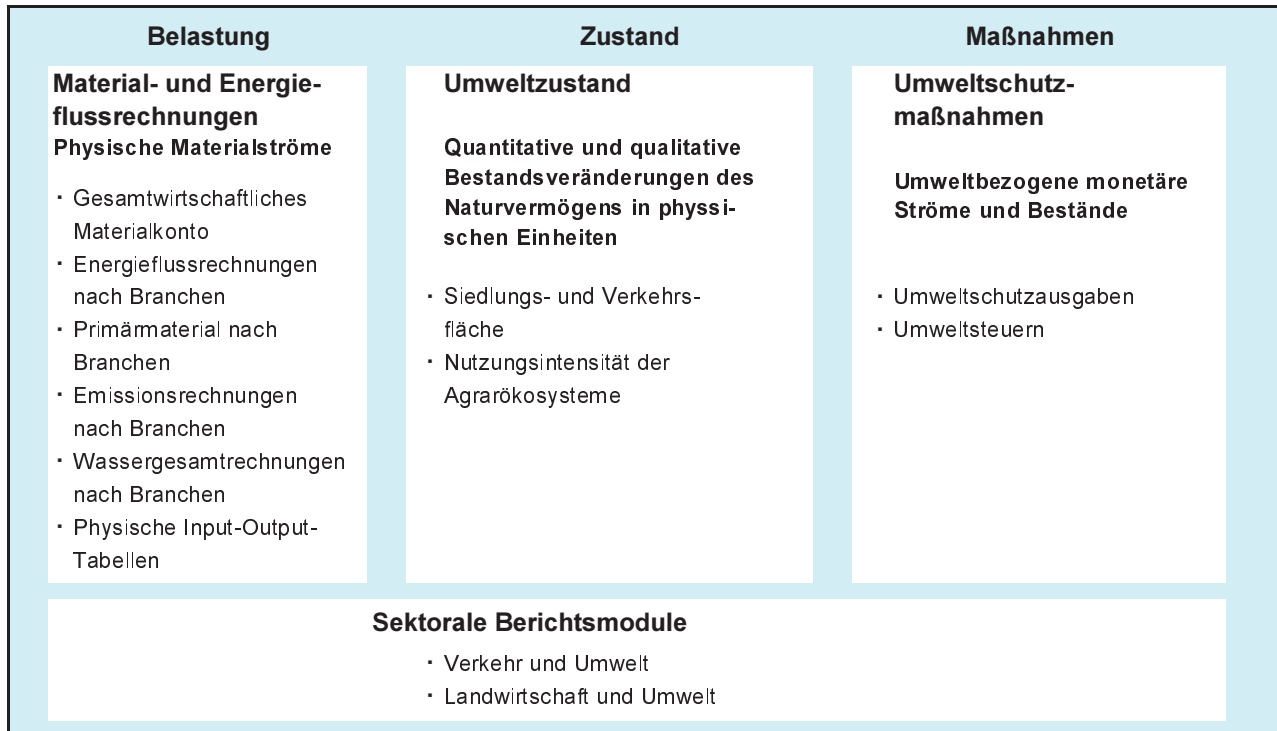
Abb. 1 Inhaltliche Struktur



Quelle: Statistisches Bundesamt; Fachserie 19, Reihe 4, 2000 S.13

Auf internationaler Ebene erstellten insbesondere die Vereinten Nationen die Konzepte für ein umweltbezogenes Satellitensystem zur VGR und veröffentlichten sie in einem Handbuch als „System of Integrated Environmental and Economic Accounting (SEEA 2003)“. Das vom Statistischen Bundesamt seit 1990 für die nationale Ebene ständig weiterentwickelte methodische Konzept eines Satellitensystems zur VGR wird in wesentlichen Teilen auf der Basis dieser konzeptionellen Vorschläge des SEEA realisiert. Dabei bearbeiten die deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen verschiedene Themenbereiche innerhalb der Module Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen (Abb. 2).

Abb. 2 Module der deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen



Quelle: Statistisches Bundesamt; Umweltnutzung und Wirtschaft - Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 2004, S. 8

Umweltbelastungen entstehen durch die mit den Wirtschaftsprozessen verbundenen Entnahmen von Rohstoffen aus der Natur und den Abgaben von Rest- und Schadstoffen an die Natur. Erfasst und dargestellt werden diese Ströme in physischen Einheiten in den Material- und Energieflussrechnungen. Beim **Umweltzustand** handelt es sich um die Beschreibung eines Bestandes. Ein zentrales Thema nimmt bspw. die Frage ein, wie viel Bodenfläche von welchem wirtschaftlichen Akteur zu einem bestimmten Zeitpunkt für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen wird. Über einen Vergleich der in physischen Einheiten, zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfassten Bestände sind quantitative und qualitative Veränderungen des Naturvermögens erkennbar. Im Modul **Umweltschutzmaßnahmen** werden die in den Darstellungen der VGR enthaltenen, in monetären Einheiten gemessenen, umweltrelevanten Ströme und Bestände innerhalb der Wirtschaft unter dem Blickwinkel der Umweltrelevanz ausgewiesen. Der Schwerpunkt liegt bislang auf den Themenbereichen Umweltsteuern und Umweltschutzausgaben.

Die angewandten Methoden in den einzelnen Themenbereichen sind vielfältig und die Arbeiten unterschiedlich vorangeschritten. Die Module sind jedoch so konzipiert, dass bereits die Realisierung von Teilprojekten Antworten auf wirtschafts- und umweltpolitische Fragen zur Umsetzung des Leitbildes „Nachhaltige Entwicklung“ geben kann. Die in den UGR dargestellten Umweltgrößen können durch die Kompatibilität zur VGR mit ökonomischen Kennziffern in Beziehung gesetzt werden. Das ist für die Beurteilung der Effizienz im Umgang mit natürlichen Ressourcen (Umweltnutzung) besonders bedeutsam. Steht in der Verhältniszahl die Bruttowertschöpfung im Zähler, nennt man den Quotienten „Produktivität“. Steht die Bruttowertschöpfung im Nenner, gibt der Quotient die „Intensität“ (oder auch den „spezifischen Verbrauch“) wieder.

Umfassende Informationen und Veröffentlichungen bzw. weiterführende Quellenangaben zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auf nationaler Ebene, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, befinden sich unter <http://www.destatis.de>. Der jährlich vom Statistischen Bundesamt vorgelegte Bericht „Umweltnutzung und Wirtschaft, Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“ enthält eine thematisch umfassende standardisierte Darstellung der Resultate der nationalen UGR. Ausgewählte Eckdaten der UGR und Analysen zu ausgewählten Themen der UGR werden ebenfalls jährlich vom Statistischen Bundesamt im Rahmen einer UGR-Presskonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ende 1998 wurde eine Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) gebildet. Zurzeit beteiligen sich die zwölf Statistischen Landesämter Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen unter Federführung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen an der Arbeitsgruppe. Deren Ziel ist es, auf Basis des Konzepts der nationalen UGR schrittweise die regionalen UGR weiter zu entwickeln. Hierbei wirkt das Statistische Bundesamt beratend mit. Die in der Arbeitsgruppe aktiv mitwirkenden Mitglieder haben sich auf ein arbeitsteiliges Vorgehen geeinigt. Bearbeitet werden Themen aus den drei Modulen der deutschen Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Abb. 2). Der Schwerpunkt wurde zunächst auf das Modul Material- und Energieflussrechnungen gelegt. Ausgehend von einer Prüfung, ob Konzepte des Statistischen Bundesamtes zu der jeweiligen Thematik auf die Bundesländer übertragbar sind, hat jedes Mitglied die Methodenentwicklung für einen Teilaspekt des Themenbereiches übernommen und führt die entsprechenden Berechnungen für alle Bundesländer durch. Die Einheitlichkeit der Berechnungsmethode für alle Bundesländer gewährleistet die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse. Im Mittelpunkt der Arbeiten stehen zzt. Untersuchungen zu Rohstoff-, Energie-, Wasser- und Flächenverbrauch sowie zu Luftemissionen, zur Abfall- und Abwasserentsorgung als Schnittstelle zur Natur (Entnahme von Materialien aus der Natur, Abgabe an die Natur, strukturelle Eingriffe in die Natur) und deren Verknüpfung zu den Bezugswerten „Erwerbstätige“, „Bruttoinlandsprodukt“ und „Einwohner“. Um über erste gemeinsame Ergebnisse und die weiteren Planungen der AG UGRdL zu informieren und durch offenen Meinungs austausch Hinweise auf den Informationsbedarf von Politik und Verwaltung für die weitere Arbeit zu gewinnen, veranstaltete die AG UGRdL am 23. Juni 2004 in Düsseldorf in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV) und dem Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW (MVEL) den Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen“. Gleichzeitig mit dem Kongress erfolgte die Freischaltung umfangreicher Umweltökonomischer Gesamtrechnungsergebnisse der Arbeitsgruppe auf der Internetseite <http://www.ugrdl.de>. Diese Homepage entwickelte sich seither zum zentralen Kommunikationsmittel der AG UGRdL. Hier finden sich u. a. Erläuterungen und Hintergründe zur UGRdL sowie ausgewählte, vielfältige und detaillierte Ergebnisse der Arbeitsgruppe. Dazu gehört die seit dem 17. Oktober 2005 auf dieser Internetseite enthaltene Gemeinschaftspublikation „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse, 2005“, die erstmals mit bundesweiter Vergleichbarkeit regionale Ergebnisse für alle 16 Bundesländer über die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Umwelt bietet.

Glossar

Abfälle

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltrelevanten Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705) aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung. Der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Sachen ist dabei nicht entscheidend, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer. Die geordnete Entsorgung des Abfalls ist zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit, insbesondere zum Schutz der Umwelt, geboten. Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie der abgegebenen Abfälle.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Die Abfallentsorgung kann sowohl durch Betriebe/Unternehmen der Entsorgungswirtschaft wahrgenommen werden als auch von Betrieben/Unternehmen durchgeführt werden, die Abfälle in eigenen Anlagen verwerten oder beseitigen.

Abfallentsorgungsanlagen

Abfallentsorgungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung oder Beseitigung von *Abfällen*. Entsprechend der Art der Abfälle und ihrem Schadstoffgehalt erfolgt deren Entsorgung in verschiedenen Anlagen mit bestimmten Behandlungsverfahren. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören *Deponien* und Verbrennungsanlagen.

Abiotische Rohstoffe

Zu den abiotischen verwerteten Rohstoffen gehören *Energieträger*, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe einschließlich Torf.

Die nicht verwerteten abiotischen Rohstoffe umfassen den Abraum von Braunkohle sowie das Bergematerial von Energieträgern, das Bergematerial mineralischer Rohstoffe und den *Bodenaushub*.

Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie *Fremdwasser* (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und *Niederschlagswasser* unterschieden.

Abwasserbehandlungsanlagen

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des *Abwassers* (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen und Ähnliches nicht einbezogen.

Ackerland

Als Ackerland werden Flächen bezeichnet, auf denen landwirtschaftliche Feldfrüchte angebaut werden. Zum Ackerland zählen alle Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind, das heißt alle in der Regel jährlich angebauten und/oder genutzten landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Kulturen. Hierzu gehören auch Blumen und sonstige Gartengewächse, Erdbeeren, Hopfen sowie die ein- und mehrjährigen Futterpflanzen auf dem Ackerland. Zum Ackerland rechnen ferner die Schwarzbrache innerhalb der Fruchtfolge und als Gründüngung zum Unterpflügen bestimmte Fruchtarten, soweit sie nicht als Zwischenfrüchte angebaut werden, sowie vorübergehend stillgelegte Ackerflächen. Ackerflächen mit Obstbäumen rechnen ebenfalls zum Ackerland, sofern das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen. Nicht mit einbezogen sind die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen u. ä. Gründen brach liegen (Sozialbrache).

Allgemeiner Linienverkehr

Der allgemeine Linienverkehr umfasst den schienen- oder fahrdrahtgebundenen Straßenpersonenverkehr sowie den genehmigungspflichtigen Kraftomnibus-Linienverkehr.

Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

Bauschutt

Als Bauschutt werden mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringen Fremdanteilen, bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise Bauabfälle aus Beton, Ziegel, Kalksandsteinen, Mörtel, Leichtbaustoffen, Fliesenmaterial.

Beherbergungsstätten

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Besonders überwachungsbedürftiger Abfall ist gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) aus gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen stammender *Abfall*, der nach Art, Beschaffenheit oder Menge im besonderen Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar ist oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten bzw. hervorbringen kann. Entsprechende Abfallarten sind in der Bestimmungsverordnung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle ausdrücklich genannt. An die Entsorgung des besonders überwachungsbedürftigen Abfalls sind besondere Überwachungsmodalitäten (obligatorische Nachweisverfahren) und besondere technische Anforderungen (gemäß TA *Siedlungsabfall*) geknüpft.

Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr in der Binnenschifffahrt umfasst den Transport von *Gütern* deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen. Nachgewiesen wird der Umschlag in den Binnenhäfen und sonstigen Lösch- und Ladeplätzen Sachsens.

Biogasanlagen

In Biogasanlagen werden organische Materialien (z. B. pflanzliche und tierische *Abfälle*) unter Luftabschluss in Anwesenheit von Wasser und bei Temperaturen zwischen 20 und 55 Grad Celsius abgebaut. Dabei entsteht Biogas → *erneuerbare (regenerative) Energieträger*

Biotische Rohstoffe

Zu den biotischen verwerteten Rohstoffen zählen Ernteprodukte aus der Landwirtschaft, Biomasse für Futterzwecke, Biomasse aus der Forstwirtschaft (Holz) und Tiere (Fischerei und Jagdstrecke).

Bei den biotischen nicht verwerteten Rohstoffen wird die nicht verwertete Biomasse aus der Landwirtschaft (z.B. Stroh, Zwischenfrüchte) und der Fischerei (Beifang) erfasst.

Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen, die mindestens einen *ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff* enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen *FCKW* eingesetzt.

Bodenaushub

Hierunter fallen Massenbewegungen von Boden und anstehendem Gestein sowie ausgebagertes Material. Der Bodenaushub fällt in erster Linie im Zuge von Konstruktions- und Bauarbeiten an.

Bodensanierung

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und *Grundwasser*. Umweltgefährlich sind gem. § 3a Chemikaliengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2090) Stoffe oder Zubereitungen, die selbst oder deren Umwandlungsprodukte geeignet sind, die Beschaffenheit des Naturhaushaltes von Boden oder Luft, Klima, Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen derart zu verändern, dass dadurch sofort oder später Gefahren für die Umwelt herbeigeführt werden können.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit eines Kraftwerkes oder Kraftwerkblocks, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, das heißt einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

Bruttowertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten *Güter*) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)

Bei der *Verursacherbilanz* handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

CO₂ - Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)

Bei der *Quellenbilanz* handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂ - Emissionen eines Landes möglich.

Dauergrünland

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland. Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem *Ackerland* und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

Deponie

Die Deponie ist eine Anlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten oberirdischen Ablagerung von *Abfall* ohne oder nach einer Vorbehandlung. Abfälle dürfen nur dann auf einer Deponie entsorgt werden, wenn sie nicht verwertet werden können und die entsprechenden Zuordnungskriterien für die Ablagerung eingehalten werden.

Duales System

Die Duale System Deutschland AG (DSD) wurde 1990, zunächst als GmbH, von Unternehmen aus Handel und Industrie, mit dem Ziel gegründet, durch haushaltsnahe Erfassungs- und Recyclingsysteme die Unternehmen von der individuellen Rücknahmeverpflichtung der seit 1991 geltenden Verpackungsverordnung zu befreien. Heute gehören dem DSD (Marke „Der Grüne Punkt“) rund 600 Firmen aus Handel und Industrie als Aktionäre an. Mehr als 19 000 Lizenznehmer nutzen den Grünen Punkt und finanzieren damit die Getrenntsammlung von Verkaufsverpackungen, ihre Sortierung und – im Falle von Kunststoffen – ihre Verwertung.

Einfachnutzung des Wassers

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverwendung.

Eisenbahnverkehr

Beim Güterverkehr auf der Schiene werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren oder Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Emission

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchmaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

Emittentensektor

Ein Emittentensektor stellt einen zusammengefassten Bereich von Emissionsquellen dar.

Endenergieverbrauch

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt. Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

Energiebedingte CO₂-Emissionen

Betrachtet werden nur die aus der Verbrennung fossiler *Energieträger* wie Kohlen, Gase und Mineralöle verursachten *Emissionen*. Es handelt sich hier um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der Emissionen. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen.

Energieträger

Energieträger sind Stoffe und/oder physikalische Erscheinungsformen von Energie, aus denen direkt oder durch eine oder mehrere Umwandlungen Energie gewonnen wird. Energieträger werden unterschieden nach dem Grad der Umwandlung in Primär- und Sekundärenergieträger.

Bei den *Primärenergieträgern* handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohle (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger entstehen nach Umwandlungsprozessen aus Primärenergieträgern. Dazu gehören Stein- und Braunkohleprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

Erholungsflächen

Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen die Sportflächen, die Grünanlagen und die Campingflächen.

Erneuerbare (regenerative) Energieträger

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Fotovoltaik, Bioenergie in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, *Abfälle* biologischen Ursprungs, geothermische Energie bzw. Erdwärme und Gezeitenenergie.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen (Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten einschließlich Wehr- und Zivildienstleistenden, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind. Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit, das heißt nach der zeitlich überwiegenden Tätigkeit. Die Erwerbstätigenzahl ist nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt es werden alle Personen einbezogen, die im Bundesland einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

FBKW

FBKW sind vollhalogenierte **Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotenzial* ist ebenfalls hoch.

FCKW

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte **Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotenzial* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotenzial*.

FKW

Sie sind vollhalogenierte **Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotenzial* recht hoch.

Fremdwasser

Fremdwasser ist ein zusammengefasster Begriff für alle Wässer, die weder durch häuslichen oder gewerblichen-industriellen Gebrauch verunreinigt wurden (*Schmutzwasser*) noch aus Niederschlägen stammen. Im Einzelnen sind dies insbesondere Drainage- und Sickerwasser, in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, über einen Schmutzwasserkanal (z. B. über Schachabdeckungen) zufließendes *Oberflächenwasser*, unerlaubt über Fehlanschlüsse eingeleitetes Wasser und Wasserhaltungen von Baustellen.

Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

Güter

Der im Handel zwischen den Bundesländern verwendete Güterbegriff orientiert sich an dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik. Die dort in 10 Abteilungen, 52 Hauptgruppen und 175 Gruppen aufgeführten Güter werden in biotische Güter (Abteilungen 0-1) und abiotische Güter (Abteilungen 2-9) unterteilt.

GWP

Global Warming Potenzial, → *Treibhauspotenzial*

Haushalt (Privathaushalt)

Als Privathaushalt wird eine zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft bezeichnet (Mehrpersonenhaushalt). Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer *Wohnung* wohnen (z. B. Mieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Hausmüll

Hausmüll umfasst die in den *privaten Haushalten* anfallenden festen *Abfälle*.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle sind *Abfälle* aus Gewerbebetrieben, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer Beschaffenheit zusammen mit *Hausmüll* beseitigt werden können.

H-FBKW

Es handelt sich um **teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotenzial*.

H-FCKW

Hierunter versteht man **teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weitaus geringeres *Ozonabbaupotenzial* als die *FCKW*, das *Treibhauspotenzial* liegt weit unter dem der *FCKW*. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

H-FKW

Sie sind **teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe**, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den *FKW* besitzen sie kein *Ozonabbaupotenzial*. Ihr *Treibhauspotenzial* wird sehr unterschiedlich bewertet.

Immission

Nach Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

Investitionen für den Umweltschutz

Von den Gesamtinvestitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutzinvestitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen

(produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

Kleinkläranlagen

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit mit dem häuslichen vergleichbar) *Schmutzwassers* aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei um Mehrkammerabsetzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das Wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Klimaforschung wird davon ausgegangen, dass diese vom Menschen verursachten *CO₂-Emissionen* die natürliche Erderwärmung (Treibhauseffekt) verstärken und damit Klimaänderungen mit weitreichenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen forcieren.

Kompostierungsanlagen

Kompostierungsanlagen sind Anlagen zur Verwertung biologisch abbaubarer organischer *Abfälle* (Bioabfall, *Klärschlamm*, Gartenabfälle und andere). In Kompostierungsanlagen werden die organischen Bestandteile von Abfällen durch Mikroorganismen und Kleintiere zersetzt und in verwertbaren Kompost umgewandelt.

Kreislaufnutzung des Wassers

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem-/ oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Gegenüber den *Naturschutzgebieten* handelt es sich hierbei in der Regel um großflächige Gebiete mit geringeren Einschränkungen für andere Nutzungen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) umfasst *Ackerland*, *Dauergrünland*, Rebland, Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten), Obstanlagen, Baumschulflächen, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen außerhalb des Waldes. Sämtliche zu einem Betrieb gehörenden Flächen werden in derjenigen Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz befindet (Betriebsprinzip).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Unter einem landwirtschaftlichen Betrieb (einschließlich Garten- und Weinbau) wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhabers) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Landwirtschaftsfläche

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Leichtstoff-Fraktionen

Als Leichtstoff-Fraktionen werden Gemische von *Verkaufsverpackungen* aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech bezeichnet.

Mehrfachnutzung des Wassers

Mehrfachnutzung liegt vor, wenn Wasser nacheinander für verschiedene Zwecke genutzt wird. Sie schließt die Wiederverwendung aufbereiteten Wassers ein.

Mobile/semimobile Anlagen

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder ein einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG 2002).

Nicht verwertete Entnahme von Rohstoffen

Es handelt sich um eine Position der Entnahmesseite des Materialkontos. 'Nicht verwertet' bedeutet, dass die entsprechenden *abiotischen* und *biotischen Rohstoffe*, die zusammen mit den verwerteten Rohstoffen (außer *Bodenaushub*) der Natur entnommen werden, nicht in den Produktionsprozess gelangen, sondern unverändert zurück an die Natur gegeben werden.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Niederschlagswasser

Als Niederschlagswasser wird Wasser aus Niederschlägen wie Regen, Schnee und Hagel bezeichnet. Derjenige Teil des Niederschlagswassers, der auf bebaute oder befestigte Flächen und nicht auf natürliche Weise im Boden versickern kann, wird über die Kanalisation abgeleitet und dabei von seinem natürlichen Ort entfernt (aus der Natur entnommen). In den Wasserflussrechnungen ist die Teilmenge des gesammelten *Fremd-* und Niederschlagswassers einbezogen, die den öffentlichen *Abwasserbehandlungsanlagen* zugeflossen ist.

Nutzfläche

Zur Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik zählen nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 (Teil 1 in der Fassung vom Juni 1987) die *Wohnfläche* abgezogen wird.

Nutzungsfaktor

Mehrfach bzw. im *Kreislauf genutztes Wasser* wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt (= genutztes Wasser). Der Nutzungsfaktor ist eine Maßzahl, die sich aus dem Verhältnis von genutztem Wasser und dem insgesamt eingesetzten Wasser ergibt und zeigt, wie intensiv das Wasser im Produktionsprozess genutzt wird.

Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder *Talsperrenwasser*. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (*angereichertes Grundwasser*) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau ist eine alternative Form der Landbewirtschaftung, die in besonderem Maße der Nachhaltigkeit verpflichtet ist. Ziel ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Der *landwirtschaftliche Betrieb* wird als organische Einheit von Mensch, Tier, Pflanze und Boden gesehen. Es wird ein geschlossener Betriebs- und Nährstoffkreislauf mit einer flächengebundenen Tierhaltung auf überwiegend hofeigener Futtergrundlage angestrebt. In den Betrieben, die nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus wirtschaften, wird auf mineralische Handelsdünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet. Die Vielzahl ist in Abhängigkeit von der Betriebsfläche begrenzt. Zu den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft gehören darüber hinaus die Erhaltung und Mehrung der Bodenfruchtbarkeit, z. B. durch eine ausgeprägte Humuswirtschaft und vielfältige Fruchtfolgen, sowie eine artgerechte Tierhaltung. Die Erzeugung und Kennzeichnung der Produkte erfolgt nach der Verordnung (EWG) NR. 2092/91 sowie den verschiedenen Bio-Verbandsrichtlinien.

Ozon

Ozon (Trisauerstoff O_3) ist ein farbloses, äußerst giftiges Gas. Mengenmäßig am bedeutsamsten ist das Vorkommen in der Stratosphäre (in ca. 10 bis 40 km Höhe der Erdatmosphäre), auf die 90 Prozent des globalen Ozons entfällt (Ozonschicht). Ozon ist ein starkes Oxidationsmittel. Erhöhte Konzentrationen an der Erdoberfläche können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa $60 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Ozonabbaupotenzial (ODP)

Das Ozonabbaupotenzial eines *ozonschichtschädigenden Stoffes* ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potenzial). Dieser gibt das Ozonabbaupotenzial relativ zu dem Ozonabbaupotenzial des Stoffes R 11 an; das heißt $\text{ODP}(\text{R } 11) = 1$. Mit R 11 wird das *FCKW* Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch EG – VO Nr. 2038 und 2039/2000 vom 28. September 2000 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden. Hierzu zählen voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (*FCKW*, *H-FCKW*), voll- oder teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe (*FBKW*, *H-FBKW*), Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1-Trichlorethan, Methylbromid, Bromchlormethan. Als klimawirksame Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (*FKW*, *H-FKW*) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Personenkilometer

Der Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung eines Fahrgastes über eine Entfernung von einem Kilometer.

Polizeiliche Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die von der Polizei und der Bundespolizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, das heißt unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb Sachsens begangen wurden, bleiben unberücksichtigt.

Preisindex für die Lebenshaltung

Zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung in Sachsen werden monatlich in 12 repräsentativ ausgewählten Gemeinden Preise auf der Endverbraucherstufe für Waren und Leistungen in Verkaufsstelle und Dienstleistungseinrichtungen erhoben und auf der Grundlage der dabei erfassten Einzeldaten (Preise) durchschnittliche Preisveränderungen ermittelt.

Primärenergieträger

Siehe *Energieträger*

Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen *Primärenergieträger*, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

Recyclate

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

Sammelkanalisation

Als Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem zur Sammlung und Ableitung von *Abwasser* einschließlich des *Fremdwassers* und des *Niederschlagswassers* bezeichnet. Bei der Mischkanalisation werden alle Abwässer in einem gemeinsamen Rohrnetz gesammelt und abgeleitet. Bei der Trennkanalisation werden *Schmutzwasser* sowie Fremd- und Niederschlagswasser dagegen in getrennten Kanälen abgeleitet.

Schmutzwasser

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser, das abgeleitet wird. Es ist derjenige Teil des *Abwassers*, der nicht von Niederschlägen stammt oder als *Fremdwasser* in die Kanalisation gelangt ist. Nach dem Abwasserabgabengesetz (AbwAG) ist Schmutzwasser das als Trockenwetterabfluss verstandene Abwasser.

See- und Talsperrenwasser

Siehe *Oberflächenwasser*

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der Gebäude- und zugehörigen Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

Siedlungsabfälle

Unter dem Begriff Siedlungsabfälle werden die Abfallarten *Hausmüll*, *hausmüllähnliche Gewerbeabfälle*, *Spermmüll*, Straßenkehricht, Marktabfälle, kompostierbare Abfälle aus der Biotonne, Garten- und Parkabfälle, sowie Abfälle aus der Getrenntsammlung von Papier, Pappe, Karton, Glas, Kunststoffen, Holz und Elektronikteilen erfasst.

Sperrmüll

Als Sperrmüll werden *Abfälle* bezeichnet, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht von den bei der Müllabfuhr üblichen Behältern aufgenommen werden können und deshalb separat gesammelt werden.

Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer *Abfallentsorgungsanlage* stehen.

Staub

Hierbei handelt es sich um in der Luft verteilte feste Teilchen, die je nach Größe in Grobstäube und Feinstäube unterteilt werden. Grobstäube mit einem Durchmesser von über 10 µm verbleiben nur kurze Zeit in der Außenluft und sinken dann als Staubniederschlag zu Boden. Feinstäube verbleiben als Schwebstäube in der Luft, bis sie aufgrund entsprechender Reaktionsprozesse die Teilchengröße von Grobstaub erreicht haben. Der Schwebstaub setzt sich zusammen aus verschiedenen Stoffen je nach Emissionsquelle (natürliche Quellen, industrielle Prozesse, Verbrennung). Umweltschädliche Inhaltstoffe der Stäube sind giftige Metalle wie Blei, Cadmium, Arsen, Nickel oder polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe sowie Sulfate und Nitrate.

Straßenaufbruch

Als Straßenaufbruch werden mineralische Stoffe bezeichnet, die hydraulisch gebunden, mit Bitumen gebunden oder ungebunden im Straßenbau verwendet werden. Dazu zählen Asphalt, Beton, Kies, Schotter, Pflaster- oder Randsteine.

Straßengüterverkehr

Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen. Erfasst wird dabei der Fernverkehr, der gewerbliche Nahverkehr und der Werknahverkehr mit Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 6 Tonnen und/oder einer Nutzlast über 3,5 Tonnen sowie mit Sattelzugmaschinen.

Transportverpackungen

Transportverpackungen sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertrieber der Waren anfallen.

Treibhauspotenzial (GWP)

Das Treibhauspotenzial ist der potenzielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotenzial des Stoffes CO₂ (*Kohlendioxid*), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); das heißt der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotenziale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

Umverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu *Verkaufsverpackungen* verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertrieber anfallen.

Verbunde

Als Verbunde werden Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien bezeichnet, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Verdunstung

Die Verdunstung umfasst die Wassermenge, die insbesondere beim Einsatz in der Produktion und beim Konsum in Form von Wasserdampf an die Natur abgegeben wird.

Verkaufsverpackungen

Hierbei handelt es sich um Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, welche die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher.

Verkehrsflächen

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf *Wasserflächen* dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

Waldflächen

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen unter anderem auch Waldblößen, Pflanzschulen und Wildäsungsflächen.

Waldschäden

Als Waldschäden werden großflächige Schäden in Forstbeständen bezeichnet, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen. Die Ursachen für diese Schäden sind vielschichtig. Neben den Immissionsdauerbelastungen und damit verbundenen Veränderungen in den Waldböden beeinflussen auch andere Faktoren wie Witterungsextreme (Trockenperioden, Temperaturstürze) und der Befall mit Schadorganismen (Pilze, Insekten) den Zustand der Wälder.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie erfasst die Kronenverlichtung (Nadel- bzw. Blattverlust, Vergilbung der vorhandenen Blätter) von Stichprobenbäumen während der Vegetationszeit. Aufgrund der Stichprobenauswahl sind nur Aussagen über größere Flächeneinheiten möglich. Die Schädigung der Bäume wird im Rahmen der Erhebung in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust 10 Prozent, keine Schadensmerkmale
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt (Warnstufe)
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub

Deutliche Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

Wärmeleistung

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

Wasserabgabe an die Natur

Die Wasserabgabe der Wirtschaftsbereiche und *privaten Haushalte* der Region (des Bundeslandes) an die Natur ergibt sich aus dem Wassereinsatz nach Berücksichtigung des Saldo von *Wasserausbau* und *Wassereinbau* sowie der Abwasserzuleitungen und -ableitungen an andere Bereiche. Sie erfolgt größtenteils in Form von direkten und indirekten Abwassereinleitungen. Im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung wird das entnommene *Fremd-* und *Niederschlagswasser* wieder an die Natur abgegeben. Ein geringer Teil des Wassers geht als Wasserdampf durch Verdunstung oder über *Wasserverluste* z. B. bei der Verteilung und beim Transport zurück in die Natur.

Wasseraufkommen

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

Wasserausbau

Der Wasserausbau umfasst die Wassermenge, die in der Produktion oder beim Konsum den eingesetzten Materialien entzogen bzw. ausgebaut wird. In den Wasserflussrechnungen wird aufgrund der Datenlage bisher lediglich der Wasserausbau in den *privaten Haushalten* berücksichtigt.

Wassereinbau

Als Wassereinbau wird die Wassermenge bezeichnet, die in Produkten gebunden wird. Das geschieht zum Beispiel in der Landwirtschaft bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern sowie bei der Bewässerung von Nutzpflanzen, im Ernährungsgewerbe bei der Herstellung von Getränken und Konserven sowie in der chemischen Industrie bei der Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln.

Wassereinzugsgebiet

Als Wassereinzugsgebiet wird das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes bezeichnet. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf der Wasserscheiden. In den amtlichen Wasserstatistiken wurde bisher noch die alte Einteilung auf der Grundlage des Hydrologischen Atlas der Bundesanstalt für Gewässerkunde verwendet.

Nach der im Dezember 2000 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sind die Gewässer flussgebietsbezogen zu bewirtschaften, das heißt von der Quelle bis zur Mündung mit allen Zuflüssen. Zur Umsetzung der WRRL erfolgte eine Neuordnung der Stromgebiete.

Wasserentnahme aus der Natur

Die Wasserentnahme aus der Natur umfasst das von den Wirtschaftsbereichen und *privaten Haushalten* der Region (des Bundeslandes) direkt aus der Umwelt entnommene (selbst geförderte) *Grundwasser*, *Quellwasser* und *Oberflächenwasser* sowie das im Bereich öffentliche Abwasserbeseitigung gesammelte und gereinigte *Fremd- und Niederschlagswasser*.

Wasserfläche

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Absatz 5 Wasserhaushaltsgesetz WHG). Sie werden durch allgemeine Verwaltungsvorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

Wasserverluste

Wasserverluste treten bei der Verteilung bzw. beim Transport im Rahmen des wirtschaftlichen Wasserkreislaufes auf. Neben den tatsächlichen Verlusten durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen u. Ä. sind auch scheinbare Verluste wie beispielsweise durch Fehlanzeigen der Messgeräte und unkontrollierte Entnahmen einbezogen. Die Wasserverluste sind wie die *Verdunstung* Teil der *Wasserabgabe an die Natur* und ergeben sich als Restgröße nach Berücksichtigung aller anderen Komponenten der Flussrechnung.

Wertästung

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

Wirtschaftszweig

Ein Wirtschaftszweig stellt eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), dar. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer *Wohnung* gehören. Dazu zählen die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräume, Bäder usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Zubehörräumen (z.B. Kellern, Waschküchen, Dachböden), wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, sowie von Geschäftsräumen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume und ähnliches) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Wohnung

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines *Haushalts* ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Hinweise

Alle Angaben beziehen sich, sofern nichts anderes vermerkt, auf das Gebiet des Freistaates Sachsen. Allen Rundungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen mussten bei der Summenbildung geringe Differenzen in Kauf genommen werden, die auf Runden der Zahlen beruhen. Wenn eine Summe vollständig aufgliedert wurde, ist dies durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht. Beim Vorliegen einer nur teilweisen Ausgliederung von Bestandteilen einer Summe wurde das Wort „darunter“ verwendet. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte „und zwar“ gebraucht worden. Bei Zeit- oder Zahlenintervallen bedeutet das Wort „bis“ oder der Bindestrich (-) einschließlich des genannten Jahres oder Wertes, andernfalls ist der Vermerk „unter“ beigefügt.

Maßeinheiten

€	=	Euro	l	=	Liter
Mill.	=	Millionen	µg	=	Mikrogramm
Mrd.	=	Milliarden	mg	=	Milligramm
%	=	Prozent	kg	=	Kilogramm
mm	=	Millimeter	dt	=	Dezitonne
m ²	=	Quadratmeter	t	=	Tonne
m ³	=	Kubikmeter	h	=	Stunde
km	=	Kilometer	MW	=	Megawatt
km ²	=	Quadratkilometer	GWh	=	Gigawattstunde
ha	=	Hektar	TJ	=	Terajoule

1. Umweltrelevante Grunddaten des Landes

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1995 bis 2004 nach Regierungsbezirken

Regierungs- bezirk Land	Bevölkerung ¹⁾									Fläche ²⁾ 2004 km ²	Einwohner je km ² Anzahl
	1995	1997	1999	2000	2001	2002	2003	2004			
	Anzahl										
Chemnitz	1 693 460	1 670 295	1 638 931	1 621 284	1 602 921	1 584 776	1 568 153	1 553 406		6 097	255
Dresden	1 761 287	1 747 721	1 724 703	1 712 562	1 695 745	1 683 138	1 674 343	1 667 676		7 931	210
Leipzig	1 111 856	1 104 396	1 096 052	1 091 735	1 085 526	1 081 145	1 078 941	1 075 202		4 387	245
Sachsen	4 566 603	4 522 412	4 459 686	4 425 581	4 384 192	4 349 059	4 321 437	4 296 284		18 415	233

Gebietsstand 1. Januar 2005

1) Zur Bevölkerung zählen bei der Fortschreibung alle Personen, die im ausgewiesenen Gebiet ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung haben, ausgenommen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. (zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres)

2) Katasterfläche am 31. Dezember 2004

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung 1991 bis 2004 nach Merkmalen

Jahr	Bevölkerung ¹⁾ Anzahl	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter		Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Überschuss der Lebendgeborenen bzw. Gestorbenen (-)
		unter 6	6 - 18	18 - 60	60 - 65	65 u. älter	Männer	Frauen		
	%					Jahre				
1991	4 690 246	6,5	14,8	56,9	5,8	15,9	37,1	42,2	-51 019	-34 644
1992	4 641 108	5,9	15,1	57,1	5,8	16,1	37,5	42,6	-12 854	-36 267
1993	4 607 775	5,1	15,5	57,4	5,7	16,3	37,9	42,9	3 140	-36 477
1994	4 584 345	4,5	15,6	57,6	5,8	16,6	38,2	43,3	11 672	-35 500
1995	4 566 603	3,9	15,5	57,8	5,9	16,8	38,6	43,6	15 468	-33 546
1996	4 545 702	3,4	15,4	58,0	6,2	17,0	38,9	43,9	8 524	-28 750
1997	4 522 412	3,4	14,8	58,0	6,5	17,2	39,3	44,2	1 097	-24 475
1998	4 489 415	3,5	14,0	57,9	7,0	17,5	39,7	44,5	-11 246	-21 693
1999	4 459 686	3,7	13,3	57,7	7,4	18,0	40,1	44,8	-10 662	-19 179
2000	4 425 581	3,9	12,5	57,3	7,6	18,6	40,6	45,2	-16 893	-17 289
2001	4 384 192	4,1	11,7	57,0	7,9	19,3	41,0	45,6	-23 764	-17 301
2002	4 349 059	4,3	11,1	57,0	7,8	19,9	41,4	45,9	-16 505	-18 578
2003	4 321 437	4,4	10,4	56,9	7,6	20,6	41,8	46,2	-8 998	-18 590
2004	4 296 284	4,5	9,9	56,8	7,4	21,5	42,2	46,5	-10 144	-15 210

Gebietsstand 1. Januar 2005

1) zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.3 Gemeinden und Bevölkerung¹⁾ nach Gemeindegrößenklassen sowie Fläche²⁾ 1992 bis 2004

Jahr	Insgesamt	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Einwohner in Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner				Fläche ²⁾ km ²
		unter 1 000	1 000	10 000	100 000 und mehr	unter 1 000	1 000	10 000	100 000 und mehr	
			- 10 000	- 100 000			- 10 000	- 100 000		
Anzahl					1 000					
1992	1 614	968	582	60	4	488,8	1 429,4	1 350,4	1 372,5	18 407,3
1993	1 564	913	586	61	4	463,4	1 436,8	1 349,9	1 357,6	18 408,6
1994	970	311	594	61	4	170,8	1 718,2	1 360,7	1 334,6	18 411,7
1995	920	254	602	60	4	143,2	1 776,3	1 338,0	1 309,1	18 412,5
1996	831	175	589	63	4	103,4	1 794,0	1 367,9	1 280,4	18 412,6
1997	802	158	576	64	4	94,1	1 792,2	1 370,2	1 266,0	18 412,1
1998	779	145	563	68	3	85,7	1 771,0	1 490,9	1 141,8	18 412,7
1999	545	6	468	67	4	5,3	1 681,3	1 439,6	1 333,6	18 412,8
2000	544	9	465	66	4	6,7	1 670,4	1 415,2	1 333,3	18 412,9
2001	539	11	459	65	4	8,6	1 658,9	1 387,5	1 329,2	18 413,2
2002	535	10	456	65	4	8,1	1 640,5	1 371,9	1 328,5	18 413,3
2003	525	9	445	68	3	7,0	1 595,6	1 487,8	1 231,1	18 414,0
2004	515	8	440	68	3	6,7	1 573,1	1 482,2	1 234,3	18 414,8

1) zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres

2) Die Flächenangaben (Katasterflächen) basieren auf den Angaben des Landesvermessungsamtes zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Flächenänderungen ergeben sich aus Grenzänderungen und Neuvermessungen.

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.2 Geographische Verhältnisse

1.2.1 Ausgewählte Flüsse 2005

Fluss	Länge	Darunter in Sachsen
	km	
Elbe	1 091	180
Weißeritz	67	62
Schwarze Elster	176	63
Große Röder	105	100
Vereinigte Mulde	147	83
Zwickauer Mulde	167	167
Chemnitz	76	76
Freiberger Mulde	124	120
Zschopau	130	130
Flöha	78	64
Weißer Elster	248	117
Pleißer	111	64
Spree	380	111
Schwarzer Schöps	67	67
Lausitzer Neiße	254	125

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Referat Landeshochwasserzentrum/Gewässerkunde

1.2.2 Wassereinzugsgebiete 2005 ¹⁾

Wassereinzugsgebiet (WEG)		Fläche	Darunter in Sachsen
Nr.	Kurzbezeichnung		
		km ²	
532	Eger	5 615	95
536	Polzen	1 194	5
537	Elbe	4 763	3 979
538	Schwarze Elster	5 700	2 247
541	Zwickauer Mulde	2 352	2 268
542	Freiberger Mulde	2 983	2 664
549	Vereinigte Mulde	2 055	1 304
561	Saale bis oberhalb Mündung Loquitz	1 667	62
565	Saale bis oberhalb Mündung Weiße Elster	1 222	62
566	Weiße Elster	5 228	2 825
567	Saale bis Mündung in die Bode	2 484	34
582	Spree	10 104	2 033
674	Lausitzer Neiße	4 395	837

1) Gemeindeflächen die sich über mehrere WEG erstrecken werden mit ihrer Gesamtfläche dem WEG zugeordnet, welches in der Gemeinde überwiegt.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Referat Landeshochwasserzentrum/Gewässerkunde

1.2.3 Landesgrenze nach Regierungsbezirken 2005 (in km)

Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Länge der Grenze mit					
		Polen	Tschechische Republik	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Bayern
Chemnitz	503	-	248	-	-	214	41
Dresden	529	123	206	200	-	-	-
Leipzig	308	-	-	42	206	60	-
Sachsen	1 340	123	454	242	206	274	41

Quelle: Landesvermessungsamt Sachsen

1.3 Ökonomische Grunddaten

1.3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991 bis 2004¹⁾ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²⁾		Bruttowertschöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon					
	insgesamt	je Erwerbstätigen ³⁾		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ⁴⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Ver- mietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter Verar- beitendes Gewerbe			
	Mill. €	€					Mill. €		
1991	34 840	15 550	32 799	579	11 486	4 992	5 810	4 470	10 454
1992	43 838	22 475	41 275	610	13 267	5 051	7 112	6 822	13 464
1993	53 392	28 171	50 202	792	16 002	5 901	8 449	10 289	14 670
1994	61 917	31 822	58 013	759	19 555	6 968	9 547	12 327	15 825
1995	66 975	33 545	62 852	924	20 875	7 873	9 903	13 984	17 166
1996	69 609	34 847	65 371	975	21 777	8 127	9 978	15 383	17 259
1997	70 069	35 545	65 897	1 022	21 245	9 056	9 795	16 404	17 432
1998	70 928	35 998	66 548	1 057	21 068	10 339	9 933	16 951	17 539
1999	72 744	36 664	67 765	979	20 522	10 562	10 442	17 493	18 330
2000	72 829	36 940	67 638	982	19 546	10 953	10 844	17 619	18 648
2001	74 048	37 930	68 715	1 069	19 264	11 598	11 328	18 156	18 899
2002	76 300	39 628	70 975	988	19 753	12 419	11 771	19 087	19 377
2003	77 947	40 629	72 474	943	20 620	13 112	12 045	19 292	19 574
2004 ⁵⁾	79 840	41 631	74 489	1 019	21 875	14 401	12 141	19 882	19 572

1) 1991 bis 2003 Berechnungsstand August 2004, Jahr 2004: Berechnungsstand Februar 2005 (VGR des Bundes)

2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche abzüglich der unterstellten Bankgebühr und zuzüglich des Saldos von Gütersteuern minus Gütersubventionen.

3) Erwerbstätige im Inland

4) einschließlich Baugewerbe

5) vorläufige Werte

Datenbasis: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder"

1.3.2 Erwerbstätige¹⁾ im Jahresdurchschnitt 1991 bis 2004 nach Wirtschaftszweigen (in 1 000)

Jahr	Erwerbs- tätige	Davon					
		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ²⁾		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			insgesamt	darunter Verar- beitendes Gewerbe			
1991	2 240,5	110,3	964,1	670,6	444,2	148,3	573,7
1992	1 950,5	74,1	727,2	420,0	419,4	163,3	566,6
1993	1 895,3	62,2	694,3	361,3	423,7	176,4	538,6
1994	1 945,7	59,9	710,6	346,7	431,4	192,2	551,6
1995	1 996,5	63,9	717,6	337,5	440,2	212,1	562,8
1996	1 997,6	60,8	698,4	326,5	446,9	226,2	565,2
1997	1 971,3	60,5	681,0	323,9	442,3	232,1	555,2
1998	1 970,3	56,6	658,2	328,4	449,1	245,0	561,5
1999	1 984,1	56,3	637,3	324,7	452,6	260,3	577,6
2000	1 971,5	55,0	614,4	328,3	457,3	270,5	574,3
2001	1 952,2	52,0	586,3	333,4	462,7	275,7	575,4
2002	1 925,4	49,5	558,4	330,9	458,0	278,4	581,1
2003	1 918,5	48,6	550,0	330,3	455,6	281,5	582,8
2004 ³⁾	1 917,8	47,4	539,8	327,6	457,8	288,3	584,5

1) Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Freistaat Sachsen einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz. Zu den Erwerbstätigen gehören auch die Soldaten einschließlich der Wehrpflichtigen (ab 2000 vorläufig).

2) einschließlich Baugewerbe

3) vorläufige Ergebnisse der 2. Schnellrechnung; Berechnungsstand Februar 2005

Datenbasis: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen (in Mill. €)

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen ¹⁾ insgesamt	Neue Anlagen ²⁾						
		alle Wirtschafts- bereiche	darunter					
			Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
1991	15 211	15 449	110	4 180	766	2 882	3 977	3 533
1992	18 410	18 738	140	5 491	886	3 295	5 089	3 838
1993	20 892	21 300	161	4 718	1 005	3 406	7 046	4 964
1994	28 626	29 079	289	5 076	952	4 006	11 417	7 338
1995	31 440	31 926	486	5 432	762	4 177	13 126	7 943
1996	31 800	32 367	287	6 214	625	3 088	15 436	6 717
1997	29 814	30 371	291	5 589	471	2 444	16 161	5 415
1998	27 402	27 998	289	5 736	403	2 282	13 920	5 369
1999	25 897	26 537	290	5 243	410	2 349	13 120	5 126
2000	25 306	25 904	273	4 907	423	2 634	12 242	5 426
2001	21 453	22 204	250	5 170	337	2 523	9 462	4 461
2002	19 012	19 803	280	4 071	273	2 429	8 151	4 599

1) Die Bruttoanlageinvestitionen ergeben sich aus den neuen Anlagen und dem Saldo der Käufe und Verkäufe gebrauchter Anlagen.

2) Die neuen Anlagen setzen sich aus den Zugängen an neuen Bauten, neuen Ausrüstungen und sonstigen Anlagen zusammen.

Datenbasis: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder; Berechnungsstand August 2004 (VGR des Bundes)

1.3.4 Privathaushalte 1991 bis 2004 nach Haushaltsgröße

Jahr	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
		1 000					Anzahl
1991	2 049	596	690	389	374	2,31
1992	2 035	600	695	381	359	2,29
1993	2 044	626	685	377	355	2,27
1994	2 036	628	682	376	350	2,26
1995	2 030	637	681	369	343	2,25
1996	2 049	654	700	372	323	2,22
1997	2 060	662	717	372	309	2,20
1998	2 065	671	730	363	301	2,18
1999	2 080	689	738	367	286	2,15
2000	2 100	720	748	353	278	2,12
2001	2 116	755	750	343	268	2,09
2002	2 131	779	760	335	258	2,06
2003	2 144	799	769	331	246	2,04
2004	2 156	807	788	327	233	2,02

Datenbasis: Mikrozensus im April des Jahres (1992 und 2000 im Mai, 2004 im März)

1.3.5 Ausstattungsgrad ¹⁾ privater Haushalte im Januar 2004 nach ausgewählten Gebrauchsgütern und Haushaltsgröße (in Prozent)

Gebrauchsgut	Insgesamt	Haushalte mit ... Person(en)			
		1	2	3	4 und mehr
Gebrauchsgüter für Verkehr					
Personenkraftwagen	71,0	(34,3)	90,0	(98,2)	99,4
darunter					
fabrikneu gekauft	36,4	/	58,3	(40,4)	(40,8)
gebraucht gekauft	40,4	(21,4)	35,9	(68,1)	(81,5)
Fahrrad	70,2	(53,9)	69,1	(92,7)	98,9
Gebrauchsgüter für Nachrichtenübermittlung und PC					
Telefon mobil	65,9	(38,5)	74,8	(93,5)	94,6
Anrufbeantworter	37,0	(29,5)	37,7	(50,9)	(43,4)
Personalcomputer ²⁾	52,2	(25,6)	54,7	(82,8)	93,7
Internetanschluss, -zugang	36,3	/	36,1	(71,4)	(69,5)
ISDN-Anschluss	12,1	/	12,5	(24,0)	(27,4)
Gebrauchsgüter für Freizeit und Unterhaltung					
Videorecorder	66,1	(44,8)	74,0	(88,1)	85,5
DVD-Player/Recorder	24,1	/	(22,0)	(50,5)	(36,7)
Videokamera/Camcorder	18,6	/	(19,9)	(36,5)	(40,5)
Hi-Fi-Anlage	60,2	(42,9)	69,4	(77,2)	86,9
Satellitenempfangsanlage	28,4	/	(26,3)	(45,3)	(47,0)
Kabelanschluss	67,3	(71,2)	74,8	(55,0)	(47,0)
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung					
Gefrierschrank, -truhe	70,4	(53,9)	77,6	(78,7)	91,3
Geschirrspülmaschine	43,6	/	49,1	(79,5)	(79,7)
Mikrowellengerät	56,3	(37,3)	65,3	(74,8)	(69,3)
Wäschetrockner	20,9	/	(25,4)	(34,0)	(31,7)

1) Bei Vorhandensein mehrerer gleichartiger Gebrauchsgüter sind nicht alle, sondern ist nur ein Gut in die Berechnung eingegangen.

2) auch Notebook, Laptop

Datenbasis: Laufende Wirtschaftsrechnungen

2. Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 bis 2004 nach Art der tatsächlichen Nutzung (in ha)

Jahr ¹⁾	Bodenfläche ²⁾	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁶⁾
			Gebäude- und Freifläche ³⁾	Betriebsfläche (ohne Abbau-land) ⁴⁾	Erholungsfläche ⁵⁾	Verkehrsfläche				
1992	1 840 914	182 446	103 874	357	11 336	66 879	1 050 060	485 441	32 398	90 569
1996	1 841 265	195 255	113 136	1 065	12 099	68 954	1 038 968	485 302	32 589	89 151
2000	1 841 294	207 288	119 123	2 662	14 209	71 294	1 031 675	487 886	33 100	81 345
2001	1 841 322	210 240	120 266	3 162	14 959	71 853	.	.	.	.
2002	1 841 333	212 344	120 966	3 414	15 386	72 578	.	.	.	.
2003	1 841 397	213 788	121 341	3 539	15 734	73 173	.	.	.	.
2004	1 841 482	214 816	121 687	3 572	14 292	73 596	1 025 389	494 313	34 022	74 611

1) Stand am 31. Dezember des Jahres

2) Die Bodenfläche insgesamt ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb der Zeitreihe zu Änderungen der Summe kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

3) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vor- und Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u. A.)

4) unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (z. B. Halden, Deponien).

5) unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport oder der Erholung dienen - einschl. Friedhöfe

6) alle nicht gesondert aufgeführten Flächen, einschl. Abbau-land

Datenbasis: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

2.1.2 Landwirtschaft

2.1.2.1 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1991 bis 2004 (in ha)

Jahr	Ackerland	Darunter genutzt für									
		Getreide ²⁾		Ölfrüchte	Hackfrüchte	Futterpflanzen		Hülsenfrüchte	Gemüse und andere Garten-gewächse	Brachflächen ⁴⁾	Dauergrünland
		zu-sammen	darunter Sommer-getreide			zu-sammen	darunter Silomais ³⁾				
1991	663 208	344 171	86 854	40 459	44 654	168 374	67 042	2 302	4 521	46 214	167 959
1992	639 971	339 278	76 144	64 854	39 766	150 856	63 147	2 904	2 765	29 067	159 064
1993	676 782	325 308	49 766	81 166	33 638	143 014	67 267	4 308	3 232	78 033	171 199
1994	714 215	352 359	54 789	112 163	28 002	120 592	60 566	5 589	3 027	86 337	179 171
1995	714 014	376 355	48 484	91 006	30 741	124 280	65 588	9 917	4 492	70 667	181 252
1996	718 756	382 391	65 887	81 803	30 412	128 148	75 104	12 958	5 112	71 238	182 410
1997	717 797	399 179	71 856	85 616	27 352	129 928	72 442	17 933	4 772	45 410	183 847
1998	722 004	400 317	53 274	97 134	27 520	120 938	66 907	24 291	5 040	38 327	184 398
1999	724 354	398 246	57 779	121 348	27 220	100 907	55 912	25 905	5 202	37 298	186 643
2000	726 356	428 102	47 357	107 231	26 270	93 988	54 954	22 607	4 930	36 138	185 068
2001	728 034	425 679	42 207	110 469	25 286	94 314	56 848	25 078	5 240	34 371	187 819
2002	725 149 ⁵⁾	413 679	43 665	125 899	25 761	91 580	56 153	22 927	5 492	33 022	187 819 ⁶⁾
2003	723 000	402 303	64 486	122 325	24 804	97 583	63 620	22 526	5 892	40 165	184 263
2004	720 175	410 405	54 946	121 320	25 269	100 085	63 845	18 403	5 643	30 900	181 541

1) Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha

2) einschließlich Körnermais

3) einschließlich Lieschkolbenschrottsilage

4) Brache einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturellen Stilllegungsflächen (ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe - diese wurden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

5) Hochrechnung

6) Übernahme aus 2001

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.2.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1999, 2001 und 2003

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999			2001			2003		
	Betriebe	LF	GV ¹⁾	Betriebe	LF	GV ¹⁾	Betriebe	LF	GV ¹⁾
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
unter 2	853	533	42 921	846	517	41 492	794	500	40 823
2 - 5	1 770	5 782	8 310	2 040	6 623	7 876	1 922	6 268	7 096
5 - 10	1 130	8 142	9 303	1 192	8 606	8 735	1 133	8 190	8 295
10 - 20	1 158	16 654	13 927	1 219	17 462	12 353	1 188	17 080	11 974
20 - 30	534	13 117	8 944	536	13 121	14 576	516	12 611	16 708
30 - 50	500	19 172	12 342	518	20 032	12 058	517	20 004	12 503
50 - 100	655	46 906	33 538	665	47 967	32 246	653	47 394	31 716
100 - 200	522	73 762	39 780	519	73 775	41 346	532	76 063	41 553
200 - 500	369	114 454	38 466	395	123 720	39 380	405	124 134	39 363
500 - 1 000	215	156 394	88 648	208	151 725	78 377	224	163 994	83 931
1 000 und mehr	262	462 586	258 606	261	458 670	245 446	248	437 263	225 645
Insgesamt	7 968	917 501	554 786	8 399	922 220	533 885	8 132	913 500	519 607

1) gesamter Viehbestand der Betriebe (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel), auch Betriebe ohne LF

Datenbasis: Landwirtschaftszählung 1999, repräsentative Agrarstrukturerhebung 2001 und allgemeine Agrarstrukturerhebung 2003

2.1.2.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ 1989 bis 2004 (in ha)

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter						
		Ackerland	Rebland	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	Obst- anlagen (ohne Erdbeeren)	Baum- schulen	Dauer- grünland	Korbweiden, Pappel- anlagen u. a.
1989	1 052 731	756 167	192	.	13 644	.	236 835	.
1990	1 051 847	756 165	.	.	13 783	.	236 579	148
1991	838 490	663 208	/	527	5 425	1 206	167 959	/
1992	804 740	639 971	/	356	4 103	758	159 064	/
1993	854 345	676 782	331	626	4 563	750	171 199	93
1994	900 133	714 215	331	814	4 568	873	179 171	161
1995	902 114	714 014	319	569	4 667	1 034	181 252	260
1996	907 698	718 756	291	598	4 549	892	182 410	203
1997	908 275	717 797	303	574	4 656	896	183 847	202
1998	913 208	722 004	313	459	4 834	953	184 398	247
1999	917 501	724 354	276	252	4 809	859	186 643	307
2000	917 873	726 356	276	252	4 809	805	185 068	307
2001	922 220	728 034	273	191	4 763	790	187 819	351
2002	919 294	725 149	279	191	4 788	717	187 819	351
2003	913 500	723 000	289	166	4 728	716	184 263	338
2004	907 846	720 157	270	121	4 625	676	181 541	457

1) Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.2.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ mit Viehhaltung 1991 bis 2004

Jahr ²⁾	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ³⁾	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1991	.	718 767	.	788 780	.	138 410	.	.	.	.
1992	11 060	630 254	7 186	754 288	11 652	118 993	3 890	12 990	16 541	3 648 150
1993	.	615 328	.	681 925	.	115 120	.	.	.	.
1994	9 969	652 333	4 944	613 567	10 183	123 190	4 264	16 002	15 140	5 729 223
1995	.	644 395	.	562 570	.	127 868	.	.	.	.
1996	8 788	629 538	4 165	567 314	8 699	115 809	4 175	17 274	13 466	5 505 123
1997	.	617 947	.	581 768	.	116 473	.	.	.	.
1998	.	617 492	.	589 645	.	146 463	.	.	.	.
1999 ⁴⁾	4 766	580 582	1 669	612 611	1 810	131 696	1 978	12 068	3 143	6 412 388
2000 ⁴⁾	4 695	561 940	1 518	604 287	1 784	139 340	.	.	.	.
2001 ⁴⁾	4 719	550 837	1 602	613 750	1 841	143 710	2 132	13 624	3 117	6 878 838
2002 ⁴⁾	4 731	529 431	1 650	612 762	1 787	138 131	.	.	.	.
2003 ⁴⁾	4 496	521 603	1 567	641 428	1 763	142 861	2 047	13 412	2 842	7 560 225
2004 ⁴⁾	4 356	504 772	1 544	616 288	1 730	142 483	.	.	.	.

1) bis 1998 Halter, ab 1999 Betriebe; Erfassungsgrenzen der Erhebungen lt. Agrarstatistikgesetz

2) bis 1997 jeweils am 3. Dezember; 1998 Rinder und Schweine am 3. November und Schafe am 3. Juni; ab 1999 jeweils am 3. Mai

3) Gänse, Enten und Truthühner

4) Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen und Zähltermine sowie des neuen Stichprobenkonzepts sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Datenbasis: Allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2002, 2003) und repräsentative Viehzählungen (1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004), ab 1999 als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung

2.1.2.5 Größenstruktur der Tierhaltung ausgewählter Tierarten 1992 bis 2004

Jahr	Insgesamt	Davon in Beständen mit ... Rindern					
		1 - 99	100 - 199	200 - 299	300 - 399	400 - 499	500 u. mehr
1992	630 254	78 961	13 518	13 804	13 765	15 324	494 882
1994	652 333	87 811	29 397	16 134	15 752	16 712	486 527
1996	629 538	84 121	38 981	19 586	10 046	16 255	460 549
1999	580 582	76 445	45 422	24 678	20 315	19 139	394 583
2000	561 940	75 743	45 500	24 743	17 367	20 077	378 510
2001	550 837	74 453	48 350	23 782	20 989	17 853	365 410
2002	529 431	.	.	.	.	.	.
2003	521 603	71 807	44 941	24 952	19 041	20 027	340 835
2004	504 772	.	.	.	.	.	.

Jahr	Insgesamt	Davon in Beständen mit ... Schweinen					
		1 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 999	1 000 - 1 999	2 000 u. mehr
1992	754 288	28 961	4 508	8 378	42 176	109 564	560 701
1994	613 567	18 156	3 609	6 825	37 912	94 453	452 612
1996	567 314	15 231	4 114	8 052	29 690	72 474	437 753
1999	612 611	10 375	2 994	9 045	30 931	70 279	488 987
2000	604 287	10 581	3 628	7 166	25 294	61 702	495 916
2001	613 750	9 818	2 553	6 165	31 635	62 230	501 349
2002	612 762	.	.	.	.	.	.
2003	641 428	11 042	3 215	6 368	27 430	68 608	524 765
2004	616 288	.	.	.	.	.	.

Datenbasis: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003) und repräsentative Viehzählungen (2000, 2002, 2004)

2.1.2.6 Legehennenhaltung und Eierzeugung¹⁾ 1991 bis 2004

Jahr	Betriebe ¹⁾	Hennenhaltungs-	Legehennen ¹⁾	Erzeugte	Legeleistung
		plätze ¹⁾		Eier	Eier je Henne
		Anzahl	Mill. Stück		Stück
1991	19	3 277 683	2 410 658	675,4	280,2
1992	15	3 516 381	2 146 311	634,4	295,6
1993	14	3 609 607	2 124 655	608,1	286,2
1994	16	3 557 657	2 511 541	741,9	295,4
1995	17	3 634 223	2 749 904	831,4	302,3
1996	18	3 651 823	2 733 026	818,9	299,6
1997	23	3 107 140	2 505 005	742,2	296,3
1998	24	3 362 748	2 766 069	840,4	303,8
1999	26	3 717 683	3 155 001	957,0	303,3
2000	27	3 802 438	3 269 785	998,0	305,2
2001	27	3 841 250	3 342 535	1 005,2	300,7
2002	28	3 897 776	3 399 566	1 019,2	299,8
2003	30	3 707 286	3 124 010	950,3	304,2
2004	34	3 948 671	3 087 113	933,4	302,4

1) Jahresdurchschnitt in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Datenbasis: allgemeine Viehzählungen (1992, 1994, 1996, 1999, 2001, 2003) und repräsentative Viehzählungen (1991, 1993, 1995, 1997, 1998, 2000, 2002, 2004)

2.1.2.7 Gewerbliche und Hausschlachtungen¹⁾ 1990 bis 2004 (in 1 000 t)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen					Hausschlachtungen		
	Rinder	Schweine	Schafe	Pferde	Geflügel	Rinder	Schafe	Schweine ²⁾
1990	63,9	145,6	1,7	0,1	.	1,2	0,7	.
1991	31,5	82,3	0,5	0,2	12,8	2,1	0,5	6,2
1992	25,3	72,2	0,2	0,2	.	0,7	0,4	4,2
1993	20,5	76,0	0,2	0,2	.	0,8	0,3	4,5
1994	17,7	67,8	0,2	0,2	33,5	0,9	0,3	4,1
1995	15,3	69,3	0,2	0,2	42,2	1,0	0,3	2,9
1996	19,9	74,1	0,2	0,2	44,5	1,7	0,3	2,3
1997	23,6	67,4	0,1	0,2	.	1,8	0,3	2,2
1998	21,0	75,6	0,2	0,2	.	1,5	0,3	2,1
1999	18,9	87,0	0,2	0,1	.	1,4	0,2	2,0
2000	11,7	46,8	0,2	0,1	.	1,4	0,3	1,8
2001	11,9	45,1	0,2	0,2	.	2,0	0,3	1,8
2002	11,2	44,5	0,2	0,1	.	1,6	0,2	1,8
2003	10,6	44,6	0,2	0,1	.	1,5	0,2	1,7
2004	11,0	45,8	0,2	0,1	.	1,3	0,2	1,6

1) Schlachtmengen Rinder, Schweine und Schafe sind nach der 4. Vieh- und Fleischgesetz-DVO vom 23. Juni 1994 erfasst.

2) Berechnet über durchschnittliches Schlachtgewicht laut Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)

Datenbasis: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

2.1.2.8 Marktproduktion tierischer Erzeugnisse 1991 bis 2004

Jahr	Schweinefleisch	Rindfleisch	Milch	Speisefisch	Eier ¹⁾
	1 000 t				Mill. Stück
1991	82	32	1 335	6	675
1992	72	25	1 245	4	634
1993	76	21	1 327	4	608
1994	68	18	1 324	4	742
1995	69	15	1 404	4	831
1996	74	20	1 384	3	819
1997	67	24	1 454	4	742
1998	76	21	1 534	4	840
1999	87	19	1 483	4	957
2000	47	12	1 542	4	998
2001	45	12	1 522	3	1 005
2002	45	11	1 526	3	1 019
2003	45	11	1 572	3	950
2004	46	11	1 550	3	933

1) Eierzeugung in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

Datenbasis: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Milchstatistik und Geflügelstatistik

2.1.3 Gebäude und Wohnungen

2.1.3.1 Bestand an Wohngebäuden ¹⁾ und Wohnungen sowie Wohnfläche 1995 bis 2004

Jahr ²⁾	Wohngebäude				Wohnungen in Wohngebäuden		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		mit 1 Wohnung	mit 2 Wohnungen	mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl				100 m ²	Anzahl	100 m ²	
1995	693 921	343 302	144 122	206 497	2 138 329	1 430 828	40 624	30 093
1996	706 108	350 630	146 780	208 698	2 179 986	1 463 523	42 538	31 405
1997	719 966	359 208	149 398	211 360	2 229 199	1 501 787	44 068	32 510
1998	731 553	367 219	151 399	212 935	2 260 777	1 528 195	45 119	33 181
1999	742 276	375 233	153 168	213 875	2 285 199	1 550 325	45 744	33 664
2000	752 373	383 274	154 589	214 510	2 304 451	1 569 109	46 280	34 019
2001	758 572	388 602	155 481	214 489	2 310 397	1 578 367	46 164	34 017
2002	763 377	393 219	156 225	213 933	2 308 539	1 582 341	46 180	34 012
2003	766 841	397 078	156 745	213 018	2 300 247	1 581 854	46 161	34 024
2004	771 445	401 819	157 330	212 296	2 295 890	1 584 641	46 168	34 021

1) Ohne Wohnheime, Leerstände werden nicht erfasst.

2) Stand am 31. Dezember des Berichtsjahres

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.3.2 Baufertigstellungen für neue Nichtwohngebäude 1995 bis 2004 nach Gebäudearten sowie Nutzfläche, Wohnungen und Wohnfläche

Jahr	Nichtwohngebäude							
	insgesamt	darunter				Nutzfläche 100 m ²	Wohnungen ¹⁾ Anzahl	Wohnfläche ¹⁾ 100 m ²
		Büro- und Verwaltungs- gebäude	Fabrik- und Werkstattge- bäude	Handels- und Lager- gebäude	Hotels und Gast- stätten			
Anzahl								
1995	2 023	404	471	669	73	33 460	1 494	1 045
1996	2 085	400	466	597	70	33 678	1 735	1 170
1997	2 132	358	470	597	62	30 707	1 427	981
1998	1 603	235	329	463	48	21 423	983	598
1999	1 542	175	359	452	48	16 842	527	384
2000	1 474	184	344	407	35	16 636	448	295
2001	1 235	136	301	331	30	14 199	158	126
2002	1 033	92	231	245	39	10 909	197	91
2003	1 055	111	214	270	26	9 749	117	108
2004	1 179	91	229	356	20	14 667	196	100

1) ohne sonstige Wohneinheiten

Datenbasis: Bautätigkeitsstatistik

2.1.3.3 Baufertigstellungen für neue Wohngebäude 1995 bis 2004 nach Heizenergie

Jahr	Gebäude	Davon mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fern- wärme	Koks und Kohle	Öl	Gas	Strom	Wärme- pumpe	Solar- energie	sonstiger Energie
1995	9 802	304	23	3 345	5 772	296	27	12	23
1996	12 599	332	24	3 271	8 522	389	30	5	26
1997	14 016	586	16	2 682	10 262	424	29	2	15
1998	11 784	452	14	1 997	8 801	455	45	7	13
1999	10 826	264	8	1 572	8 453	454	50	3	22
2000	10 195	347	14	1 301	7 944	455	108	6	20
2001	6 720	187	8	744	5 129	465	157	3	27
2002	5 721	79	12	486	4 342	438	294	8	62
2003	4 932	157	12	357	3 691	268	351	15	81
2004	5 653	84	12	356	4 385	199	508	19	90

Datenbasis: Bautätigkeitsstatistik

2.1.3.4 Verkauf von Bauland 1991 bis 2002 nach Baugebieten

Jahr	Verkauf von Bauland ¹⁾ insgesamt		Davon nach Baugebieten				
	Fälle	Fläche	Geschäftsgebiet	Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	Wohngebiet	Industriegebiet	Dorfgebiet
	Anzahl						
1991	947	12 406	654	276	2 038	2 699	6 738
1992	4 437	32 650	4 994	1 415	5 540	5 454	15 247
1993	4 753	19 416	1 862	857	4 194	1 187	11 316
1994	4 763	13 993	875	659	2 981	678	8 799
1995	4 582	15 413	951	865	1 982	1 084	10 531
1996	3 816	10 128	459	611	2 269	332	6 457
1997	3 225	7 031	353	570	1 489	1 168	3 451
1998	2 788	4 693	139	339	1 122	380	2 713
1999	4 639	7 609	191	396	2 967	614	3 440
2000	3 699	6 308	231	257	3 005	502	2 314
2001	3 152	5 862	295	482	2 682	497	1 905
2002	3 681	4 486	132	292	2 305	654	1 103

1) unbebaute Grundstücke

Datenbasis: Statistischer Bericht Kaufwerte für Bauland (M I 6 - j ...), verschiedene Jahrgänge

2.1.4 Verkehr

2.1.4.1 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs ¹⁾ 1991 bis 2005

Jahr ²⁾	Straßenlänge	Davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Staatsstraßen		Kreisstraßen	
	km	%	km	%	km	%	km	%	
1991	12 908	412	3,2	2 522	19,5	4 412	34,2	5 562	43,1
1992	12 565	398	3,2	2 193	17,5	4 412	35,1	5 562	44,3
1993	13 283	403	3,0	2 493	18,8	4 682	35,2	5 705	42,9
1994	13 629	421	3,1	2 448	18,0	4 781	35,1	5 979	43,9
1995	13 696	424	3,1	2 433	17,8	4 714	34,4	6 125	44,7
1996	13 745	425	3,1	2 437	17,7	4 733	34,4	6 150	44,7
1997	13 643	432	3,1	2 438	17,9	4 718	34,6	6 055	44,4
1998	13 570	436	3,2	2 434	17,9	4 719	34,8	5 981	44,1
1999	13 529	436	3,2	2 426	17,9	4 715	34,9	5 952	44,0
2000	13 531	447	3,3	2 427	17,9	4 714	34,8	5 943	43,9
2001	13 550	452	3,3	2 421	17,9	4 731	34,9	5 946	43,9
2002	13 550	454	3,4	2 420	17,9	4 742	35,0	5 934	43,8
2003	13 773	456	3,3	2 475	18,0	4 742	34,4	5 936	43,1
2004	13 799	456	3,3	2 473	17,9	4 749	34,4	5 933	43,0
2005	13 802	468	3,4	2 481	18,0	4 746	34,4	5 914	42,8

1) einschließlich Ortsdurchfahrten, ohne Fahrbahnäste (das sind Ab- und Auffahrten, z. B. bei Autobahnkreuzen)

2) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: LIST Gesellschaft für Straßenwesen und ingenieurtechnische Dienstleistungen mbH

2.1.4.2 Bestand¹⁾ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2005 nach Fahrzeugarten

Jahr ²⁾	Kraftfahr- zeuge	Davon						Kraft- fahrzeug- anhänger
		Krafträder und Leichtkrafträder	Personen- kraftwagen ³⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ⁴⁾	
1993	1 745 953	35 230	1 549 994	4 584	112 266	31 421	12 458	163 355
1994	2 205 780	50 980	1 950 325	5 030	144 251	38 589	16 605	265 640
1995	2 337 111	57 237	2 055 289	4 713	161 614	39 867	18 391	281 724
1996	2 400 892	62 166	2 103 480	4 492	171 027	40 474	19 253	282 547
1997	2 446 248	68 899	2 136 402	4 429	175 853	40 995	19 670	280 374
1998	2 470 930	75 736	2 146 331	4 357	182 978	41 027	20 501	277 519
1999	2 500 862	84 931	2 165 585	4 378	184 216	41 173	20 579	274 531
2000	2 551 545	92 424	2 205 034	4 293	187 415	41 791	20 588	273 311
2001	2 610 153	102 304	2 247 457	4 415	191 115	43 425	21 437	277 593
2002	2 622 529	109 875	2 253 592	4 402	188 537	44 222	21 901	278 110
2003	2 630 844	115 632	2 260 419	4 406	183 291	44 839	22 257	277 531
2004	2 656 821	121 567	2 281 719	4 406	181 190	45 357	22 582	278 713
2005	2 675 304	126 980	2 293 752	4 288	180 482	46 791	23 011	282 077

1) Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen, einschl. der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge - ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen und BP-Kennzeichen

2) Stand: 1. Januar des jeweiligen Jahres

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

4) u. a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.4.3 Neuzulassungen¹⁾ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1993 bis 2004 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahr- zeuge	Davon						Kraft- fahrzeug- anhänger
		Krafträder und Leichtkrafträder	Personen- kraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse und Obusse	Lastkraft- wagen	Zug- maschinen	übrige Kraft- fahrzeuge ³⁾	
1993	232 597	5 612	197 518	758	24 528	2 350	1 831	9 006
1994	228 545	6 732	194 122	492	23 563	2 129	1 507	8 719
1995	222 137	7 292	193 131	257	18 105	2 188	1 164	7 260
1996	219 510	8 814	191 124	290	15 754	2 375	1 153	6 768
1997	201 367	9 696	174 113	279	14 258	1 938	1 083	6 742
1998	209 197	9 479	181 044	311	14 942	2 366	1 055	7 250
1999	212 334	9 966	181 478	268	16 818	2 697	1 107	8 039
2000	178 606	9 045	151 333	328	14 292	2 482	1 126	8 402
2001	167 707	8 255	143 289	258	12 608	2 192	1 105	7 872
2002	166 450	7 643	143 025	278	11 998	2 338	1 168	7 136
2003	169 922	7 760	145 650	264	12 912	2 319	1 017	8 272
2004	163 812	7 498	139 027	216	13 119	2 871	1 081	9 277

1) Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen - ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2) einschließlich Kombinationskraftwagen

3) u. a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.4.4 Verkehrsleistungen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1993 bis 2003 nach Verkehrsformen (in 1 000)

Jahr	Öffentlicher Straßen- personen- verkehr ¹⁾	Davon							
		allgemeiner Linien- verkehr	Sonderformen des Linienverkehrs				Gelegenheitsverkehr		
			Berufs- verkehr ²⁾	Markt- und Theaterfahrten	Schüler- verkehr	freigestellter Schülerverkehr ³⁾	Ausflugs- fahrten	Ferienziel- reisen	Verkehr mit Mietomnibussen
beförderte Personen									
1993	481 759	465 068	2 954	291	6 873	4 960	337	43	1 233
1994	487 204	466 016	3 049	435	8 187	7 329	509	88	1 592
1995	501 640	480 456	2 108	592	10 162	6 004	472	97	1 748
1996	487 748	471 346	435	545	7 748	5 443	434	89	1 709
1997	479 502	463 725	368	448	7 669	4 854	465	87	1 887
1998	430 775	415 427	195	417	8 457	3 896	540	97	1 747
1999	439 682	424 167	203	449	9 234	2 786	630	173	2 041
2000	444 224	429 395	169	431	8 737	2 312	599	170	2 410
2001	444 864	429 100	84	402	9 374	2 077	603	162	3 062
2002	435 227	423 157	56	273	6 080	2 160	466	170	2 865
2003	432 686	420 623	80	422	4 726	3 332	493	157	2 853
Personenkilometer									
1993	3 489 277	2 815 616	68 691	7 129	60 337	85 766	116 325	61 337	274 076
1994	3 754 328	2 813 479	48 668	5 245	77 386	89 616	262 413	107 312	350 209
1995	3 899 112	2 922 460	34 446	4 594	88 000	86 200	270 763	152 901	339 748
1996	3 636 370	2 745 670	6 212	3 771	64 721	79 862	285 653	164 819	285 660
1997	3 701 402	2 699 754	6 054	3 798	62 964	72 499	265 194	163 825	427 314
1998	3 607 066	2 593 947	3 262	4 407	69 073	54 784	314 042	151 613	415 938
1999	3 923 845	2 710 816	4 115	5 027	68 333	48 396	377 397	210 049	499 712
2000	4 037 025	2 756 550	4 342	5 472	66 853	37 554	393 973	255 885	516 397
2001	4 171 782	2 797 213	2 001	5 109	60 435	32 545	408 418	238 473	627 588
2002	3 971 241	2 780 016	1 232	1 654	51 282	32 874	301 758	239 003	563 421
2003	3 985 471	2 764 237	2 504	4 777	41 628	35 191	349 302	184 605	603 226

1) Leistungen der Unternehmen mit Hauptsitz im Bundesland, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PbefG) betreiben.

2) Ohne Berufsverkehr, der mit eigenen oder angemieteten Kraftomnibussen für eigene Zwecke und unentgeltlich für die Beschäftigten des Unternehmens durchgeführt wird.

3) Der freigestellte Schülerverkehr ist für die beförderten Fahrgäste unentgeltlich.

Datenbasis: Verkehrsleistungsstatistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2.1.4.5 Ausstattung des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1994 bis 2003

Jahr	Unter- nehmen	Beschäftigte	Verfügbare Fahrzeuge		
			insgesamt	davon	
				Busse	Straßenbahnen
Anzahl					
1994	238	12 276	5 241	3 611	1 630
1995	256	11 858	5 176	3 603	1 573
1996	214	11 047	4 900	3 419	1 481
1997	273	10 902	4 984	3 619	1 365
1998	274	11 032	4 986	3 730	1 256
1999	277	10 370	4 910	3 753	1 157
2000	277	10 349	4 839	3 783	1 056
2001	285	10 276	4 818	3 823	995
2002	300	10 185	4 744	3 786	958
2003	307	9 701	4 816	3 879	937

Datenbasis: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr - Unternehmensstatistik

2.1.4.6 Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Güterabteilungen 1995 bis 2003 (in 1 000 t)

Verkehrsträger	Jahr	Güterumschlag insgesamt	Darunter Umschlag nach Güterabteilungen				
			landwirtschaftliche Erzeugnisse ¹⁾	andere Nahrungs- und Futtermittel	Steine und Erden	chemische Erzeugnisse	Fahrzeuge, Maschinen, sonst. Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter
Eisenbahn	1995	32 408	666	532	5 753	858	2 784
	1996	28 534	815	399	5 278	648	2 827
	1997	25 736	673	390	5 516	672	3 155
	1998	18 828	602	401	4 802	853	3 835
	1999	19 052	792	419	5 283	691	3 724
	2000	17 844	834	399	3 932	986	3 682
	2001	18 506	653	332	5 506	874	3 512
	2002	17 423	489	225	5 017	1 016	3 103
	2003	17 148	342	203	4 638	1 037	3 576
Binnenschifffahrt	1995	589	130	14	251	10	5
	1996	725	188	10	345	9	1
	1997	516	65	22	251	10	4
	1998	549	171	36	170	10	11
	1999	386	117	30	72	5	29
	2000	281	116	22	32	2	34
	2001	264	108	29	20	2	15
	2002	355	123	52	24	11	15
	2003	154	65	17	3	7	2
Straße	1995	553 426	.	.	.	.	.
	1996	520 912	.	.	.	.	.
	1997	446 138	12 956	31 659	326 960	22 277	27 381
	1998	400 852	13 593	24 603	287 723	16 375	28 207
	1999	409 158	14 595	24 613	286 146	16 676	37 570
	2000	364 817	15 751	25 933	240 775	14 862	40 183
	2001	325 041	13 765	26 874	205 842	15 561	40 824
	2002	305 352	13 931	25 776	192 337	13 459	39 802
	2003	341 244	11 406	25 543	231 013	14 549	39 832
Zusammen	1995	586 423	.	.	.	.	.
	1996	550 172	.	.	.	.	.
	1997	472 390	13 694	32 071	332 727	22 959	30 540
	1998	420 229	14 366	25 040	292 695	17 238	32 053
	1999	428 596	15 504	25 062	291 501	17 372	41 323
	2000	382 942	16 701	26 354	244 739	15 850	43 899
	2001	343 811	14 526	27 235	211 368	16 437	44 351
	2002	323 130	14 543	26 053	197 378	14 486	42 920
	2003	358 546	11 813	25 763	235 654	15 593	43 410

1) land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschließlich lebender Tiere)

Datenbasis: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen

2.1.4.7 Güterverkehr nach Verkehrsträgern und Gebieten 1995 bis 2003 (in 1 000 t)

Verkehrsträger	Jahr	Beförderte Gütermengen				
		in andere Bundesländer	in das Ausland	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland	innerhalb Sachsens
Eisenbahn	1995	3 937	2 127	8 578	4 404	6 681
	1996	3 379	1 940	8 361	4 160	5 347
	1997	4 086	2 150	7 655	3 581	4 131
	1998	4 671	2 295	5 605	3 393	1 432
	1999	5 419	2 033	5 448	3 448	1 352
	2000	5 504	2 163	5 065	3 480	816
	2001	6 865	2 079	5 279	2 961	661
	2002	6 213	1 948	5 257	2 573	716
	2003	5 984	2 090	5 095	2 827	576
Binnenschiff-fahrt	1995	169	5	113	300	1
	1996	157	49	164	346	5
	1997	53	47	110	303	1
	1998	117	105	79	208	20
	1999	113	47	105	119	1
	2000	111	61	34	73	1
	2001	66	70	37	91	0
	2002	118	78	39	120	-
	2003	70	17	18	49	0
Straße ¹⁾	1995	25 970	/	36 660	/	245 398
	1996	28 152	/	34 458	/	229 151
	1997	26 703	648	30 396	1 349	193 521
	1998	26 518	771	31 324	1 147	170 546
	1999	30 941	875	32 414	1 402	171 763
	2000	31 061	1 403	31 689	1 602	149 531
	2001	29 368	1 496	32 873	1 474	129 915
	2002	30 417	1 506	29 495	1 662	121 136
	2003	30 975	1 453	33 524	1 624	136 834
Zusammen	1995	30 076	/	45 351	/	252 080
	1996	31 688	/	42 983	/	234 503
	1997	30 842	2 845	38 161	5 233	197 653
	1998	31 306	3 171	37 008	4 748	171 998
	1999	36 473	2 955	37 967	4 969	173 116
	2000	36 676	3 627	36 788	5 155	150 348
	2001	36 299	3 645	38 189	4 526	130 576
	2002	36 748	3 532	34 791	4 355	121 852
	2003	37 029	3 560	38 637	4 500	137 410

1) Werte aus methodischen Gründen relativ ungenau
 Datenbasis: Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, Sachsen

2.1.4.8 Flughafenverkehr 1994 bis 2004 nach Frachtarten

Jahr	Flughafen Leipzig/Halle				Flughafen Dresden ¹⁾			
	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht	Luftpost	Flugzeug- bewegungen	abgefertigte Passagiere	Luftfracht	Luftpost
	Anzahl	1000	1 000 t		Anzahl	1000	1 000 t	
1994	.	1 885	2,4	20,7	.	1 492	1,9	6,0
1995	.	2 094	3,2	22,0	.	1 687	3,8	6,0
1996	50 088	2 177	4,5	17,9	46 514	1 671	4,3	7,0
1997	47 284	2 241	3,4	13,8	43 271	1 668	3,8	6,1
1998	43 778	2 102	6,5	6,3	42 117	1 689	5,1	6,1
1999	47 944	2 157	9,1	6,1	42 200	1 748	4,8	5,6
2000	44 320	2 277	11,3	5,8	38 019	1 760	5,8	4,3
2001	42 408	2 174	9,2	6,5	34 668	1 643	6,3	4,3
2002	41 209	1 968	9,7	7,2	35 379	1 519	5,1	-
2003	40 303	1 951	11,1	6,5	33 024	1 554	5,4	-
2004	39 316	2 027	8,0	4,6	34 863	1 621	7,1	-

1) Flughafen Dresden hat ab 2002 keine Luftpost mehr.

Quelle: Statistische Berichte der Flughäfen

2.1.5 Tourismus

2.1.5.1 Fremdenverkehr und Beherbergungen 1997 bis 2003

Jahr	Beherbergungs- stätten ¹⁾	Darunter Sanatorien	Betten	Darunter in Sanatorien	Ankünfte	Darunter Ausländer	Übernachtungen	Darunter Ausländer
	Anzahl		1 000			1 000 Personen		
1997	2 098	39	109	8	4 362	308	12 559	843
1998	2 131	37	112	8	4 536	309	12 801	732
1999	2 055	42	111	9	4 733	312	13 470	741
2000	2 161	43	115	9	5 145	398	14 574	877
2001	2 170	38	114	9	5 146	381	14 536	858
2002	2 122	37	112	9	4 784	370	13 514	823
2003	2 101	38	112	9	5 126	424	14 240	923

1) geöffnete Beherbergungsunternehmen mit mehr als acht Betten (einschließlich Schulungsheime, Ferienhäuser, Sanatorien / Kurkrankenhäuser u. Ä.; ohne Campingplätze)

Datenbasis: Beherbergungstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Rohstoffen, Energie und Wasser

2.2.1 Biotische und abiotische Rohstoffe

2.2.1.1 Entnahme von Rohstoffen 1995 bis 2002 (in 1 000 t)

Merkmal	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Abiotische verwertete Rohstoffe	116 182	106 385	102 719	81 662	83 955	83 148	80 897	83 979
Energieträger	39 033	30 639	27 857	15 854	16 346	23 429	26 415	30 076
mineralische Rohstoffe	77 148	75 746	74 863	65 808	67 609	59 719	54 482	53 903
Biotische verwertete Rohstoffe	10 288	10 865	11 624	11 827	11 222	10 803	11 354	10 710
Ernteprodukte aus der Landwirtschaft	3 940	3 939	4 254	4 493	4 671	4 682	4 925	4 352
Biomasse für Futterzwecke	5 532	6 029	6 257	6 255	5 602	5 251	5 471	5 362
Biomasse aus der Forstwirtschaft	814	896	1 112	1 078	946	867	955	993
Fischerei	.	.	.	.	.	.	.	.
Jagdstrecke	2	2	2	2	2	2	3	3
sonstige Biomasse	.	.	.	.	.	.	.	.
Nichtverwertete inländische Rohstoffentnahmen ¹⁾	354 899	269 059	241 796	203 376	238 839	263 381	309 240	336 057
Abraum / Bergematerial von Energieträgern	343 323	257 819	230 648	192 809	227 806	253 265	299 653	326 720
Bergematerial mineralischer Rohstoffe	9 794	9 509	9 293	8 593	8 983	7 937	7 295	7 256
nichtverwertete Biomasse	1 782	1 731	1 855	1 974	2 050	2 178	2 292	2 082

1) noch ohne Bodenaushub

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2005 unter "www.ugrdl.de"

2.2.1.2 Landwirtschaftliche Anbauflächen¹⁾ und Hektarerträge 1989 bis 2004 nach ausgewählten Fruchtarten

Jahr	Ackerland insgesamt		Darunter												
			Getreide ²⁾		Kartoffeln		Silomais		Winterraps		Wiesen		Mähweiden		
	Fläche	dt/ha	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag	Fläche	Ertrag			
ha		dt/ha		ha		dt/ha		ha		dt/ha		ha		dt/ha	
1989	756 167	377 043	51,1	75 136	252,5	58 446	427,5	11 179	27,9	.	.	79 107	83,8		
1990	756 165	355 054	57,7	54 160	222,5	64 173	380,8	10 245	24,9	.	83,8	75 236	88,6		
1991	663 208	344 171	56,2	18 636	255,0	67 042	409,6	36 337	31,4	46 357	65,9	71 409	86,5		
1992	639 971	339 278	46,2	15 397	292,1	63 147	380,4	51 534	26,2	48 021	72,3	64 511	80,1		
1993	676 782	325 308	54,1	10 877	396,2	67 267	491,2	65 672	30,2	57 583	80,7	78 324	92,9		
1994	714 215	352 359	56,9	8 365	285,2	60 566	362,9	80 637	33,4	53 682	71,3	88 481	81,0		
1995	714 014	376 355	57,4	10 140	267,1	65 588	372,1	76 222	32,3	53 033	72,0	91 457	86,0		
1996	718 756	382 390	57,1	9 896	379,8	75 104	402,5	68 765	20,5	53 654	72,3	93 932	82,1		
1997	717 797	399 179	61,1	7 851	352,0	72 442	434,6	73 536	32,2	53 258	72,7	93 220	80,5		
1998	722 004	400 317	60,1	7 985	386,2	66 907	472,4	84 556	34,2	53 012	71,7	97 800	80,0		
1999	724 354	398 246	63,6	8 295	362,7	55 912	448,5	101 346	34,8	52 907	69,9	102 519	77,7		
2000	726 356	428 102	59,2	8 810	358,3	54 954	419,1	95 789	32,4	52 124	66,3	104 061	76,1		
2001	728 034	425 679	66,9	8 054	394,5	56 848	416,4	107 312	35,2	51 608	69,8	105 181	76,4		
2002	725 149	413 679	56,2	8 262	343,9	56 153	429,1	122 804	28,4	51 608	71,5	105 181	78,6		
2003	723 000	402 303	44,9	7 971	277,2	63 620	318,2	117 217	26,1	48 153	46,8	106 299	53,6		
2004	720 157	410 405	73,1	8 104	397,8	63 845	388,0	117 693	41,8	49 530	73,4	106 210	81,5		

1) landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, seit 1999 Betriebe ab 2 ha

2) einschließlich Körnermais und CCM

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung und Ernteberichterstattung

2.2.1.3 Erntemengen ausgewählter Hauptfeldfrüchte 1995 bis 2004 (in t)

Fruchtart	1995	1998	2001	2002	2003	2004
Getreide ¹⁾ insgesamt	2 159 788	2 405 807	2 846 492	2 322 813	1 805 532	2 998 356
darunter						
Weizen	908 435	1 003 743	1 202 550	1 070 810	823 384	1 414 084
Roggen	280 804	269 889	289 030	204 017	119 307	266 073
Gerste	815 914	852 234	988 126	715 747	602 291	911 903
Hafer	35 642	44 512	48 660	51 770	56 144	64 562
Kartoffeln	270 884	308 394	317 742	284 168	220 953	322 386
Zuckerrüben	862 067	967 319	913 196	943 506	731 997	984 981
Runkelrüben	52 624	42 947	24 597	27 715	19 484	28 632
Winterraps	246 198	289 180	377 737	348 763	305 937	491 955
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	2 440 536	3 160 670	2 367 158	2 409 504	2 024 401	2 477 198
Klee, Klee gras und Klee-Luzernegemisch ²⁾	312 575	251 765	141 063	133 861	78 307	121 785

1) einschließlich Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix

2) Ertrag in Heu umgerechnet

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.2.1.4 Erntemengen von Obst und Gemüse 1990 bis 2004 (in t)

Jahr	Obst	Gemüse		
		insgesamt	davon	
			auf dem Freiland	unter Glas
1990	79 870	144 687	129 558	15 129
1991	78 977	61 842	54 658	7 184
1992	.	27 889	19 451	8 438
1993	73 090	23 338	20 749	2 589
1994	54 921	20 661	17 839	2 822
1995	58 222	53 249	48 277	4 973
Durchschnitt 1990 - 1995	69 016	55 278	48 422	6 856
1996	60 543	65 926	57 356	8 570
1997	84 486	71 901	65 888	6 013
1998	96 391	84 816	78 516	6 300
1999	104 914	78 118	71 717	6 401
2000	120 585	70 016	63 932	6 083
Durchschnitt 1996 - 2000	93 384	74 155	67 482	6 673
2001	105 307	63 037	57 750	5 288
2002	95 388	65 573	60 240	5 333
2003	111 314	55 573	49 777	5 796
2004	110 301	74 093	67 641	6 452

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.2.1.5 Waldflächen 1997 bis 2004 nach Eigentum (in ha)

Jahr	Insgesamt	Staatswald	Davon		Körperschaftswald	Kirchenwald	Privatwald	Wälder mit Sonderstatus
			Sachsen	Bundeswald				
1997	507 519	219 582	184 930	34 652	34 524	10 560	154 725	88 128
1998	508 452	219 268	184 797	34 471	34 864	10 611	169 848	73 861
1999	512 642	222 527	187 644	34 883	35 561	10 476	172 402	71 676
2000	513 497	224 684	189 007	35 677	36 200	10 709	175 441	66 463
2001	514 527	226 352	190 118	36 234	37 118	10 698	184 233	56 126
2002	516 572	229 779	193 331	36 448	37 742	10 755	193 469	44 827
2003	510 763	222 781	192 979	29 802	38 856	10 415	201 993	36 718
2004	513 008	222 602	192 468	30 134	38 978	10 424	204 448	36 556

Quellen: Sächsische Landesanstalt für Forsten (bis 2002)
Landesforstpräsidium (ab 2003)

2.2.1.6 Jagdstrecke ausgewählter Wildarten 1995 bis 2004

Wildart	Jagdjahr ¹⁾								
	1995/1996	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004
Jagdstrecke	100 979	92 258	98 895	100 770	118 691	112 253	123 307	118 865	100 632
darunter									
Rotwild	5 256	4 146	3 779	4 090	4 205	4 480	4 850	4 600	4 128
Damwild	661	585	611	542	546	656	686	647	444
Muffelwild	875	774	665	766	810	805	785	780	394
Rehwild	30 695	30 502	32 382	30 314	34 103	35 949	34 922	34 646	35 622
Schwarzwild	15 588	18 026	15 676	16 828	26 515	26 336	33 922	32 833	20 787
Hasen	1 746	1 192	1 032	1 126	951	957	971	801	755
Kaninchen	174	73	100	91	69	73	45	37	63
Fasanen	938	652	592	713	574	458	443	413	333
Wildenten	10 634	8 734	10 306	10 268	11 837	10 133	10 513	10 101	8 914
Wildtauben	1 417	1 446	1 474	1 631	1 729	1 673	1 597	589	478
Füchse	30 010	23 240	28 922	30 949	32 618	26 475	29 037	28 537	23 503
Marder	2 590	2 349	2 580	2 708	2 919	2 462	2 708	2 581	2 417

1) von April bis März der angegebenen Jahre
Quelle: DJV Handbuch Jagd (Zahlen für 2003/2004 aus der Ausgabe 2005)

2.2.2 Energie

2.2.2.1 Stromerzeugung 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in GWh)

Jahr	Brutto-Strom- erzeugung ¹⁾	Davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Erdgas	erneuerbaren Energieträgern ²⁾	Pumpspeichern	sonstigen Energieträgern
1991	34 999	-	34 092	-	-	43	864	-
1992	33 825	-	32 782	-	-	60	983	-
1993	34 691	98	33 400	22	131	53	987	-
1994	33 832	83	32 393	21	256	77	998	4
1995	35 768	89	33 181	19	1 162	191	1 066	60
1996	33 034	101	28 434	75	3 138	255	962	69
1997	29 851	102	25 126	69	3 127	312	878	237
1998	18 854	100	13 584	213	3 223	478	694	562
1999	17 906	30	12 603	135	3 250	588	718	582
2000	27 790	24	22 590	57	3 211	713	709	486
2001	34 349	21	29 234	68	3 116	866	677	367
2002	34 806	15	29 474	40	3 033	1 145	673	426
2003	37 076	14	31 040	49	3 197	1 214	1 123	439

1) einschließlich Eigenverbrauch

2) Laufwasser, Windkraft, Deponiegas, Biogas, feste Biomasse

Datenbasis: Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

2.2.2.2 Struktur des Energieverbrauchs 1991 bis 2003 (in TJ¹⁾)²⁾

Jahr	Primärenergieverbrauch ³⁾		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ⁴⁾ , statistische Differenzen	Nichtenergetischer Verbrauch ⁵⁾	Endenergieverbrauch ⁶⁾
	insgesamt	darunter Gewinnung in Sachsen			
1991	779 462	690 958	447 721	26 261	421 460
1992	643 041	509 647	354 116	28 284	320 678
1993	662 348	440 597	362 220	31 985	328 519
1994	629 932	391 277	354 259	29 524	324 734
1995	649 512	350 318	376 103	35 367	340 736
1996	622 985	275 897	381 468	24 147	357 319
1997	604 861	253 596	386 982	34 520	352 461
1998	549 434	146 113	419 127	63 938	355 187
1999	534 717	144 808	416 078	60 741	355 337
2000	578 638	220 756	419 413	74 446	344 968
2001	622 835	257 416	428 621	72 789	355 755
2002	625 319	264 438	417 277	72 878	344 399
2003	630 221	278 835	424 079	76 364	347 714

1) Zur Zusammenfassung werden die verschiedenen Energieträger von ihren spezifischen Mengeneinheiten auf der Grundlage ihrer Heizwerte in die Wärmeinheit Joule umgerechnet. 1 Terajoule = 10^{12} Joule

2) Berechnungen auf Grundlage der Wirkungsgradmethode

3) Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

4) Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

5) nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

6) endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.11 Mineralölverbrauch 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in 1 000 t)

Jahr	Ins- gesamt	Energetischer Verbrauch	Davon							Nichtener- getischer Verbrauch
			Heizöl leicht	Heizöl schwer	Otto- kraftstoff	Diesel	Flugturbinen- kraftstoff	Flüssig- gas	sonst. Mineral- ölprodukte	
1991	3 299	2 666	448	191	1 142	698	18	110	59	633
1992	3 456	2 761	446	153	1 071	846	16	152	77	695
1993	4 067	3 450	867	287	1 195	931	25	138	7	617
1994	4 208	3 503	920	146	1 285	1 004	27	121	-	705
1995	4 748	3 921	898	124	1 314	1 083	47	114	341	827
1996	4 554	3 980	1 022	167	1 265	1 081	53	121	271	574
1997	4 743	3 927	960	96	1 244	1 075	59	113	380	816
1998	5 376	3 976	969	61	1 299	1 101	62	107	377	1 400
1999	5 347	4 038	924	51	1 301	1 165	65	141	391	1 309
2000	5 892	4 293	857	42	1 226	1 154	78	115	821	1 599
2001	5 964	4 382	979	42	1 210	1 133	75	114	829	1 582
2002	5 907	4 293	855	20	1 195	1 140	74	101	908	1 614
2003 ¹⁾	5 899	4 207	823	20	1 110	1 105	72	98	979	1 692

1) vorläufige Werte

Datenbasis: Energiebericht

2.2.2.12 Erzeugung und Verwendung von Fernwärme 1991 bis 2003 (in TJ)

Jahr	Aufkommen insgesamt	Erzeugung	Bezug	Verbrauch insgesamt	Davon			Verluste
					Industrie	Haushalte	Klein- verbraucher	
1991	54 436	54 436	0	48 900	15 000	19 820	14 080	5 563
1992	46 106	44 753	1 353	41 094	9 094	20 000	12 000	5 012
1993	43 632	42 133	1 499	38 200	9 958	15 088	13 154	5 432
1994	45 164	43 788	1 376	39 610	9 839	18 664	11 107	5 553
1995	45 246	44 696	550	38 897	7 737	18 890	12 270	6 349
1996	46 776	45 367	1 409	40 114	6 587	21 220	12 307	6 662
1997	42 755	41 691	1 064	36 393	7 014	17 456	11 923	6 362
1998	41 362	40 328	1 034	35 031	6 092	17 130	11 809	6 331
1999	38 966	37 950	1 016	32 260	5 791	15 738	10 731	6 484
2000	36 821	35 905	916	30 379	4 895	14 232	11 252	6 366
2001	37 898	36 942	956	31 448	4 811	15 920	10 717	6 450
2002	37 878	36 986	892	31 983	3 739	13 719	14 525	5 417
2003 ¹⁾	37 954	37 309	645	32 178	3 907	14 487	13 784	5 478

1) vorläufige Werte

Datenbasis: Energiebericht 2003

2.2.2.3 Primärenergieverbrauch 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Primär- energie- verbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Saldo Außenhandel Strom	erneuerbare Energieträger	sonstige Energieträger ²⁾
1991	779 462	15 722	631 047	140 194	36 635	- 46 177	2 041	-
1992	643 041	9 214	492 645	144 999	43 273	- 50 148	1 705	1 353
1993	662 348	10 162	464 568	173 965	59 540	- 48 366	980	1 499
1994	629 932	9 334	412 892	177 582	70 916	- 43 696	1 529	1 375
1995	649 512	7 063	387 673	204 519	95 573	- 47 905	2 039	550
1996	622 985	7 129	332 999	195 744	119 296	- 35 488	1 896	1 409
1997	604 861	5 509	287 245	205 541	130 281	- 27 033	2 254	1 064
1998	549 434	8 054	155 800	230 867	137 062	9 406	3 074	5 170
1999	534 717	5 337	138 478	231 092	138 779	11 839	3 471	5 721
2000	578 638	4 839	205 026	240 247	132 692	- 15 195	3 626	7 402
2001	622 835	4 817	265 818	243 277	137 679	- 40 396	4 651	6 989
2002	625 319	4 453	266 613	237 735	146 414	- 42 870	6 408	6 564
2003	630 221 ³⁾	4 402	278 065	237 201 ³⁾	142 413	- 48 900	8 572	8 468

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) Dazu gehört auch der Saldo des Stromaustausches mit anderen Bundesländern.

3) vorläufige Werte

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	End- energie- verbrauch	Davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuerbare Energie- träger	sonstige Energie- träger
				Heizöl	andere ¹⁾					
1991	421 460	7 174	165 788	23 878	87 061	34 113	52 789	48 900	1 757	-
1992	320 678	6 015	75 036	18 861	93 773	36 408	48 492	41 094	996	-
1993	328 519	4 077	52 872	35 390	101 956	42 694	52 949	38 200	381	-
1994	324 734	3 767	31 912	35 496	102 810	55 823	54 952	39 610	364	-
1995	340 736	3 039	20 959	37 665	111 009	76 429	52 380	38 897	358	-
1996	357 319	1 898	19 723	41 481	111 281	80 270	62 180	40 114	372	-
1997	352 461	2 001	13 754	40 058	111 468	87 913	60 515	36 393	359	-
1998	355 187	1 968	7 815	40 161	111 408	96 433	62 052	35 031	320	-
1999	355 337	1 921	5 504	36 911	114 324	100 158	64 053	32 260	206	-
2000	344 968	1 425	4 524	37 840	108 739	95 597	66 186	30 379	277	-
2001	355 755	1 743	4 707	40 165	109 714	100 774	66 815	31 448	389	-
2002	344 399	1 765	4 014	35 097	109 187	93 569	68 021	31 983	763	-
2003	347 714 ²⁾	1 518	3 594	34 198 ²⁾	104 000 ²⁾	100 892	69 334	32 178	1 814	185

1) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2) vorläufige Werte

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	End- energie- verbrauch	Davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuerbare Energie- träger	sonstige Energie- träger
				Heizöl	andere ²⁾					
1991	110 703	5 058	44 248	14 454	-	13 546	17 665	15 000	732	-
1992	73 178	4 249	21 269	6 368	-	18 841	13 356	9 094	-	-
1993	56 739	2 337	9 082	5 925	1 055	16 448	11 934	9 958	-	-
1994	53 659	1 757	5 170	6 654	1 150	16 477	12 611	9 839	1	-
1995	59 172	2 876	3 286	7 709	1 059	21 317	15 188	7 737	-	-
1996	58 429	1 726	1 326	8 198	1 196	23 021	16 375	6 587	-	-
1997	60 809	1 831	1 090	6 430	1 243	25 393	17 808	7 014	-	-
1998	63 027	1 891	707	6 234	1 428	27 616	19 059	6 092	-	-
1999	65 472	1 861	416	5 934	2 017	29 264	20 189	5 791	-	-
2000	67 070	1 350	286	5 181	1 726	31 632	22 000	4 895	-	-
2001	69 447	1 638	354	4 825	1 775	32 595	23 449	4 811	-	-
2002	65 377	1 704	128	3 921	1 353	29 911	24 621	3 739	-	-
2003	66 286	1 460	105	4 113	666	29 838	26 011	3 907	-	185

1) Übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe - ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien

2) einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹⁾ 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergie- verbrauch	Davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energieträger ²⁾	sonstige Energieträger ³⁾
1991	75 031	50 994	21 949	683	-	1 166	-	239
1992	79 342	49 595	27 758	683	-	1 026	-	279
1993	92 198	54 385	34 335	1 045	-	2 390	-	43
1994	92 296	52 581	37 418	1 161	-	1 136	-	-
1995	100 718	56 824	40 984	2 021	-	889	-	-
1996	100 772	56 519	41 156	2 279	-	819	-	-
1997	100 411	55 604	42 230	2 408	-	169	-	-
1998	101 947	56 040	42 487	2 666	-	754	-	-
1999	104 758	56 127	45 366	2 795	-	369	-	102
2000	101 590	52 818	44 721	3 354	-	678	19	-
2001	100 234	52 121	44 034	3 225	-	854	-	-
2002	101 289	51 468	44 464	3 182	-	2 150	25	-
2003	96 454	47 767	42 960	3 096	-	2 230	401	-

1) einschließlich Individualverkehr

2) Biodiesel

3) Kohle, Flüssiggas usw.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher ¹⁾ 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	235 726	1 877	121 540	22 859	20 567	33 958	33 900	1 025
1992	168 159	1 529	53 769	28 188	17 567	34 110	32 000	996
1993	179 582	1 740	43 790	40 559	26 246	38 624	28 242	381
1994	178 779	2 010	26 742	39 342	39 346	41 205	29 771	363
1995	180 847	162	17 673	40 078	55 113	36 302	31 160	358
1996	198 118	172	18 397	43 414	57 250	44 986	33 527	372
1997	191 241	170	12 665	43 610	62 520	42 538	29 379	359
1998	190 214	77	7 107	42 714	68 817	42 239	28 939	320
1999	185 107	59	4 987	38 999	70 893	43 495	26 469	206
2000	176 308	76	4 238	38 779	63 966	43 508	25 484	257
2001	186 075	105	4 353	43 901	68 178	42 512	26 637	389
2002	177 733	60	3 886	39 897	63 658	41 249	28 244	738
2003	184 974	58	3 489	39 596	71 053	41 093	28 271	1 413

1) einschließlich militärische Dienststellen

2) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.6) ausgewiesen.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.8 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	141 280	560	83 394	6 717	13 843	16 448	19 820	498
1992	98 052	356	35 664	10 569	13 728	17 237	20 000	498
1993	102 217	279	29 293	17 945	21 097	18 324	15 088	191
1994	93 389	183	17 562	17 196	23 518	16 085	18 664	181
1995	100 175	-	12 885	17 616	33 901	16 704	18 890	179
1996	108 310	-	12 815	19 367	35 011	19 711	21 220	186
1997	108 204	-	9 240	19 219	42 447	19 663	17 456	180
1998	105 994	-	5 533	19 027	44 765	19 351	17 130	188
1999	103 796	-	3 822	17 842	45 908	20 356	15 738	131
2000	101 398	-	3 139	17 732	45 381	20 756	14 232	157
2001	107 879	-	3 223	19 866	49 230	19 417	15 920	223
2002	108 817	-	3 854	22 921	47 998	19 748	13 719	577
2003	112 495	-	3 472	22 218	51 395	20 227	14 487	697

1) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.6) ausgewiesen.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.9 Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher ¹⁾ 1991 bis 2003 nach Energieträgern (in TJ)

Jahr	Endenergieverbrauch	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energieträger
1991	94 446	1 317	38 146	16 142	6 724	17 510	14 080	527
1992	70 107	1 173	18 106	17 619	3 839	16 873	12 000	498
1993	77 365	1 461	14 497	22 614	5 149	20 300	13 154	191
1994	85 390	1 827	9 180	22 146	15 828	25 120	11 107	182
1995	80 672	162	4 788	22 462	21 212	19 598	12 270	179
1996	89 807	172	5 583	24 047	22 238	25 275	12 307	186
1997	83 037	170	3 425	24 392	20 073	22 875	11 923	180
1998	84 220	77	1 574	23 687	24 053	22 888	11 809	132
1999	81 311	59	1 165	21 156	24 986	23 139	10 731	75
2000	74 911	76	1 099	21 047	18 584	22 752	11 252	101
2001	78 195	105	1 129	24 035	18 948	23 096	10 717	166
2002	68 916	61	33	16 975	15 660	21 502	14 525	161
2003	72 479	58	17	17 379	19 659	20 866	13 784	716

1) einschließlich militärische Dienststellen

2) einschließlich Flüssiggas - Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr (Tab. 2.2.2.6) ausgewiesen.

Datenbasis: Energiebilanz des Landes

2.2.2.10 Ausgewählte Wirtschaftsdaten von Betrieben und Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1992 bis 2003

Jahr	Betriebe			Unternehmen			
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Investitionen	Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz	Investitionen
	Anzahl		Mrd. €	Anzahl		Mrd. €	
1992	61	27 535	1,3	57	23 374	4,5	1,4
1993	100	28 019	1,3	84	20 986	4,8	1,3
1994	132	27 002	1,9	169	23 027	4,4	1,9
1995	153	26 713	2,1	192	23 465	5,5	1,9
1996	158	25 009	2,1	195	21 010	6,2	1,7
1997	153	23 528	1,8	202	20 262	6,5	1,3
1998	155	22 025	1,8	197	19 964	6,4	1,1
1999	146	20 213	1,4	145	19 473	6,6	1,0
2000	139	18 765	1,0	137	18 041	7,2	0,9
2001	143	17 256	0,6	142	16 515	8,3	0,6
2002	166	16 430	0,6	141	17 564	8,8	0,6
2003	198	16 090	...	...	...	...	...

1) Jahresmittel der Monatsberichte für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; Umsatz nicht erhoben

Datenbasis: jährliche Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung

2.2.3 Wasser

2.2.3.1 Wasserentnahme aus der Natur 1995, 1998 und 2001

Jahr	Wasserentnahme aus der Natur ¹⁾				Kubikmeter je Einwohner ²⁾
	insgesamt	davon		Grund- und Ober- flächenwasser etc.	
		Fremd- und Nieder- schlagswasser			
Mill. m ³					
1995	967,6	809,9	157,7		211
1998	788,3	636,1	152,2		175
2001	783,1	620,0	163,1		178

1) nach methodischem Konzept der AG UGRdL; Entnahmen der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1998 und Folgejahre mit den Angaben für 1995 eingeschränkt.

2) je Einwohner im Jahresmittel

Quelle: Gemeinschaftsveröffentlichung Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, erschienen Oktober 2005 unter "www.ugrdl.de"

2.2.3.2 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 bis 2001 (in 1 000 m³)

Jahr	Wassergewinnung							Fremdbezug
	insgesamt	davon aus					angereichertem Grundwasser	
		Grundwasser	Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat		
1991	449 616	147 749	28 768	4 442	143 302	38 761	86 594	147 774
1995	316 504	109 951	22 224	902	127 337	7 577	48 513	248 164
1998	272 875	86 290	20 889	971	119 841	8 408	36 476	245 198
2001	290 514	70 370	16 881	317	142 705	20 341	39 900	213 504

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

2.2.3.3 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2001 (in 1 000 m³)

Jahr ¹⁾	Wasser- aufkommen	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zu- sammen	davon			zu- sammen	darunter
Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ²⁾		Uferfiltrat	aus dem öffentlichen Netz			
1991	195 562	171 046	928	170 118	-	24 518	4 094
1995	119 859	103 522	744	102 778	-	16 337	1 840
1998	35 177	26 585	208	26 377	-	8 592	3 011
2001	56 237	51 014	-	51 013	-	5 224	853

1) abweichender Berichtskreis: Betriebe aus folgenden Wirtschaftszweigen wurden erfasst: 1991 (n. WZ-Ausgabe 1979) - WZ 10111 ab 1995 (nach WZ-Ausgabe 1993 Abschnitt E) - WZ 40101 u. 40105, 1998 u. 2001 - WZ 40101, 40105 u. WZ 40301, 40303.

2001 wurden Betriebe mit weniger als 1000 m³ Wasseraufkommen nicht in die Erhebung einbezogen.

2) einschließlich angereichertem Grundwasser ab 1998

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2.2.3.4 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001

Jahr	Erfasste Betriebe ¹⁾	Wasser- aufkommen ²⁾	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zu- sammen	davon aus			zu- sammen	darunter
				Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser ³⁾	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
Anzahl		1 000 m ³						
1991	2 002	335 368	274 900	147 175	115 035	12 690	60 469	23 468
1995	853	403 803	386 063	308 389	71 458	6 216	17 740	10 722
1998	702	285 377	270 559	221 673	47 245	1 641	14 818	10 414
2001	693	284 290	266 398	208 525	56 251	1 623	17 892	12 864

1) 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt.

2) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

3) einschließlich angereichertem Grundwasser ab 1998

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2.2.3.5 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen (in 1 000 m³)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Wasseraufkommen ²⁾	Davon					
		Zusammen	Eigengewinnung			Fremdbezug	
			Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ³⁾	Uferfiltrat	Zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	224 068	223 938	200 916	23 017	4	130	78
davon							
Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	204 918	204 888	198 426	6 462	-	30	30
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	19 150	19 051	2 490	16 556	4	100	48
Verarbeitendes Gewerbe	60 222	42 460	7 609	33 233	1 619	17 762	12 787
davon							
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 788	4 387	3 551	629	207	5 401	5 383
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	4 338	3 396	1 436	1 926	35	942	522
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	437	367	330	37	-	71	-
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	17 595	17 400	297	16 372	731	195	195
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	15 740	12 224	427	11 562	235	3 517	1 029
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	369	299	156	142	-	70	63
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 716	1 926	553	1 103	270	789	715
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 833	1 057	516	537	3	1 776	1 746
Maschinenbau	226	94	31	31	32	132	122
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	5 068	891	6	885	-	4 177	2 250
Fahrzeugbau	857	239	235	5	-	618	618
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen; Recycling	99	71	68	3	-	28	28
Insgesamt	284 290	266 398	208 525	56 251	1 623	17 892	12 864

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

3) einschließlich angereichertem Grundwasser ab 1998

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2.2.3.6 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtungen 1991 bis 2001

Jahr	Wasserabgabe						Wasserwerks-eigenverbrauch	Wasser-verluste ⁴⁾
	an Letztverbraucher ¹⁾					zur Weiterverteilung		
	zu-sammen	Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Menge	je Einwohner ²⁾	Versorgungsgrad ³⁾				
1 000 m ³		l/Tag	%		1 000 m ³			
1991	331 724	229 124	139,7	96,0	102 600	156 722	22 047	86 897
1995	206 200	157 022	96,5	97,6	49 178	248 833	14 285	95 350
1998	188 055	146 893	91,4	98,1	41 162	246 575	12 710	70 733
2001	187 228	141 611	89,5	98,9	45 617	256 276	12 787	47 727

1) innerhalb des Bundeslandes

2) bezogen auf die Anzahl der an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossenen Einwohner

3) Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

4) tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

2.2.3.7 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 bis 2001

Jahr ¹⁾	Wasser-auf-kommen	Davon					Genutztes Wasser ²⁾	Nutzungs-faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zu-sammen	davon					
			zur Ein-fachnutzung	zur Mehr-fachnutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme			
1 000 m ³								
1991	195 562	172 790	56 186	100 453	16 151	22 776	7 520 922	43,5
1995	119 859	119 556	38 752	80 067	736	303	1 918 463	16,0
1998	35 177	33 572	4 813	9 667	19 092	1 606	1 327 159	39,5
2001	56 237	56 120	7 823	-	48 297	117	3 694 358	65,8

1) abweichender Berichtskreis; Betriebe aus folgenden Wirtschaftszweigen wurden erfasst: 1991 (n. WZ-Ausgabe 1979) - WZ 10111, ab 1995 (nach WZ-Ausgabe 1993 Abschnitt E) - WZ 40101 u. 40105, 1998 u. 2001 - WZ 40101, 40105 u. WZ 40301, 40303.

2001 wurden Betriebe mit weniger als 1 000 m³ Wasseraufkommen nicht in die Erhebung einbezogen.

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2.2.3.8 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2001 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig ¹⁾	Wasser- auf- kommen ²⁾	Davon					ungenutzt an Dritte abgege- benes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser	Genutz- tes Wasser ³⁾	Nut- zungs- faktor ⁴⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser							
		zu- sammen	davon			für Erstfüllungen sowie Zusatz- wasser für Kreis- laufsysteme			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung					
1 000 m ³									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	224 068	16 602	15 640	80	882	207 465	19 801	1,2	
Verarbeitendes Gewerbe	60 222	57 880	32 791	4 105	20 984	2 342	529 071	9,1	
davon									
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 788	9 740	7 988	727	1 026	47	33 831	3,5	
Textil- u. Bekleidungs- gewerbe	4 338	4 261	3 513	668	81	77	6 366	1,5	
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	437	437	399	33	5	-	592	1,4	
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	17 595	17 351	6 409	2 265	8 677	244	84 846	4,9	
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemische Industrie	15 740	14 708	5 085	38	9 586	1 032	288 999	19,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	369	339	270	-	69	30	1 885	5,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	2 716	2 208	1 730	155	323	508	19 597	8,9	
Metallerzeugung und -bearbei- tung, Herstellung von Metall- erzeugnissen	2 833	2 631	1 898	69	664	203	30 918	11,8	
Maschinenbau	226	189	184	-	5	37	947	5,0	
Herstellung von Büroma- schinen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	5 068	5 010	4 456	151	403	58	43 626	8,7	
Fahrzeugbau	857	764	660	-	104	93	16 801	22,0	
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen;	99	85	61	-	24	14	461	5,4	
Insgesamt	284 290	74 482	48 430	4 186	21 866	209 808	548 872	7,4	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

3) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

4) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2.2.3.9 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001

Jahr	Wasser- aufkommen ¹⁾	Davon					Genutztes Wasser ins- gesamt ²⁾	Nutzungs- faktor ³⁾
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser		
		zu- sammen	davon					
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllungen sowie Zusatzwasser für Kreislaufsysteme			
1 000 m ³								
1991	335 368	153 749	116 482	9 425	27 843	181 620	633 828	4,1
1995	403 803	99 598	69 860	10 609	19 128	304 205	813 696	8,2
1998	285 377	78 107	56 295	5 138	16 673	207 270	531 175	6,8
2001	284 290	74 482	48 430	4 186	21 866	209 808	548 872	7,4

1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

2) Mehrfach oder im Kreislauf genutztes Wasser wird entsprechend der Zahl der Nutzungen mehrfach gezählt.

3) Verhältnis des insgesamt genutzten Wassers zur Menge des im Betrieb eingesetzten Wassers

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen

2.3.1 Luftemissionen

2.3.1.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie- träger	Davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle ²⁾	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ³⁾
1991	77 105	1 170	65 689	8 356	889	980	21
1992	64 059	800	52 437	8 667	1 625	530	0
1993	66 046	955	51 184	10 868	2 684	355	0
1994	62 988	876	46 975	11 183	3 848	89	17
1995	61 349	668	43 759	11 549	5 332	15	26
1996	56 223	667	36 880	11 982	6 674	5	15
1997	51 036	515	31 686	11 527	7 291	-	17
1998	37 167	749	17 165	11 459	7 683	94	17
1999	35 116	499	15 275	11 503	7 781	43	15
2000	41 552	451	22 678	10 953	7 439	31	0
2001	48 842	452	29 428	11 208	7 717	37	0
2002	49 038	420	29 531	10 680	7 516	890	0

1) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3) z. B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.10 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹⁾ 1996 bis 2004 nach Wirtschaftszweigen (in t)

Jahr	Insgesamt ²⁾	Darunter	
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³⁾
1996	168,3	126,3	32,3
1997	254,5	206,5	33,7
1998	332,9	277,8	35,0
1999	394,8	326,4	37,0
2000	411,7	342,2	42,3
2001	443,0	369,5	42,8
2002	371,9	291,2	47,1
2003	415,1	323,2	57,0
2004	430,7	339,5	57,4

1) gemäß Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000 und Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 vom 22. September 2003

2) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 Kilogramm pro Stoff und Jahr verwenden.

3) überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.11 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2004 nach Stoffgruppen (in t)

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon					
		FCKW ²⁾	H-FCKW ²⁾	FBKW und H-FBKW ²⁾	sonstige geregelte Stoffe ²⁾	FKW und H-FKW	Blends
1997	254,5	5,7	.	-	1,3	.	33,1
1998	332,9	0,8	73,5	-	8,9	203,9	45,8
1999	394,8	-	69,3	-	13,6	244,8	67,1
2000	411,7	-	73,9	-	12,5	256,8	68,5
2001	443,0	-	80,3	-	13,6	261,2	88,0
2002	371,9	-	66,8	-	12,7	240,4	52,0
2003	415,1	-	57,6	-	15,4	266,1	76,0
2004	430,7	-	52,3	-	15,8	279,1	83,5

1) Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2) Geregelte Stoffe gemäß Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000 und Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 vom 22. September 2003

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.12 Ozonabbau- und Treibhauspotenzial der verwendeten bestimmten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹⁾ 1997 bis 2004

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotenzial		Treibhauspotenzial	
	Tonnen	1997 = 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 = 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 = 100
1997	254,5	100	11,9	100	634	100
1998	332,9	131	10,8	91	786	124
1999	394,8	155	12,7	107	933	147
2000	411,7	162	12,4	104	986	156
2001	443,0	174	13,0	109	1 119	177
2002	371,9	146	12,2	103	1 017	160
2003	415,1	163	12,5	105	1 140	180
2004	430,7	169	12,5	105	1 145	181

1) gemäß Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000 und Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 vom 22. September 2003

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.1.13 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe 1990 bis 2002 (in 1 000 t)

Jahr	SO ₂	NO _x	Staub	CO	NMVOG ¹⁾	NH ₃
1990	1 434	165	309	1 965	212	51
1992	1 009	131	127	768	141	30
1994	831	134	41	573	118	30
1996	495	119	21	373	69	29
1998	229	85	13	235	54	29
1999	154	78	12	197	48	28
2000	42	74	14	166	42	28
2001	33	73	15	159	39	28
2002	33	70	14	141	37	27

1) NMVOG sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Quelle: Bericht "Emissionssituation in Sachsen, Ausgabe 2002/2003", Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

2.3.1.14 Emissionen aus Großfeuerungsanlagen¹⁾ 1990 bis 2003

Jahr	Installierte Feuerungswärmeleistung	Anzahl der Anlagen	SO ₂	NO _x	Staub
	MW	Anzahl			
					1 000 t
1990	34 987	84	1 226	88	211
1992	31 993	62	928	64	63
1994	27 890	38	795	64	20
1996	26 721	33	471	49	7
1998	13 366	26	213	21	1
2000	16 861	22	31	19	1
2001	15 747	22	22	21	0,9
2002	15 254	22	24	21	0,8
2003	15 356	22	27	21	0,8

1) Feuerungsanlagen mit einer installierten Feuerungswärmeleistung von 50 MW und mehr bei festen und flüssigen bzw. von 100 MW und mehr bei gasförmigen Brennstoffen

Quelle: Bericht "Emissionssituation in Sachsen, Ausgabe 2002/2003", Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

2.3.1.15 Emissionen ausgewählter Luftschadstoffe des Sektors Verkehr 1990 bis 2002 (in 1 000 t)

Jahr	CO	NMVOG ¹⁾	NO _x	SO ₂	Staub
1990	196	145	48	10	7
1992	180	108	52	10	8
1994	301	91	58	7	6
1996	166	46	57	2	4
1998	138	35	51	2	4
1999	129	30	47	2	4
2000	112	24	43	2	3
2001	103	22	41	1	3
2002	93	19	38	1	3

1) NMVOG sind leichtflüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Quelle: Bericht "Emissionssituation in Sachsen, Ausgabe 2002/2003", Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

2.3.2 Abwasser

2.3.2.1 Abwasserherkunft bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1995, 1998 und 2001 (in 1 000 m³)

Jahr	Betriebliches Abwasser insgesamt ¹⁾	Davon		
		aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.	aus Kühlsystemen	sonstiges Abwasser ²⁾
1995	59 757	.	38 058	21 698
1998	11 819	387	10 692	740
2001	12 488	255	10 251	1 982

1) ohne Übernahme von kommunalem Abwasser sowie Zuleitungen von anderen Betrieben

2) einschließlich Kesselabschlammwasser und 1995 einschließlich Abwasser aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung

2.3.1.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) ¹⁾ 1991 bis 2002 nach Emittentensektoren (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Emittentensektoren	Umwandlungsbereich	Davon						
			davon			Endenergieverbraucher	davon		
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	sonstige ²⁾ Verluste		sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden	Verkehr	Haushalte, GHD ³⁾ , übrige Verbraucher
1991	77 105	50 182	42 226	7 808	149	26 923	6 830	5 369	14 724
1992	64 059	45 901	39 983	5 862	57	18 158	4 109	5 701	8 347
1993	66 046	48 115	45 528	2 427	160	17 931	2 559	6 537	8 835
1994	62 988	46 282	40 962	4 952	368	16 706	2 188	6 641	7 877
1995	61 349	43 861	38 881	4 701	280	17 488	2 462	7 274	7 753
1996	56 223	38 471	34 094	4 166	210	17 752	2 286	7 284	8 183
1997	51 036	33 522	30 006	3 341	175	17 514	2 270	7 307	7 937
1998	37 167	19 749	16 343	2 798	608	17 417	2 361	7 376	7 680
1999	35 116	17 743	14 743	2 543	458	17 373	2 438	7 615	7 320
2000	41 552	24 921	22 334	2 238	350	16 631	2 431	7 360	6 839
2001	48 842	31 625	29 007	2 338	280	17 217	2 499	7 250	7 468
2002	49 038	32 702	29 319	2 499	884	16 335	2 235	7 231	6 869

1) Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom.

2) sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) ¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energieträger	Davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige
1991	55 451	691	16 457	8 082	1 680	20 715	7 808	18
1992	42 361	568	7 516	8 184	1 896	18 335	5 862	-
1993	40 277	395	5 233	10 032	2 305	19 885	2 427	-
1994	41 050	364	3 164	10 084	3 102	19 384	4 952	-
1995	41 403	294	2 079	10 867	4 276	19 186	4 701	-
1996	41 175	186	1 935	11 201	4 494	19 193	4 166	-
1997	38 997	192	1 350	11 133	4 922	18 059	3 341	-
1998	34 395	189	771	11 120	5 401	14 122	2 792	-
1999	33 030	185	546	11 087	5 609	13 078	2 525	-
2000	34 167	137	449	10 720	5 353	15 276	2 232	-
2001	34 263	168	468	10 949	5 643	14 696	2 339	-
2002	33 589	173	397	10 541	5 937	14 043	2 500	-

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Davon						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³⁾
1991	17 103	484	4 522	1 088	724	7 873	2 395	18
1992	11 413	403	2 194	482	1 037	6 001	1 297	-
1993	8 049	232	912	541	909	4 823	633	-
1994	7 887	175	529	574	920	4 460	1 230	-
1995	9 730	279	351	666	1 193	6 305	935	-
1996	8 508	170	146	744	1 289	5 474	684	-
1997	8 683	176	118	635	1 422	5 688	644	-
1998	7 576	182	80	616	1 547	4 666	486	-
1999	7 311	179	51	622	1 639	4 366	453	-
2000	8 159	130	37	520	1 771	5 340	360	-
2001	8 239	158	45	482	1 825	5 371	358	-
2002	8 603	167	19	389	2 372	5 364	292	-

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3) z. B. Einsatz von Kunststoffgranulat in der Stahlindustrie

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Verkehr (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Davon						Darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraft-stoffe	Diesel-kraft-stoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ²⁾	zu-sammen	davon		
									Otto-kraftstoffe	Diesel-kraftstoff	sonstige ³⁾
1991	5 795	3 672	1 624	51	-	426	22	5 065	3 672	1 394	-
1992	6 061	3 571	2 054	51	-	360	25	5 410	3 571	1 839	-
1993	7 415	3 916	2 541	77	-	878	3	6 669	3 916	2 323	431
1994	7 041	3 786	2 769	86	-	400	-	6 348	3 786	2 562	-
1995	7 582	4 091	3 033	150	-	308	-	6 937	4 091	2 845	-
1996	7 529	4 069	3 046	169	-	245	-	6 946	4 069	2 877	-
1997	7 356	4 004	3 125	178	-	49	-	6 957	4 004	2 953	-
1998	7 542	4 035	3 144	197	-	166	-	7 049	4 035	3 014	-
1999	7 688	4 041	3 357	207	-	73	10	7 284	4 041	3 233	10
2000	7 513	3 803	3 309	248	-	153	-	6 991	3 803	3 189	-
2001	7 434	3 753	3 259	239	-	183	-	6 894	3 753	3 141	-
2002	7 661	3 706	3 290	235	-	430	-	6 888	3 706	3 182	-

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2) z. B. Kohle, Flüssiggas

3) Erdgas, Flüssiggas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Darunter						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineral-ölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	32 553	184	11 937	699	948	956	12 416	5 413
1992	24 887	143	5 324	922	1 100	858	11 975	4 565
1993	24 813	163	4 321	2 177	776	1 398	14 184	1 794
1994	26 122	189	2 636	2 134	737	2 181	14 523	3 722
1995	24 092	15	1 727	2 217	711	3 083	12 573	3 766
1996	25 138	16	1 789	2 464	709	3 205	13 473	3 482
1997	22 958	16	1 231	2 489	702	3 500	12 323	2 697
1998	19 277	7	690	2 510	619	3 854	9 291	2 306
1999	18 031	6	484	2 292	569	3 969	8 639	2 072
2000	18 495	7	412	2 220	618	3 582	9 783	1 873
2001	18 590	10	423	2 615	601	3 818	9 142	1 981
2002	17 325	6	377	2 328	593	3 565	8 249	2 207

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.7 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Darunter						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineral-ölprodukte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	18 413	55	8 096	221	242	620	6 014	3 165
1992	13 806	33	3 460	456	286	667	6 051	2 853
1993	12 974	26	2 842	1 090	209	1 120	6 729	958
1994	12 270	18	1 704	1 075	172	1 298	5 669	2 334
1995	12 494	-	1 250	1 116	164	1 896	5 785	2 283
1996	12 719	-	1 243	1 239	170	1 960	5 903	2 204
1997	11 974	-	896	1 259	143	2 377	5 696	1 603
1998	10 055	-	537	1 265	126	2 506	4 256	1 365
1999	9 521	-	371	1 195	110	2 570	4 043	1 232
2000	9 853	-	304	1 164	131	2 541	4 667	1 046
2001	9 881	-	313	1 322	130	2 757	4 175	1 184
2002	9 758	-	374	1 523	152	2 688	3 949	1 072

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch des Sektors Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (Verursacherbilanz)¹⁾ 1991 bis 2002 nach Energieträgern (in 1 000 t CO₂)

Jahr	Energie-träger	Darunter						
		Stein-kohle	Braun-kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl-produkte ²⁾	Gase	Strom	Fernwärme
1991	14 140	129	3 840	478	706	336	6 402	2 248
1992	11 081	110	1 864	466	814	192	5 923	1 712
1993	11 839	137	1 481	1 087	566	277	7 455	836
1994	13 852	172	933	1 056	564	884	8 854	1 389
1995	11 597	15	477	1 100	547	1 187	6 788	1 483
1996	12 419	16	546	1 225	539	1 245	7 570	1 278
1997	10 984	16	334	1 230	558	1 124	6 627	1 095
1998	9 222	7	154	1 246	493	1 347	5 034	941
1999	8 509	6	114	1 097	457	1 399	4 596	840
2000	8 642	7	107	1 056	488	1 041	5 116	827
2001	8 710	10	110	1 293	473	1 061	4 966	797
2002	7 567	6	3	804	442	877	4 300	1 135

1) Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2) einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

Datenbasis: Länderarbeitskreis Energiebilanzen

2.3.1.9 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹⁾ 1997 bis 2004

Jahr	Unternehmen ²⁾	Herstellung	Verwendung	Darunter als Kältemittel	
	Anzahl			t	%
1997	132	-	254,5	217,3	85,38
1998	143	-	332,9	285,3	85,70
1999	171	-	394,8	350,8	88,86
2000	164	-	411,7	360,0	87,44
2001	201	-	443,0	389,9	88,01
2002	223	-	371,9	299,2	80,45
2003	229	-	415,1	349,5	84,20
2004	224	-	430,7	363,6	84,42

1) gemäß Anhang I und II der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000 und Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 vom 22. September 2003

2) Unternehmen, die mehr als 50 Kilogramm pro Stoff und Jahr verwenden

Datenbasis: Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.2.2 Abwasserherkunft im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1995, 1998 und 2001 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
(in 1 000 m³)

Ausgewählte Wirtschaftszweige ¹⁾	Jahr	Betriebliches Abwasser insgesamt ²⁾	Davon			
			aus sanitären Einrichtungen, Kantinen u. Ä.	produktions-spezifisches Abwasser	Kessel-abschlamm-wasser	aus Kühl-systemen
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995	30 809	394	28 158	53	2 204
	1998	16 466	175	16 282	4	4
	2001	14 872	58	14 809	5	0
darunter						
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1995	25 492	87	25 392	1	11
	1998	16 372	85	16 279	4	4
	2001	14 851	39	14 807	5	0
Verarbeitendes Gewerbe	1995	49 977	3 640	26 835	1 466	18 036
	1998	45 131	2 334	25 963	288	16 546
	2001	41 446	1 881	29 925	310	9 330
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1995	5 749	380	4 375	214	780
	1998	6 327	276	5 115	89	846
	2001	7 097	203	5 835	108	951
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1995	3 214	207	2 558	269	180
	1998	2 671	142	2 428	23	78
	2001	3 349	129	3 053	26	141
Papier-, Verlags- und Druck-gewerbe	1995	26 690	242	14 617	237	11 593
	1998	20 860	162	11 796	81	8 821
	2001	13 301	152	11 707	64	1 377
Chemische Industrie	1995	4 497	165	2 063	157	2 112
	1998	9 077	309	2 980	40	5 749
	2001	9 181	235	3 789	71	5 086
Glas-gewerbe, Keramik, Ver-arbeitung von Steinen und Erden	1995	1 711	309	1 123	43	237
	1998	1 026	177	661	5	183
	2001	1 258	171	888	7	192
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1995	2 582	572	892	36	1 081
	1998	927	310	271	19	327
	2001	1 333	302	767	13	250
Herstellung von Büromaschinen, Daten-verarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1995	790	297	273	1	219
	1998	2 542	167	2 111	0	265
	2001	4 535	217	3 240	0	1 078
Insgesamt	1995	80 786	4 033	54 993	1 519	20 241
	1998	61 597	2 510	42 245	293	16 550
	2001	56 318	1 939	44 735	314	9 330

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) ohne Übernahme von kommunalem Abwasser sowie Zuleitungen von anderen Betrieben

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe

2.3.2.3 Abwasserverbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001 (in 1 000 m³)

Jahr Wirtschaftszweig ¹⁾	Abgeleitetes Abwasser					Ungenutzt abgeleitetes Wasser ³⁾
	insgesamt ²⁾	davon abgeleitet				
		direkt in ein Oberflächen- gewässer	direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe	
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung						
1991 ⁴⁾	85 442	50 170	307	19 858	15 106	54
1995	59 757	39 084	-	16 790	3 883	59
1998	11 819	781	-	6 754	4 284	184
2001 ⁵⁾	13 643	9 748	-	3 669	226	-
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
1991 ⁶⁾	125 545	45 560	1 239	45 092	33 654	114 359
1995	85 296	49 752	148	24 637	10 760	267 466
1998	65 192	31 158	253	27 445	6 336	199 787
2001	57 093	23 081	151	25 475	8 386	189 755
2001 nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14 880	14 405	70	52	353	188 136
Verarbeitendes Gewerbe	42 213	8 676	82	25 423	8 033	1 619
darunter						
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	7 552	714	37	3 769	3 033	17
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	13 301	1 380	-	9 910	2 012	-
Chemische Industrie	9 315	4 494	27	4 360	434	791
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	290	201	12	19	59	30
Glasgewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	1 287	615	5	390	277	476
Metallerzeugung und -bearbei- tung, Herstellung von Metall- erzeugnissen	1 333	252	1	792	290	175
Herstellung von Büromaschi- nen, Datenverarbeitungs- geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 589	742	1	3 596	251	2
Fahrzeugbau	759	11	-	416	331	44

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

2) einschließlich Übernahme von kommunalen Abwasser sowie von anderen Betrieben

3) in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

4) abweichender Berichtskreis: Betriebe aus folg. Wirtschaftszweigen wurden erfasst: 1991 (nach Ausgabe 1979) - WZ 101 11 ab 1995 (nach WZ-Ausgabe 1993 Abschnitt E) - WZ 40101 u. 40105, 1998 u. 2001 - WZ 40101, 40105 u. WZ 40301, 40303

5) Berichtskreis wurde eingeschränkt; Betriebe mit weniger als 1 000 m³ Wasseraufkommen wurden nicht in die Erhebung einbezogen.

6) abweichender Berichtskreis im Vergleich zu den Folgejahren

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung
Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden
und im Verarbeitenden Gewerbe

2.3.2.4 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 bis 2001 (in 1 000 m³)

Jahr	Schmutzwasseraufkommen ¹⁾	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ²⁾ zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³⁾
1991	288 902	237 648	51 254
1995	175 793	150 394	25 399
1998	178 028	164 925	13 103
2001	174 202	163 929	10 273

1) häusliches und betriebliches Schmutzwasser

2) öffentliche und industrielle

3) unbehandelt sowie dezentral (z. B. in Kleinkläranlagen) behandelt

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

2.3.2.5 Wasserrückgabe an die Natur ¹⁾ im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, im Verarbeitenden Gewerbe, der Wärmekraftwerke, der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen und durch die öffentlichen Abwasserbeseitigungsunternehmen von 1991 bis 2001 (in Mill. m³)

Wirtschaftszweig ²⁾	Jahr	Ins-gesamt	Davon									Ver-dunstung/ Verluste ³⁾
			in ein Ober-flächen-gewässer	davon			in den Unter-grund	davon				
				un-genutzt	be-handelt	un-behandelt		un-genutzt	be-handelt	un-behandelt		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1995	300	292	264	0	28	2	2	0	0	0	5
	1998	217	213	197	0	16	1	1	-	0	0	2
	2001	204	196	182	0	14	7	7	-	0	0	1
Verarbeitendes Gewerbe	1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1995	58	44	0	22	22	1	0	0	0	0	14
	1998	54	39	1	23	15	0	0	0	0	0	15
	2001	43	29	1	19	9	0	0	0	0	0	13
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	1991	221	190	113	31	46	2	0	1	1	1	30
	1995	358	336	265	22	50	3	3	0	0	0	19
	1998	271	253	198	23	31	2	1	0	0	0	17
	2001	247	225	183	19	23	7	7	0	0	0	14
Energieversorgung ⁴⁾	1991	157	70	.	.	.	0	.	.	.	.	87
	1995	115	56	-	17	39	-	-	-	-	-	60
	1998	29	8	0	7	1	-	-	-	-	-	22
	2001	57	13	-	4	10	-	-	-	-	-	44
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	1991	376	289	-	238	51	-	-	-	-	-	87
	1995	271	176	-	150	25	-	-	-	-	-	95
	1998	248	177	-	164	13	-	-	-	-	-	71
	2001	221	174	-	163	10	-	-	-	-	-	48
Insgesamt	1991	755	548	113 ⁵⁾	268 ⁵⁾	97 ⁵⁾	3	0 ⁵⁾	1 ⁵⁾	1 ⁵⁾	1 ⁵⁾	20
	1995	745	568	265	189	114	3	3	0	0	0	174
	1998	548	438	198	194	45	2	1	0	0	0	109
	2001	525	412	183	186	43	7	7	0	0	0	106

1) ohne Fremd- und Niederschlagswasser

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

3) tatsächliche (z. B. Rohrbrüche, Undichtigkeiten) und scheinbare (z. B. Messfehler) Verluste sowie statistische Differenzen

4) ausschließlich die Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

5) ohne Angaben der Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

Datenbasis: Statistiken der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in den dargestellten Wirtschaftsbereichen

2.3.2.6 Wasserabgabe an die Natur 1995, 1998 und 2001 (in Mill. m³)

Jahr	Wasserabgabe an die Natur ^{1) 2)}				
	insgesamt	davon abgeleitet			
		Abwasser, direkt und indirekt ³⁾ eingeleitet	Fremd- und Niederschlags- wasser ⁴⁾	Verluste bei der Wasserver- teilung	Verdunstung und sonstige Verluste ²⁾
1995	952,0	617,5	157,7	92,1	84,6
1998	730,4	464,2	152,2	70,8	43,1
2001	729,3	451,0	163,1	47,7	67,5

1) nach methodischem Konzept der AG UGRdL; Abgaben der inländischen Betriebe, Einrichtungen und privaten Haushalte; aufgrund des veränderten Erhebungskonzepts in der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung ab 1998 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 1998 und Folgejahre mit den Angaben für 1995 in den Ländern mehr oder weniger stark eingeschränkt

2) einschließlich der Wassermengen, die im Saldo von Wasserausbau und Wassereinbau noch nicht berücksichtigt sind

3) Abgabe an den Bereich Abwasserbeseitigung

4) Fremd- und Niederschlagswasser, das in der Kanalisation gesammelt und in den öffentlichen Kläranlagen gereinigt wurde

2.3.3 Abfälle

2.3.3.1 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Abfällen aus Haushalten und der Abfallverwertungsrate 1995 bis 2004

Jahr	Abfälle aus Haushalten	Davon					Abfallverwertungsrate ¹⁾
		Restabfälle aus Haushalten und Kleingewerbe (gemeinsame Restabfallsammeltour)	sperrige Abfälle aus Haushalten	getrennt erfasste Altstoffe aus Haushalten (nur Altpapier, Altglas, Leichtverpackungen)	getrennt erfasste Bioabfälle aus Haushalten	Problemstoffe (Kleinmengen)	
1995	464	264	61 ²⁾	113	26	<1	30
1996	444	237	52	124	31	<1	35
1997	415	201	46	132	36	<1	40
1998	405	184	41	141	39	<1	44
1999	400	170	40	149	41	<1	48
2000	387	160	36	147	44	<1	50
2001	367	150	32	141	44	<1	51
2002	365	145	31	141	48	<1	52
2003	340	137	27	132	44	<1	52
2004	339	136	26	130	47	<1	53

1) Quotient aus der Summe von Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen, Bioabfällen und den Siedlungsabfällen

2) keine eindeutige Zuordnung nach Herkunft aus Haushalten oder Gewerbe möglich

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Wasser/Abfall

2.3.3.2 Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen 1999 bis 2004 nach Verpackungsarten (in t)

Art	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Leichtstoff-Fractionen ("Gelbes System")	143 260	154 211	156 135	163 751	147 504	134 898
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	85 981	86 561	85 680	78 795	77 091	79 023
Gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	154	1 066	245	3 480	.	.
Farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	160 434	159 423	138 275	143 028	135 501	123 117
Papier, Pappe, Karton ¹⁾	6 789	684	623	5 657	4 413	2 615
Kunststoffe ¹⁾	112	78	27	30	.	.
Metalle ¹⁾	496	185	17	1	.	.
Verbunde ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	397 226	402 208	381 002	394 742	365 492	341 490

1) als Verpackungen getrennt gesammelt

Datenbasis: Statistik über die Einsammlung von Verpackungen

2.3.3.3 Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen 1999 bis 2004 nach Verpackungsarten (in t)

Art	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Insgesamt	157 043	140 189	186 510	195 310	188 359	200 116
darunter						
Glas	4 584	2 322	817	2 885	3 257	3 156
Papier, Pappe, Karton	122 466	108 156	152 962	156 088	144 826	146 178
Metalle	2 556	2 457	2 421	3 096	3 941	3 889
Kunststoffe	10 743	8 134	9 456	9 399	11 454	15 890
Holz	12 559	11 913	11 044	13 023	13 716	14 043
Verbunde ¹⁾	423	288	201	676	180	661
nicht sortenrein erfasste oder sonstige Materialien	3 257	6 049	8 743	9 206	10 158	15 536

1) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

Datenbasis: Statistik über die Einsammlung von Verpackungen

Noch: 2.3.3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft¹⁾ angelieferte Abfälle 1996 bis 2003
nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Schl. ²⁾	Jahr Abfallart	Entsorgungsanla- gen ³⁾	Angelie- ferte Ab- fallmen- ge ins- gesamt ⁴⁾	Davon aus			Davon		
				eigenem Bundes- land	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen	beseitigt	behandelt
				Anzahl	t				
noch: 2003 nach Abfallarten									
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	18	9 388	3 122	6 266	-	-	7 710	1 678
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 0,5, 12 und 19 fallen)	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	20	98 221	6 470	85 500	6 251	-	94 583	3 638
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt	16	117 363	63 836	53 527	-	-	4 415	112 948
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	56	1 078 065	851 422	193 083	128	33 432	509 635	568 430
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	19	6 785	6 785	-	-	-	-	-
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	74	964 068	531 580	296 063	78 836	57 589	644 004	320 064
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	113	1 176 942	1 106 257	68 324	1 883	478	717 331	459 611

1) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgungen, ohne betriebseigene Entsorgungsanlagen - Zerlegeeinrichtungen und Sortieranlagen sind nicht einbezogen.

2) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), gültig ab 2002

3) Mehrfachnennungen sind möglich.

4) ohne besonders überwachtungsbedürftige Abfälle; aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

ab 2002: einschließlich Sonderabfallkleinmengen, die aufgrund ihrer Menge nicht der Nachweispflicht unterliegen

Datenbasis: Statistik über die Entsorgung von Abfällen in Anlagen der Entsorgungswirtschaft

2.3.3.4 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft ¹⁾ angelieferte Abfälle 1996 bis 2003 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Schl. ²⁾	Jahr Abfallart	Entsorgungs- anla- gen ³⁾	Angelie- ferte Ab- fallmen- ge ins- gesamt ⁴⁾	Davon aus				Davon	
				eigenem Bundes- land	anderen Bundes- ländern	dem Aus- land	eigener auf dem Gelände befindlicher Anlage übernommen	beseitigt	behandelt
				Anzahl						t
	1996	196	4 603 838	4 123 120	403 923	44 000	32 795	3 446 854	1 156 984
	1997	194	3 732 012	3 373 298	305 543	2 681	50 490	2 636 930	1 095 082
	1998	205	3 281 874	2 873 686	373 784	3 946	30 458	2 116 435	1 165 439
	1999	202	3 416 978	2 975 387	406 435	14 001	21 155	2 165 939	1 251 039
	2000	200	3 475 285	2 807 753	622 657	9 934	34 941	2 099 806	1 375 479
	2001	197	3 518 175	2 915 753	547 362	10 976	44 084	2 030 414	1 487 761
	2002	201	4 124 190	3 290 197	708 784	74 668	50 541	2 575 796	1 548 394
	2003	198	3 609 451	2 700 832	730 022	87 098	91 499	2 034 175	1 575 276

2003 nach Abfallarten

01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	5	199	.	.	-	-	.	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	34	72 881	68 748	4 133	-	-	3 365	69 516
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	21	44 083	32 905	11 178	-	-	20 418	23 665
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	18	7 039	3 960	3 079	-	-	2 333	4 706
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	3	262	139	123	-	-	262	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	8	9 218	5 639	3 579	-	-	3 665	5 553
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	10	3 690	2 158	1 532	-	-	2 835	855
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farbe, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	20	8 489	7 510	979	-	-	7 562	927
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	1	.	.	-	-	-	.	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	18	10 571	8 316	2 255	-	-	.	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	2	.	.	.	-	-	-	.

Noch: 2.3.3.5 Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Erzeuger ²⁾	Abgegebene Abfallmenge ³⁾ insgesamt	Davon an Entsorger	
				im eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
noch: 2003 nach Abfallarten					
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	7	671	531	140
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	97	302 998	33 758	269 240
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	60	10 539	8 430	2 109
Nachrichtlich:					
An Entsorger im Ausland abgegebene Abfälle ⁴⁾					
	1996	.	9 968	x	x
	1997	.	5 140	x	x
	1998	.	6 378	x	x
	1999	.	8 960	x	x
	2000	.	4 629	x	x
	2001	.	972	x	x
	2002	.	628	x	x
	2003	.	639	x	x

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), gültig ab 2002

2) Erzeuger in Sachsen; Mehrfachnennungen sind möglich

3) an Entsorger im Bundesgebiet; aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

4) Daten zur Abfallwirtschaft vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Datenbasis: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle über die Nachweise zu führen sind

2.3.3.5 Von Abfallerzeugern abgegebene besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Erzeuger ²⁾ Anzahl	Abgegebene Abfallmenge ³⁾ insgesamt t	Davon an Entsorger	
				in Sachsen	in anderen Bundesländern
	1996	3 295	646 682	525 410	121 271
	1997	1 750	779 306	580 397	198 910
	1998	1 013	815 969	610 685	205 284
	1999	829	1 048 201	912 033	136 168
	2000	873	870 029	649 586	220 443
	2001	854	1 047 113	710 597	336 515
	2002	981	1 132 465	777 039	355 427
	2003	1 066	1 486 535	1 011 273	475 262
2003 nach Abfallarten					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	-	-	-	-
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	5	88	63	25
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	1	.	-	.
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	-	-	-	-
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	28	121 005	102 371	18 634
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	44	5 914	2 946	2 968
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	97	41 933	34 524	7 409
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farbe, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	50	7 042	3 208	3 834
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	13	2 428	1 340	1 088
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	34	26 406	23 990	2 416
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	71	6 997	4 932	2 064
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	120	36 069	26 422	9 648
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 0,5, 12 und 19 fallen)	250	76 173	53 795	22 378
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	30	5 433	2 102	3 331
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	106	12 374	6 499	5 859
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	147	39 104	28 554	10 550
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	505	791 378	677 807	113 571

Noch: 2.3.3.6 In Sachsen entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Entsorger ²⁾	Entsorgte Abfallmen- gen ins- gesamt ³⁾	Davon aus		
				dem eigenen Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
		Anzahl	t			
noch: 2003 nach Abfallarten						
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	30	42 245	26 422	15 771	52
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 0,5, 12 und 19 fallen)	44	105 275	53 795	50 478	1 002
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	19	8 738	2 102	6 188	448
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	36	8 000	6 499	1 385	116
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	65	92 965	28 554	60 827	3 584
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	107	917 279	677 807	232 943	6 528
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	8	709	531	176	2
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	37	223 282	33 758	185 698	3 826
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	37	11 389	8 430	2 107	851

1) Schlüssel-Nummer des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV), Stand 2002

2) Mehrfachnennungen sind möglich

3) aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

4) Daten zur Abfallwirtschaft vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

Datenbasis: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle über die Nachweise zu führen sind

2.3.3.6 In Sachsen entsorgte besonders überwachungsbedürftige Abfälle 1996 bis 2003

EAV-Schl. ¹⁾	Jahr Abfallart	Entsorger ²⁾	Entsorgte Abfallmen- gen ins- gesamt ³⁾	Davon aus		
				dem eigenen Bundesland	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
		Anzahl	t			
	1996	65	889 280	525 410	363 870	1 361
	1997	77	892 991	580 397	312 595	8 984
	1998	83	1 054 669	661 175	377 094	16 400
	1999	108	1 370 881	912 033	448 379	10 469
	2000	117	1 202 046	649 586	539 883	12 577
	2001	114	1 271 485	710 597	542 739	18 148
	2002	170	1 596 071	777 039	717 639	101 393
	2003	171	1 926 147	1 011 273	782 435	132 439

2003 nach Abfallarten

01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	-	-	-	-	-
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	8	65	63	2	-
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	-	-	-	-	-
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	-	-	-	-	-
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	19	161 291	102 371	58 920	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	29	9 509	2 946	6 266	296
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	31	64 570	34 524	28 874	1 171
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farbe, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	19	20 737	3 208	15 732	1 797
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	10	2 623	1 340	1 253	30
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	18	218 734	23 990	94 577	100 166
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	22	38 739	4 932	21 237	12 569

2.3.3.7 In sächsischen Betrieben mit Abfallentsorgungsanlagen entsorgte Abfallmengen 1996 bis 2003 nach Art der Abfälle

Jahr	Betriebe mit Abfall- entsorgungsanlagen	Entsorgte Abfall- mengen	Davon	
			Nicht besonders über- wachungsbedürftig	Besonders über- wachungsbedürftig ¹⁾
	Anzahl	1 000 t		
1996	108	711	541	169
1997	51	581	295	286
1998	59	1 023	375	648
1999	57	1 013	505	507
2000	53	1 216	843	373
2001	49	1 508	1 079	429
2002	44	825	729	97
2003	46	800	.	.

1) Ab 2002 nur besonders überwachungsbedürftige Abfälle, die nicht über das Begleitscheinverfahren erfasst werden.
Datenbasis: Statistik über die Behandlung und Beseitigung von Abfällen in betriebseigenen Anlagen

2.3.4 Wassergefährdende Stoffe

2.3.4.1 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2004

Jahr	Insgesamt	Und zwar				Freigesetzte Menge	Darunter nicht wieder gewonnene Menge	
		Unfälle mit Betriebs- stofftanks		Unfälle mit MÖP ¹⁾			m ³	%
	Anzahl	%	Anzahl	%				
1992	92	12	13,0	86	93,5	56	18	32,1
1993	161	84	52,2	158	98,1	96	30	31,3
1994	131	68	51,9	122	93,1	63	15	23,8
1995	120	64	53,3	116	96,7	725	485	66,9
1996	119	62	52,1	100	84,0	885	762	86,1
1997	122	63	51,6	105	86,1	158	103	65,2
1998	120	72	60,0	111	92,5	38	11	28,9
1999	139	96	69,1	123	88,5	815	331	40,6
2000	111	69	62,2	95	85,6	51	4	7,8
2001	116	67	57,8	99	85,3	79	19	24,1
2002 ²⁾	105	43	41,0	92	87,6	2 066	2 045	99,0
2003	71	32	45,1	59	83,1	130	49	37,7
2004	236	202	85,6	221	93,6	762	566	74,3

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.2 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1992 bis 2004

Jahr	Ins- gesamt	Und zwar				Freige- setzte Menge	Darunter nicht wieder gewon- nene Menge	
		Unfälle mit MÖP ¹⁾	Unfälle in schutz- würdigen Gebieten ²⁾	Unfälle mit Fischster- ben als Unfallfolge	Darunter verur- sacht durch Gülle		m ³	%
		Anzahl						
1992	77	74	9	5	-	46	17	37,0
1993	131	130	11	1	-	24	4	16,7
1994	111	107	10	2	-	38	6	15,8
1995	112	109	14	6	4	708	479	67,7
1996	48	33	7	5	3	872	758	86,9
1997	44	36	9	2	1	129	94	72,9
1998	38	33	4	3	1	13	6	46,2
1999	35	22	2	6	4	798	325	40,7
2000	26	17	1	1	-	41	1	2,4
2001	38	27	4	2	-	65	15	23,1
2002 ³⁾	45	35	6	2	-	2 043	2 039	99,8
2003	24	15	2	5	2	125	48	38,4
2004	24	15	1	1	-	676	539	79,7

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Zu den als schutzwürdig eingestuft Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. A. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

3) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.3 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1992 bis 2004

Jahr	Ins- gesamt	Und zwar				Freigesetzte Menge insgesamt	Darunter nicht wieder gewon- nene Menge	
		Unfälle mit MÖP ¹⁾	Unfälle mit Betriebs- stofftanks	Unfälle in schutz- würdigen Gebieten ²⁾	Unfälle durch menschliches Fehlverhalten		m ³	%
		Anzahl						
1992	15	12	-	-	7	10	0	0,0
1993	30	28	-	-	16	72	25	34,7
1994	20	15	-	3	11	25	8	32,0
1995	8	7	-	-	1	17	7	41,2
1996	71	67	62	7	31	13	4	30,8
1997	78	69	63	9	43	29	9	31,0
1998	82	78	72	12	40	25	5	20,0
1999	104	101	96	12	51	17	6	35,3
2000	85	78	69	14	45	10	2	20,0
2001	78	72	67	12	30	14	4	28,6
2002	60	57	43	6	26	23	6	26,1
2003	47	44	32	6	28	5	1	20,0
2004	212	206	202	9	81	86	27	31,4

1) Mineralölprodukte (meist Diesel- und Ottokraftstoff, Heiz- und Hydrauliköle)

2) Zu den als schutzwürdig eingestuft Gebieten gehören Wasserschutzgebiete einschließlich Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

Datenbasis: Erhebung der Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3.4.4 Getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1996 bis 2004

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹⁾					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹⁾		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen, Umladen in weitere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1996	119	108	57	55	34	81	13	108	50	65	-
1997	122	116	55	51	28	85	16	116	48	51	1
1998	120	109	54	61	24	99	25	109	62	76	-
1999	139	139	66	55	39	110	18	132	99	103	4
2000	111	111	55	57	21	92	17	91	65	66	3
2001	116	116	59	54	26	89	28	101	69	69	2
2002 ²⁾	105	105	60	61	18	74	19	100	77	62	-
2003	71	71	39	41	15	47	9	63	53	53	1
2004	236	236	83	105	18	207	18	231	223	223	-

1) Mehrfachzählungen sind möglich.

2) Ohne durch das Augusthochwasser 2002 verursachte Unfälle an Heizöllageranlagen.

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3.10 Wasserbeschaffenheit ausgewählter Grenzgewässer; Jahresmittelwerte 1993 bis 2003 (in mg/l)

Messpunkt	Jahr	BSB ₅	CSB	Abfiltrierbare Stoffe	Ammonium- Stickstoff	Nitrat- Stickstoff	Gesamt- Phosphor
Elbe, Schmilka rechts	1993	5,40	30	15	0,73	4,40	0,28
	1997	3,80	21	18	0,39	4,40	0,30
	1998	3,70	23	16	0,29	3,90	0,30
	1999	3,40	21	19	0,25	4,20	0,27
	2000	3,70	22	22	0,23	4,00	0,31
	2001	2,80	21	15	0,22	3,90	0,27
	2002	3,00	21	10	0,20	4,10	0,25
	2003	4,80	21	10	0,20	3,80	0,22
Lausitzer Neiße; Hradek	1993	8,50	34	21	2,40	2,50	0,65
	1997	5,80	20	14	0,95	3,20	0,46
	1998	5,10	19	10	0,91	3,80	0,45
	1999	4,00	18	16	0,84	4,50	0,28
	2000	5,50	26	24	0,90	4,30	0,37
	2001	5,70	23	14	0,90	3,40	0,31
	2002	5,20	22	10	0,50	3,80	0,29
	2003	4,00	16	5	0,50	5,30	0,31

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Wasser und Abfall

3.11 Nitrat im Grundwasser 1995 bis 2004

Jahr	Messstellen für Nitrat ¹⁾	Darunter mit Nitratmengen von ... bis (in mg/l)			
		0 - 25	> 25 - 50	> 50 - 90	über 90
1995	66	34	18	8	6
1996	96	54	19	12	11
1997	89	49	21	14	5
1998	89	52	16	15	6
1999	93	48	26	13	6
2000	95	57	18	13	7
2001	96	60	15	14	7
2002	95	58	21	7	9
2003	89	59	13	11	6
2004	87	61	12	7	7

1) Grundmessnetz Beschaffenheit, das zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) beprobt wird.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Wasser und Abfall

3.12 Berechtigte¹⁾ Lärmbeschwerden über nicht genehmigungsbedürftige Anlagen 1993 bis 2004

Jahr	Lärmbelästigung						Anzahl der Beschwerden
	insgesamt	davon					
		Industrie/ Gewerbe	Landwirtschaft	Freizeit- und Sportanlagen	Baugeschehen	Sonstige	
1993	94	67	4	19	4	-	
1994	148	95	2	35	14	2	
1995	155	107	4	34	8	2	
1996	157	98	6	50	3	-	
1997 ²⁾	190	155	2	33	.	-	
1998	226	157	5	47	15	2	
1999	215	152	3	53	6	1	
2000	216	156	9	38	8	5	
2001	214	156	10	37	1	10	
2002	163	117	6	35	5	-	
2003 ³⁾	121	87	2	25	5	2	
2004 ³⁾	89	62	3	19	3	2	

1) Beschwerden mit Immissionsrichtwertüberschreitungen, die durch Vor-Ort-Begehungen und/oder Immissionsmessungen der ehemaligen Staatlichen Umweltfachämter (seit 01/2005 Umweltfachbereiche der Regierungspräsidien) nachgewiesen wurden.

2) Summe ohne Baugeschehen

3) Aufgrund von methodischen Änderungen sind die Werte nur noch bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz und Lärm

3.13 Anzahl geplanter genehmigungsbedürftiger und nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen mit Lärmschutzauflagen 1995 bis 2002

Bereich	1995 ¹⁾	1996 ¹⁾	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Anzahl							
Baubetrieb	5	4	7	17	16	37	32	45
Landwirtschaft	8	8	40	53	62	66	79	80
Sport/Freizeit	137	174	242	294	269	280	318	238
Industrie	541	524	791	817	873	849	880	705
Sonstiges	5	9	7	13	23	49	44	42
Insgesamt	696	719	1 087	1 194	1 243	1 281	1 353	1 110

1) Bis 1996 wurden ausschließlich die projektierten Lärmschutzmaßnahmen erfasst.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Referat Anlagenbezogener Immissionsschutz und Lärm

3 Umweltzustand und Umweltschäden

3.1 Tier- und Pflanzenarten nach dem Grad ihrer Gefährdung

Art	Jahr	Ins- gesamt	Anteil ge- fährdet	Darunter gefährdete Arten					
				ausgestor- ben bzw. verschollen	vom Aus- sterben bedroht	extrem selten	stark gefährdet	ge- fährdet	Gefähr- dung an- zunehmen
				Anzahl					
		Anzahl	%						
Säugetiere	1991	77	47	9	5	6	9	7	-
	1999	68	54	9	5	5	8	10	-
Brutvögel	1991	196	46	16	22	15	22	16	-
	1999	193	50	13	15	24	22	23	-
Lurche/Kriechtiere	1991	26	81	1	1	2	6	11	-
	1999	26	73	3	1	-	8	7	-
Fische	1991	45	69	11	6	-	8	6	-
	2005	44	75	6	9	1	5	12	-
Großpilze	1991	2 500	20	73	93	155	94	90	-
	1999	3 833	24	265	157	211	109	179	-
Moose	1991	570	57	114	64	30	50	66	-
	1998	665	57	78	99	38	56	104	6
Farn- u. Samenpflanzen	1978	1 624	35	152	76	106	117	122	-
	1991	1 624	45	128	155	107	181	165	-
	1999	1 624	50	166	254	33	181	182	-
Mollusken	1996	184	42	5	23	9	9	31	-
Weberknechte und Webspinnen	1996	642	38	7	3	55	38	133	-
Laufkäfer	1995	386	44	22	25	43	69	12	-
Blatthorn- und Hirschkäfer	1995	104	55	11	13	7	9	17	-
Bockkäfer	1994	136	64	9	29	10	21	18	-
Wasserkäfer	1996	211	51	15	18	12	26	37	-
Heuschrecken	1994	56	34	6	3	5	7	13	-
Libellen	1994	61	40	5	10	1	14	10	-
Steinfliegen	1999	74	68	20	10	-	14	6	-
Zikaden	2003	427	33	13	14	11	44	57	-
Pflanzenwespen	1995	435	39	10	32	30	58	40	-
Grabwespen	1995	187	61	19	27	15	20	31	-
Wildbienen	2005	407	70	62	82	8	72	63	-
Tagfalter	1998	114	67	8	17	13	16	22	-
Eulenfalter	1995	418	44	47	35	23	35	45	-
Spanner	1996	334	45	38	38	22	24	28	-
Schwärmer	2002	207	50	23	20	15	16	29	-
Schwebfliegen	1996	283	47	17	19	34	25	37	-

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Referat Landschaftsökologie

3.2 Anzahl Neuausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen und meldepflichtiger Tierkrankheiten 1997 bis 2004

Erkrankung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Enzootische Rinderleukose	3	6	7	5	12	4	2	1
Psittakose/Ornithose	46	27	39	39	28	9	7/8	6
Bösartige Faulbrut	27	17	8	9	29	11	15	10
Salmonellose der Rinder	31	21	20	13	2-	14	11	9
BHV 1-Infektion	17	9	6	2	4	2	-	5
Geflügeltuberkulose	5	1	8	11	4	6	7	-
Klassische Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-
Tuberkulose der Rinder	-	-	-	-	-	1	-	-
Brucellose der Schweine	-	1	-	-	-	1	-	-
Brucellose bei Schafen und Ziegen	-	1	-	-	-	-	-	-
BVD/MD (Bovine Virusdiarrhoe oder Mucosal-Disease)	20	7	15	14	8	7	3	2
Tollwut	1	9	9	7	4	2	-	-
Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-
TSE	-	-	-	-	4	4	5	2
darunter BSE	-	-	-	-	4	4	3	2
Geflügelpest	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Abteilung Gesundheits- und Veterinärwesen und Gesundheitlicher Verbraucherschutz

3.3 Waldschäden¹⁾ nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen²⁾ 1995 bis 2004 (in Prozent)

Baumart	Jahr	Probebäume insgesamt			Davon					
					bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
		Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4	Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4	Schad- stufe 0	Schad- stufe 1	Schad- stufe 2 - 4
Fichte	1995	42	36	22	79	17	4	10	51	39
Kiefer	1995	46	44	10	56	37	7	33	53	14
Buche	1995	15	52	33	-	-	-	-	-	-
Eiche	1995	24	32	44	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1995	46	37	17	68	26	6	19	50	31
Fichte	1997	45	30	25	71	16	13	22	43	35
Kiefer	1997	46	44	10	59	35	6	25	59	16
Buche	1997	29	59	12	-	-	-	-	-	-
Eiche	1997	14	39	47	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1997	44	37	19	62	27	11	24	47	29
Fichte	1998	40	36	24	65	25	10	18	46	36
Kiefer	1998	52	39	9	65	30	5	31	54	15
Buche	1998	36	49	15	-	-	-	-	-	-
Eiche	1998	13	33	54	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1998	44	37	19	62	29	9	22	47	31
Fichte	1999	40	33	27	66	22	12	18	42	40
Kiefer	1999	51	39	10	63	32	5	32	51	17
Buche	1999	30	50	20	-	-	-	-	-	-
Eiche	1999	9	23	68	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1999	42	36	22	59	29	12	21	44	35
Fichte	2000	41	39	20	69	24	7	17	51	32
Kiefer	2000	54	35	11	64	30	6	41	40	19
Buche	2000	31	44	25	-	-	-	-	-	-
Eiche	2000	11	38	51	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2000	44	37	19	62	28	10	23	47	30
Fichte	2001	45	42	13	71	25	4	23	57	20
Kiefer	2001	41	50	9	53	42	5	24	61	15
Buche	2001	22	51	27	-	-	-	-	-	-
Eiche	2001	9	44	47	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2001	40	45	15	56	35	9	22	57	21
Fichte	2002	47	37	16	72	22	6	25	50	25
Kiefer	2002	42	44	14	53	37	10	26	54	20
Buche	2002	35	40	25	-	-	-	-	-	-
Eiche	2002	13	56	31	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2002	41	41	18	56	32	12	24	52	24
Fichte	2003	38	48	14	57	39	4	23	55	22
Kiefer	2003	36	54	10	46	47	7	23	63	14
Buche	2003	28	39	33	-	-	-	-	-	-
Eiche	2003	17	41	42	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2003	37	48	15	49	42	9	23	55	22
Fichte	2004	38	48	14	59	35	6	21	59	19
Kiefer	2004	34	54	12	45	47	8	21	59	20
Buche	2004	10	40	50	-	-	-	-	-	-
Eiche	2004	12	35	53	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2004	34	49	17	47	42	11	19	56	25

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch terrestrische Kronenzustandsbewertung ermittelt.

2) Schadstufen: 0 ohne Schadmerkmale, 1 schwach geschädigt, 2 bis 4 deutlich geschädigt

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

3.4 Waldbrände¹⁾ 1992 bis 2004

Jahr	Waldbrände	Von Waldbränden betroffene Fläche	Durchschnittliche Fläche je Waldbrand
	Anzahl	ha	
1992	299	1 196,62	4,00
1993	147	269,66	1,83
1994	121	55,28	0,46
1995	49	51,49	1,05
1996	84	95,77	1,14
1997	67	17,74	0,26
1998	92	48,65	0,53
1999	86	20,69	0,24
2000	159	47,49	0,30
2001	58	35,54	0,61
2002	40	6,67	0,17
2003	258	40,21	0,16
2004	69	11,42	0,17

1) Angaben ohne Bundeswald, Angaben inkl. der Waldbrände unter 0,1 ha

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Landesforstpräsidium

3.5 Gebietsbezogene Jahresmittelwerte¹⁾ ausgewählter Immissionen 1995 bis 2004

Jahr	Ozon	SO ₂	NO ₂	Benzol
	µg/m ³			
1995	48	32	34	.
1996	48	33	32	5,2
1997	52	17	32	4,8
1998	55	9	29	4,1
1999	56	6	29	3,4
2000	54	5	29	2,7
2001	53	5	28	2,5
2002	57	5	27	2,4
2003	63	5	30	2,2
2004	57	5	26	1,8

1) Mittelwert aller Messstationen in Sachsen mit Angaben

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Integrativer Umweltschutz, Klima, Luft, Strahlen

3.6 Überschreitung der Zielwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit und zum Schutz der Pflanzen für Ozon nach der EU-Ozon-Richtlinie 2002/3/EG 1997 bis 2003

Messstation	Ozon Anzahl der Tage 8 h > 120 µg/m ³						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Annaberg-Buchholz	5	5	2	6	8	7	33
Aue	9	8	4	7	6	·	·
Bautzen	17	20	15	26	15	39	55
Böhlen	22	16	22	20	19	·	·
Borna	3	2	3	11	5	4	·
Carlsfeld	28	41	38	42	25	50	89
Chemnitz-Mitte	16	20	18	18	15	30	61
Chemnitz-Nord	2	5	4	13	7	8	·
Collnberg	-	-	38	32	31	46	74
Delitzsch	28	17	19	21	14	20	45
Dresden-Mitte	11	15	15	19	13	15	52
Dresden-Nord	9	3	5	5	3	4	10
Fichtelberg	52	58	65	53	52	81	103
Freiberg	8	9	8	16	11	29	55
Glauchau	13	18	24	20	10	12	56
Görlitz	16	7	21	10	5	22	·
Hoyerswerda	28	27	31	40	27	54	66
Klingenthal	15	20	27	28	15	28	59
Leipzig-Mitte	-	4	1	2	-	-	·
Leipzig-West	15	20	23	20	19	30	59
Mittelndorf	19	35	22	39	22	46	·
Niesky	·	·	·	·	·	·	57
Plauen-Süd	-	-	-	2	6	4	·
Radebeul-Wahnsdorf	27	26	27	33	23	40	72
Schkeuditz	·	·	·	·	·	·	44
Schwarzenberg	-	31	36	39	31	62	99
Zinnwald	37	38	45	41	29	65	87
Zittau-Ost	20	20	22	25	15	36	63
Zwickau	1	3	7	10	9	24	·

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Integrativer Umweltschutz, Klima, Luft, Strahlen

3.7 Überschreitungen der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für SO₂, NO₂ und PM₁₀ nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2003

Messstation	SO ₂				NO ₂				PM ₁₀			
	Anzahl der Tage 24h-Mittel > 125 µg/m ³				Anzahl der Stunden 1h-Mittel > 200 µg/m ³				Anzahl der Tage 24h-Mittel > 50 µg/m ³			
	2000	2001	2002	2003	2000	2001	2002	2003	2000	2001	2002	2003
Annaberg-Buchholz	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bautzen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
Borna	-	-	-	-	-	-	-	-	10	25	21	37
Carlsfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Chemnitz-Mitte	1	-	-	-	-	-	-	1	-	21	20	55
Chemnitz-Nord	-	-	-	-	-	-	1	-	36	36	11	35
Collnberg	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	17
Delitzsch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
Dresden-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	24	19	29	72
Dresden-Nord	-	-	-	-	-	1	-	1	56	52	36	53
Fichtelberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiberg	-	-	-	-	-	2	-	-	11	11	8	30
Glauchau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54
Görlitz	2	-	-	-	-	-	-	-	53	36	40	51
Hoyerswerda	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
Klingenthal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
Leipzig-Lützner-Str.	-	-	-	-	-	-	-	4	-	78	63	92
Leipzig-Mitte	-	-	-	-	-	-	-	11	26	51	45	64
Leipzig-West	-	-	-	-	-	-	-	-	8	13	14	24
Mittelndorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Plauen-Süd	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	39
Radebeul-Wahnsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-	9	9	10	26
Schwartenberg	-	-	-	1	-	-	-	-	4	2	-	10
Zinnwald	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	1	-
Zittau-Ost	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
Zwickau	-	-	-	-	-	-	-	-	22	24	18	28

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Integrativer Umweltschutz, Klima, Luft, Strahlen

3.8 Überschreitung der Grenzwerte zum Schutz der menschlichen Gesundheit für CO, Blei und Benzol nach der 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV) 2000 bis 2002

Messstation	CO			Pb			Benzol		
	Anzahl der Tage 8h-Mittel > 10 mg/m ³			Jahresmittelwerte [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] GW: 2 $\mu\text{g}/\text{m}^3$			Jahresmittelwerte [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] GW: 5 $\mu\text{g}/\text{m}^3$		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Borna	-	-	-	0,017	0,018	.	3,1	3,2	2,6
Chemnitz-Mitte	-	-	.	0,017	0,014	.	2,0	2,1	2,0
Chemnitz-Nord	-	-	-	0,020	0,017	0,016	3,0	2,8	2,5
Deutscheinsiedel	1,3	1,3
Dresden-Mitte	-	-	.	0,023	0,020	.	1,7	1,8	1,7
Dresden-Nord	-	-	-	0,032	0,020	0,022	3,0	2,7	2,6
Freiberg	-	-	-	0,031	0,028	0,025	2,5	2,5	2,4
Görlitz	-	-	-	0,026	0,023	.	2,9	2,8	3,0
Klingenthal	-	-	-	.	.	.	1,7	1,9	1,9
Leipzig-Mitte	-	-	-	0,021	0,020	0,018	4,3	3,6	3,2
Leipzig-West	-	-	-	0,016	0,015	.	1,4	1,4	1,3
Plauen-Süd	-	-	-	.	.	.	2,6	2,7	2,6
Radebeul-Wahnsdorf	-	-	.	0,019	0,016	0,016	.	.	1,3
Schwartenberg	-	-	.	0,009	0,007	0,008	1,1	1,1	1,1
Zwickau	-	-	-	0,020	.	.	2,3	2,2	2,2

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Integrativer Umweltschutz, Klima, Luft, Strahlen

3.9 Gewässergüte der Hauptfließgewässer 1991 bis 2003 (in km)

Jahr	Gewässerslängen nach Güteklassen ¹⁾						
	I 1 - 1,5	I-II 1,5 - 1,8	II 1,8 - 2,3	II-III 2,3 - 2,7	III 2,7 - 3,2	III-IV 3,2 - 3,5	IV 3,4 - 4
1991	43	28	105	311	354	122	8
1994	-	20	90	573	261	22	5
1997	12	18	223	647	71	-	-
2000	13	53	796	105	4	-	-
2003 ²⁾	55	13	773	130	-	-	-

1) Gewässergüteklassen für jeweils 971 km klassifizierte Strecke

- I unbelastet bis sehr gering belastet
- I - II gering belastet
- II mäßig belastet
- II - III kritisch belastet
- III stark verschmutzt
- III - IV sehr stark verschmutzt
- IV übermäßig stark verschmutzt

2) klassifizierte Strecken von DLM1000W auf TK25 umgerechnet

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Wasser und Abfall

4 Umweltschutzmaßnahmen

4.1 Abwasserbehandlung

4.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1991 bis 2001

Merkmal	Einheit	1991	1995	1998	2001
Öffentliche Sammelkanalisation					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	3 669,5	3 600,8	3 694,5	3 745,2
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	78,4	78,8	82,3	85,4
Länge des Kanalnetzes ²⁾ insgesamt	km	11 213	14 343	18 962	21 271
davon					
Mischkanalisation	km	7 933	8 314	9 276	9 766
Trennkanalisation	km	3 280	6 029	9 686	11 505
davon					
Schmutzwasserkanäle	km	2 258	3 942	6 672	7 797
Regenwasserkanäle	km	1 023	2 087	3 014	3 708
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen					
Angeschlossene Bevölkerung ¹⁾	1 000 Pers.	2 782,9	2 933,8	3 270,9	3 419,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	59,5	64,2	72,9	78,0
Anlagen insgesamt	Anzahl	397	614	724	849
darunter nach Art der Behandlung					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	152	101	64	83
mit biologischer Behandlung	Anzahl	245	513	660	766
davon					
ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	236	374	441	519
mit weitergehender Behandlung	Anzahl	9	139	219	247
Behandeltes Abwasser ³⁾ insgesamt	1 000 m ³	308 125	308 124	316 516	326 430
darunter in Anlagen					
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	142 574	101 732	19 604	1 110
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	165 551	206 392	296 912	325 320
davon					
ohne weitergehende Behandlung	1 000 m ³	162 565	52 206	26 960	22 926
mit weitergehender Behandlung	1 000 m ³	2 986	154 186	269 952	302 394

1) Die Angaben beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember des Jahres.

2) ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen

3) einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser

Datenbasis: Statistik der öffentlichen Kanalisation, Statistik der öffentlichen Abwasserbehandlung

4.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 bis 2001

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlagen	Abwasserbehandlungsanlagen	Behandeltes Abwasser insgesamt ¹⁾	Davon in			
				mechanischen Anlagen	chemisch und chemisch-physikalischen Anlagen	biologischen Anlagen	biologischen Anlagen mit zusätzlichen Verfahrensstufen
Anzahl			1 000 m ³				
1991	327	424	45 735	21 991	10 192	2 136	11 417
1995	187	229	24 662	2 734	10 682	1 298	9 948
1998	165	172	27 439	1 379	9 950	1 873	14 238
2001	157	166	25 830	811	7 344	4 519	13 156

1) Durchläuft das Abwasser mehrere betriebliche Abwasserbehandlungsanlagen, wird es mehrfach gezählt.

Datenbasis: Statistik der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

4.2 Abfallentsorgung

4.2.1 An Anlagen der Entsorgungswirtschaft angelieferte Abfälle nach Herkunft der Abfälle und Art der Anlage¹⁾ 1999 bis 2001

Art der Anlage	Jahr	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge ^{2) 3)}	Davon aus			
				Sachsen	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- licher Anlage übernommen
				Anzahl	t		
Deponien	1999	42	2 022 511	1 952 625	69 705	-	181
	2000	36	1 836 516	1 664 744	171 570	-	202
	2001	30	1 734 007	1 652 455	75 076	-	6 476
	2002	26	2 206 899	2 128 075	56 810	13 786	8 228
	2003	24	1 663 220	1 537 973	91 494	23 374	10 379
Thermische Behandlungsanlagen	1999	9	143 428	13 370	116 538	7 616	5 904
	2000	7	263 290	68 782	179 608	9 934	4 966
	2001	6	296 407	36 813	239 029	10 926	9 639
	2002	7	368 897	52 804	242 119	60 882	13 092
	2003	6	370 955	53 105	247 614	63 596	6 640
Kompostierungsanlagen	1999	77	578 401	451 715	124 195	314	2 177
	2000	79	663 512	531 205	120 770	-	11 537
	2001	84	693 501	552 031	117 624	-	23 846
	2002	83	680 061	560 162	118 102	-	1 797
	2003	85	669 966	549 068	120 098	-	800
Chemisch/physikalische Behand- lungsanlagen	1999	16	12 402	9 801	2 601	-	-
	2000	15	44 799	12 310	32 474	-	15
	2001	15	32 522	12 950	19 547	-	25
	2002	17	38 915	13 432	25 483	-	-
	2003	16	28 323	12 527	15 796	-	-
Schredderanlagen	1999	22	284 026	209 130	66 198	-	8 698
	2000	24	330 627	250 692	78 645	-	1 290
	2001	23	380 626	310 022	66 506	-	4 098
	2002	27	355 796	194 707	154 547	-	6 542
	2003	29	389 177	195 204	187 777	-	6 196
Bodenbehandlungsanlagen	1999	16	37 987	18 818	17 798	1 371	-
	2000	17	32 255	12 405	19 850	-	-
	2001	17	14 667	12 388	2 279	-	-
	2002	16	7 964	7 886	78	-	-
	2003	17	25 450	21 023	4 427	-	-
Sonstige Behandlungsanlagen ⁴⁾	1999	20	338 223	319 928	9 400	4 700	4 195
	2000	22	304 286	267 615	19 740	-	16 931
	2001	21	366 445	339 094	27 301	50	-
	2002	25	465 658	333 131	111 645	-	20 882
	2003	21	462 360	331 932	62 816	128	67 484
Insgesamt	1999	202	3 416 978	2 975 387	406 435	14 001	21 155
	2000	200	3 475 285	2 807 753	622 657	9 934	34 941
	2001	197	3 518 175	2 915 753	547 362	10 976	44 084
	2002	201	4 124 190	3 290 197	708 784	74 668	50 541
	2003	198	3 609 451	2 700 832	730 022	87 098	91 499

1) Anlagen der öffentlichen Abfallentsorgung und Anlagen von gewerblichen Abfallentsorgern, ohne betriebliche Entsorgungsanlagen - Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen sind nicht einbezogen.

2) ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle, aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

3) einschließlich Sonderabfall-Kleinmengen, die aufgrund ihrer Menge nicht der Nachweispflicht unterliegen, ab Berichtsjahr 2002.

4) einschließlich mechanisch- biologischer Abfallbehandlungsanlage (MBA) ab 2001

Datenbasis: Statistik über die Entsorgung von Abfällen in Anlagen der Entsorgungswirtschaft

4.2.2 In Sortieranlagen und Zerlegungseinrichtungen eingesetzte sowie von den Anlagen¹⁾ abgegebene Abfälle 1996 bis 2003 nach Art, Menge und Verbleib

Jahr	Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen	In Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen eingesetzte Abfallmenge ²⁾	Aus Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen abgegebene Abfallmenge ²⁾	Davon nach der Sortierung an		
				an andere eigene auf dem Gelände befindliche Anlage(n)	an Dritte zur Abfallbeseitigung	an Dritte zur Abfallverwertung
				t		
1996	88	635 605	635 366	62 496	97 408	475 462
1997	83	671 425	671 425	66 831	95 716	508 878
1998	111	720 459	720 221	21 735	117 299	581 187
1999	100	684 210	684 210	15 935	119 596	548 679
2000	143	1 163 723	1 163 723	151 691	218 162	793 870
2001	139	1 134 607	1 134 607	48 260	233 037	853 310
2002	117	1 208 131	1 208 132	76 654	276 173	855 305
2003	120	1 030 211	1 031 866	68 598	178 845	784 423

1) ab 2000 einschließlich Anlagen, die nur Bauabfälle sortieren; Aufgrund der Einführung des Europäischen Abfallkatalogs (EAK) ab 1999 bzw. des Europäischen Abfallverzeichnis (EAV) ab 2002 sind die Mengen zu den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

2) Einschließlich Sonderabfall-Kleinmengen, die aufgrund ihrer Menge nicht der Nachweispflicht unterliegen, ab Berichtsjahr 2002. Datenbasis: Statistik über die Entsorgung von Abfällen in Anlagen der Entsorgungswirtschaft

4.2.3 Eingesammelte Verpackungen 1996 bis 2004 nach Art und Verbleib (in t)

Jahr	Eingesammelte Verpackungen ¹⁾ insgesamt	Davon abgegeben	
		an Sortieranlagen	an Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib ²⁾
bei privaten Endverbrauchern			
eingesammelte Menge von Verkaufsverpackungen³⁾			
1996	335 180	187 358	147 822
1997	372 641	209 554	163 087
1998	383 040	221 402	161 638
1999	397 226	236 018	161 208
2000	402 208	241 859	160 349
2001	381 002	241 836	139 166
2002	394 742	250 805	143 937
2003	365 492	226 551	138 941
2004	341 490	210 379	131 111
eingesammelte Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern			
1996	168 508	80 685	87 823
1997	151 702	107 635	44 067
1998	139 545	75 207	64 338
1999	157 043	90 251	66 792
2000	140 189	104 006	36 183
2001	186 510	120 975	65 535
2002	195 310	101 715	93 595
2003	188 359	121 409	66 950
2004	200 116	126 879	73 237

1) in Sachsen eingesammelte Menge, unabhängig vom Standort/Sitz des einsammelnden Unternehmens

2) Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden kann

3) Verpackungsfremde Fehlwürfe und Sortierreste sind weitestgehend enthalten.

Datenbasis: Statistik über die Einsammlung von Verpackungen

4.2.4 Herkunft und Einsatz von Altkunststoffen in Aufarbeitungsanlagen 1996 bis 2004

Jahr	Betriebe	Eingesetzte Altkunststoffe insgesamt	Davon		
			aus der Produktion ¹⁾	aus der Einsammlung Sortierung von Verpackungen ²⁾	aus sonstiger Herkunft
			t		
Anzahl					
1996	44	19 129	7 402	4 645	7 082
1998	40	18 486	13 658	3 744	1 084
2000	37	20 212	7 110	1 592	11 510
2002	36	61 778	6 931	37 274	17 573
2004	35	37 730	6 944	13 277	17 509

1) eigene und zugelieferte Produktionsabfälle, soweit sie die Produktionslinie verlassen haben und nicht aufgearbeitet sind

2) aus Sammlung des Verpackungsbereiches wie DSD, Interseroh

Datenbasis: Statistik über die Verwertung von Altkunststoffen

4.2.5 Eingesetzter Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch 1999, 2001 und 2003 nach Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand¹⁾

Jahr Art der Bau- und Rekultivierungsmaßnahme	Eingesetzte Materialien insgesamt	Davon		
		Bodenaushub	Bauschutt	Straßenaufbruch
		t		
1999	3 635 281	2 940 932	419 060	275 289
2001	2 458 939	2 172 914	220 168	65 857
2003	3 833 158	3 525 054	296 790	11 314
davon				
Straßen- und Wegebau	382 659	352 249	19 116	11 294
Bau von Lärmschutzwällen	4 752	4 752	-	-
Landschaftsbau/Landschaftsgestaltung	169 978	169 978	-	-
Deichbau	390	390	-	-
Freizeit- und Sportanlagen	22 590	22 590	-	-
Bau und Rekultivierung stillgelegter öffentlicher Döponien	2 306 243	2 030 259	275 984	-
Rekultivierung ehemals industriell, gewerblich und militärisch genutzter Flächen und Altablagerungen	913 353	911 643	1 690	20
sonstige Maßnahmen	33 193	33 193	-	-

1) ohne Massenausgleich vor Ort, ohne Recycling-Baustoffe und Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen privater Stellen; ohne Baustellenabfälle

Datenbasis: Statistik über den Einsatz von Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand

Noch: 4.2.6 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse
1998 bis 2004

Eingesetzte Materialien/ Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	Jahr	Anlagen ¹⁾	Davon		Eingesetzte Materialien/ Gewonnene Erzeugnisse/ Aufbereitungs- rückstände	Davon in	
			stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilen/ semimobilen Anlagen
			Anzahl			1 000 t	
Recyclat aus Keramik, Fliesen	1998	5	1	4	.	.	.
	2000	6	3	3	.	.	.
	2002	4	2	2	.	.	.
	2004	1	-	1	.	-	.
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	1998	47	17	30	254	89	165
	2000	55	15	40	434	126	308
	2002	39	6	33	276	83	193
	2004	51	13	38	433	199	234
Bodenaushub	1998	67	16	51	405	200	205
	2000	91	18	73	585	182	403
	2002	72	16	56	288	88	200
	2004	58	14	44	285	105	180
Asphaltgranulat	1998	55	10	45	161	43	119
	2000	57	11	46	144	34	110
	2002	66	12	54	208	21	187
	2004	45	13	32	80	26	54
Pech- bzw. teerhaltige Ausbaustoffe	1998	2	-	2	.	-	.
	2000	1	-	1	.	-	.
	2002	-	-	-	.	.	.
	2004	1	1	-	.	.	-
Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	1998	88	36	52	223	180	43
	2000	111	19	92	156	57	99
	2002	74	18	56	34	16	18
	2004	81	21	60	63	46	17

1) Mehrfachnennungen möglich

2) ohne angelieferte und zwischengelagerte (zur Aufbereitung vorgesehene) Bauabfälle und Stoffe

3) ohne in Sortieranlagen eingesetzte Mengen für Bauabfälle ab BJ 2000

Datenbasis: Statistik über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

4.2.6 Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen und dabei gewonnene Erzeugnisse 1998 bis 2004

Eingesetzte Materialien/ Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	Jahr	Anlagen ¹⁾	Davon		Eingesetzte Materialien/ Gewonnene Erzeugnisse/ Aufbereitungs- rückstände	Davon in	
			stationär	mobil/ semimobil		stationären Anlagen	mobilien/ semimobilien Anlagen
			Anzahl			1 000 t	
Eingesetzte Materialien²⁾	1998	182	54	128	4 980	2 177	2 803
	2000	202	41	161	5 162	1 847	3 315
	2002	174	42	132	3 504	1 279	2 225
	2004	138	36	102	3 001	1 107	1 894
davon							
Bauschutt	1998	156	42	114	3 223	1 183	2 040
	2000	177	36	141	3 201	1 079	2 122
	2002	153	36	117	2 192	777	1 415
	2004	128	33	95	1 730	500	1 230
Bauschutt und Bodenaushub gemischt	1998	33	14	19	335	216	119
	2000	55	11	44	551	210	341
	2002	58	13	45	395	133	262
	2004	39	13	26	420	295	125
Bodenaushub	1998	73	18	55	433	197	236
	2000	91	19	72	788	244	544
	2002	73	14	59	382	98	284
	2004	73	17	56	536	137	399
Straßenaufbruch	1998	100	22	78	629	271	358
	2000	115	22	93	596	305	291
	2002	91	19	72	505	242	263
	2004	76	18	58	293	165	128
Baustellenabfälle ³⁾	1998	45	22	23	318	279	39
	2000	16	1	15	7	.	.
	2002	9	2	7	27	.	.
	2004	13	4	9	14	5	9
Bau- und Abbruchholz, getrennt eingesetzt ³⁾	1998	33	14	19	42	31	11
	2000	23	3	20	19	.	.
	2002	10	3	7	3	.	.
	2004	12	6	6	7	5	2
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe	1998	182	54	128	4 757	1 997	2 760
	2000	202	41	161	5 006	1 790	3 217
	2002	174	42	132	3 471	1 263	2 208
	2004	138	36	102	2 938	1 061	1 877
davon							
Betonrecyclat	1998	148	33	115	2 049	820	1 229
	2000	173	30	143	2 278	883	1 395
	2002	160	37	123	1 663	610	1 054
	2004	130	32	98	1 482	481	1 001
Ziegelrecyclat	1998	136	35	101	1 696	686	1 010
	2000	166	36	130	1 555	562	993
	2002	135	35	100	1 033	459	574
	2004	103	30	73	654	245	408

4.2.7 Art und Menge der in sächsischen Kompostierungsanlagen eingesetzten Abfälle 1999 bis 2004

Jahr	Eingesetzte Abfälle insgesamt	Davon					
		Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle ¹⁾	tierische Ausscheidung Gülle/Jauche Stallmist	Abfälle aus der Forst- wirtschaft	Schlämme ²⁾	sonstige Abfälle
t							
1999	578 401	211 379	138 429	11 272	430	160 675	56 216
2000	663 512	212 628	168 958	14 367	297	224 522	42 740
2001	693 501	190 868	186 841	8 693	20 876	214 265	71 958
2002	680 061	156 637	186 575	8 844	2 442	233 020	92 543
2003	669 966	148 507	166 804	5 144	7 808	253 680	88 023
2004	682 118	157 075	165 586	7 091	-	260 361	92 005

1) einschließlich Friedhofsabfälle, Grünschnitt

2) aus der Abwasserreinigung kommunaler Kläranlagen, Rückstände aus der Kanalisation

Datenbasis: Statistik über die Entsorgung von Abfällen in Anlagen der Entsorgungswirtschaft

4.2.8 Kompostierungsanlagen nach Art der Anlage und erzeugter Kompost nach Verwendungszweck 1996 bis 2002

Art der Anlage	Kompostierungsanlagen ¹⁾	Eingesetzte Abfallmenge ¹⁾	Erzeugter Kompost insgesamt	Davon			
				zur Verwertung im Bereich			sonstiger Verbleib ³⁾
				Landschaftsgestaltung und -pflege	Land- und Forstwirtschaft ²⁾	private Haushalte	
Anzahl	t						
1996							
Kompostierungsanlagen allgemein	43	389 264	242 712	117 329	42 277	15 926	66 770
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	11	33 170	20 330	10 472	5 024	2 777	2 050
Zusammen	55	443 223	270 842	128 601	53 101	19 903	68 820
1998							
Kompostierungsanlagen allgemein	62	501 708	294 608	150 500	75 122	26 551	42 104
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	12	26 134	12 957	6 327	3 510	1 920	1 200
Zusammen	77	552 438	315 205	158 627	83 672	29 271	43 304
2000							
Kompostierungsanlagen allgemein	64	587 703	310 895	153 679	50 397	32 739	74 080
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	12	39 348	20 845	8 181	2 715	2 364	7 585
Zusammen	79	663 512	339 705	165 300	55 502	37 038	81 865
2002							
Kompostierungsanlagen allgemein	59	552 336	327 877	202 707	68 841	18 736	37 593
Anlagen ausschließlich für Grünschnitt	13	38 826	22 542	10 183	2 579	4 074	5 706
Zusammen	73	680 061	353 757	213 328	74 200	22 930	43 299

1) einschließlich Biogasanlagen

2) einschließlich Gartenbau, Dauerkulturbau

3) für andere Zwecke, Verwendung noch nicht bekannt bzw. zur Abfallbeseitigung

Datenbasis: Statistik über die Entsorgung von Abfällen in Anlagen der Entsorgungswirtschaft

4.3 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 1994 bis 2004¹⁾

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²⁾				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³⁾		Neuzulassungen		Bestand ³⁾		Neuzulassungen	
	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Ottomotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor	insgesamt	Anteil an Pkw mit Dieselmotor
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1994	1 036 451	56,8	174 415	99,8	102 255	82,2	19 332	99,9
1995	1 240 149	65,4	176 142	99,9	120 005	85,9	16 737	100,0
1996	1 431 759	73,2	173 772	99,9	131 380	88,4	17 170	100,0
1997	1 581 142	79,7	158 401	99,9	137 693	90,4	15 563	100,0
1998	1 699 708	85,2	160 744	99,9	139 067	92,5	20 162	100,0
1999	1 859 773	91,0	150 373	97,5	150 190	95,2	24 491	89,8
2000	1 890 533	92,6	118 089	99,9	157 577	96,3	33 129	100,0
2001	1 942 698	94,2	107 078	100,0	180 489	97,3	36 188	100,0
2002	1 956 850	95,6	103 104	100,0	203 267	98,1	39 918	100,0
2003	1 960 385	96,7	102 846	100,0	230 307	98,7	42 731	100,0
2004	1 967 020	97,4	92 841	100,0	260 332	99,0	45 775	100,0

1) Die Vergleichbarkeit der Angaben innerhalb der Zeitreihe ist wegen wiederholter Änderung der Schadstoffreduzierungsklassen zum Teil eingeschränkt.

2) beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3) Stand am 1. Januar des Jahres; 1999 am 1. Juli des Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

4.4 Naturschutz, Landschaftspflege und ökologischer Landbau

4.4.1 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1997 bis 2005¹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr								
		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Naturschutzgebiete ¹⁾	Anzahl	188	200	201	207	209	209	212	214	214
Gesamtfläche	1 000 ha	25,5	27,0	44,0	44,9	45,8	47,3	47,8	49,0	49,1
Anteil an der Fläche des Landes	%	1,4	1,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7

1) Stand jeweils 1. Januar des Jahres; ohne "einstweilig sichergestellte"

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft und Boden

4.4.2 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1992 bis 2005 ¹⁾

Merkmal	Einheit	Jahr									
		1992	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Landschafts- schutzgebiete ¹⁾	Anzahl	115	118	137	153	168	170	171	173	173	175
Gesamtfläche	1 000 ha	421,5	422,3	445,6	494,3	513,1	522,7	529,8	531,2	532,2	536,8
Anteil an der Fläche des Landes	%	22,9	22,9	24,2	26,7	27,9	28,4	28,8	28,9	28,9	29,2

1) Stand jeweils 1. Januar des Jahres; ohne "einstweilig sichergestellte"

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft und Boden

4.4.3 Zahl und Fläche der Wasserschutzgebiete 1992 bis 2003 ¹⁾

Merkmal	Einheit	1992	1995	1997	1999	2001	2002	2003
Wasserschutz- gebiete ¹⁾	Anzahl	2 350	1 796	1 424	1 186	826	740	662
Gesamtfläche	1 000 ha	271,5	248,0	222,0	200,0	193,5	154,7	151,0
Anteil an der Fläche des Landes	%	14,4	13,5	12,1	11,9	10,5	8,4	8,2

1) zum Stand 31.12 des jeweiligen Jahres

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Wasser und Abfall

4.4.4 Umfang der Förderung forstlicher Maßnahmen¹⁾ zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2004 (in 1 000 €)

Vorhaben	1992	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004
Förderung waldbaulicher Maßnahmen									
Erstaufforstung ²⁾	878	978	1 237	1 442	420	65	-	-	-
Erstaufforstungsprämie	77	187	245	321	346	310	351	339	324
Nachbesserungen	27	35	58	93	79	74	9	-	-
Pflege der erstaufgeforsteten Kulturen	-	337	7	41	44	2	-	-	-
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	152	450	384	801	1 714	543	204	-	-
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	63	166	102	320	475	178	2	-	-
Wertästung	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutzpflanzungen	-	28	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	19	-	1	2	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden									
Vor- und Unterbau	81	332	552	-	-	-	-	-	-
Düngung	-	253	88	10	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	190	321	499	-	-	-	-	-	-
sonstige forstwirtschaftliche Investitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirtschaftlichen Wegebbaus	211	340	162	347	232	-	24	-	-
Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse									
Erstinvestitionen	2	1	9	8	11	-	-	-	-
Verwaltung und Beratung	7	32	58	97	164	7	0	-	-
Insgesamt	1 712	3 460	3 402	3 482	3 485	1 179	590	339	324

1) Bund und Land zusammen

2) Umfang der Förderung einschließlich der Vorarbeiten

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Forsten

4.4.5 Geförderte forstliche Flächen und Aktivitäten im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur 1992 bis 2004

Vorhaben	Einheit	Jahr								
		1992	1994	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004
Förderung waldbaulicher Maßnahmen										
Erstaufforstung	ha	166	203	168	236	72	11	-	-	-
Erstaufforstungsprämie	ha	158	-	1 181	1 464	1 651	1 470	1 629	1 539	1 532
Nachbesserungen	ha	20	12	18	19	15	13	2	-	-
Pflege der erstau- geforsteten Kulturen	ha	-	267	51	324	347	16	-	-	-
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	ha	37	84	109	190	316	100	42	-	-
Verbesserung der Struktur von Jungbeständen	ha	334	553	375	1 009	1 423	503	6	-	-
Wertästung	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Schutz- pflanzungen	km	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Anlage von Feldgehölzen	ha	5	-	0	1	-	-	-	-	-
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden										
Vor- und Unterbau	ha	33	61	121	-	-	-	-	-	-
Düngung	ha	-	1 764	180	144	-	-	-	-	-
Wiederaufforstung	ha	257	81	190	-	-	-	-	-	-
sonstige forstwirt- schaftliche Investitionen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderung des forstwirt- schaftlichen Wegebaus										
	km	11	12	8	19	7	-	2	-	-
Förderung forstwirt- schaftlicher Zusammen- schlüsse										
Erstinvestitionen	Anzahl	1	1	7	6	6	-	-	-	-
Verwaltung und Beratung	Anzahl	1	5	12	26	25	6	1	-	-

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilung Forsten

4.4.6 Betriebe mit ökologischem Landbau 1999, 2001 und 2003

Merkmal	Einheit	Jahr		
		1999	2001	2003
Betriebe insgesamt	Anzahl	134	174	233
davon				
Einzelunternehmen	Anzahl	107	131	182
Personengesellschaften	Anzahl	10	16	22
Juristische Personen	Anzahl	17	27	29
Ökofläche	1 000 ha	.	.	17,8
LF ¹⁾ insgesamt (einschließlich Ökofläche)	1 000 ha	14	24,1	30,8
davon				
Einzelunternehmen	1 000 ha	6,6	7,7	10,4
Personengesellschaften	1 000 ha	1,7	5,3	6,8
Juristische Personen	1 000 ha	5,7	11	13,6

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Datenbasis: Agrarstrukturerhebung

4.5 Erneuerbare Energien

4.5.1 Anlagen¹⁾ und installierte Anlagen-Leistung²⁾ erneuerbarer Energien 1990 bis 2004 nach Energieträgern

Jahr	Anlagen		Installierte Leistung			
	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Biomasse	Photovoltaik
	Anzahl		MW			
1990	44	.	25,2	.	0,0	-
1991	49	.	26,8	.	0,0	-
1992	57	7	28,5	1,2	0,0	-
1993	73	9	32,7	1,3	0,0	-
1994	107	39	41,4	10,2	1,0	.
1995	142	86	48,7	31,0	2,0	.
1996	173	156	55,6	70,1	3,0	0,0
1997	194	200	63,3	95,9	6,0	0,5
1998	208	246	66,3	134,5	10,0	0,7
1999	214	362	68,3	258,5	13,0	0,8
2000	221	423	70,2	320,0	25,0	1,0
2001	.	.	.	.	.	.
2002	277	598	82,5	531,3	22,3	3,0
2003	287	668	81,5	658,8	52,8	4,0
2004 ³⁾	293	722	78,9	780,1	77,3	14,4

1) Anlagenbegriff nicht genau definiert, deshalb eingeschränkte Vergleichbarkeit

2) Leistung der Anlagen, die auch in das Stromnetz einspeisen

3) vorläufige Werte

Quelle: 1990 bis 2000 Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit; Forschungszentrum Rossendorf
Datenbasis: ab 2002 Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromspeisung bei Netzbetreibern

4.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien 1995 bis 2004

Jahr	Insgesamt	Davon aus						Anteil an gesamter Stromerzeugung
		Laufwasser	Wind	Deponiegas	Biogas	fester Biomasse	sonstigen	
GWh								%
1995	191	168	21	0	2	0	0	0,5
1996	255	187	66	0	2	0	0	0,8
1997	312	186	121	1	2	1	1	1,0
1998	478	252	205	16	3	0	2	2,5
1999	588	246	290	29	3	18	1	3,3
2000	713	214	450	35	9	3	2	2,6
2001	866	240	530	41	11	38	6	2,5
2002	1 145	277	740	44	21	58	5	3,3
2003	1 213	171	816	56	42	105	23	3,3
2004 ¹⁾	1 795	268	1 133	67	63	229	35	4,9

1) vorläufige Werte

Datenbasis: Monatsbericht über Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungssanlagen für die allgemeine Versorgung; Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie; Erhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern; Erhebung über Gewinnung, Verwendung und Abgabe von Klärgas

4.6 Verfolgung von Straftaten gegen die Umwelt

4.6.1 Erfasste Fälle von Umweltkriminalität 1992 bis 2004 nach Straftatbeständen

Jahr	6750	6760	Darunter									6770	7160	7410	7420	7430	
			-- ¹⁾	6761	6762	6763	6764	6765	6766	6767	6768						6769
1992	.	181	-	52	6	.	103	15	.	.	4	1	.	.	.	.	.
1993	17	430	-	125	9	2	238	48	.	1	7	.	.	.	.	1	80
1994	24	932	-	353	7	2	497	56	.	5	11	1	1	.	.	1	116
1995	36	1 047	-	149	14	1	774	49	4	5	.	4	1	.	1	2	155
1996	38	1 152	-	202	10	9	800	64	4	2	4	.	1	.	2	.	164
1997	32	1 366	-	176	14	.	1 040	79	2	1	3	3	6	.	12	2	228
1998	26	1 145	45	189	16	2	768	117	1	3	2	2	4	105	11	1	184
1999	52	1 251	81	239	4	.	830	87	.	2	4	4	1	109	8	3	197
2000	35	976	87	195	7	2	601	70	1	3	10 ²⁾	.	2	84	19	1	210
2001	.	954	77	201	6	1	567	87	1	3	1	10	.	11	9	2	215
2002	.	667	51	141	8	3	394	68	2	1	.	1	.	123	15	4	204
2003	.	731	66	183	7	3	391	79	1	1	.	.	.	128	42	8	264
2004	.	557	65	138	6	17	275	56	.	.	.	.	.	114	18	4	283

1) Bodenverunreinigung (in der polizeilichen Kriminalstatistik ohne Kennzahl)

2) Die ausgewiesenen Fälle erwiesen sich im Nachhinein als Fehlerfassung. Tatsächlich handelte es sich damals um den unerlaubten Umgang mit gefährlichen Abfällen.

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik

6750	§§ 307-312 StGB	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
6760	§§ 324-330 StGB	Straftaten gegen die Umwelt
6761	§ 324 StGB	Verunreinigung eines Gewässers
---	§ 324a StGB	Bodenverunreinigung
6762	§ 325 StGB	Luftverunreinigungen
6763	§ 325a StGB	Verursachung von Lärm, Erschütterung und nichtionisierenden Strahlen
6764	§ 326 StGB außer Abs. 2	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen
6765	§ 327 StGB	unerlaubtes Betreiben von Anlagen
6766	§ 328 StGB	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern
6767	§ 329 StGB	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete
6768	§ 326 StGB Abs. 2	Abfallaus- und -durchfuhr
6769	§ 330a StGB	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften
6770	§ 314 StGB	gemeingefährliche Vergiftungen
7160	Fachgesetze	Straftaten mit Lebensmitteln, Arznei, Futter u. Ä.
7410	Fachgesetz	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz
7420	Fachgesetze	Straftaten nach Seuchengesetzen
7430	Fachgesetze	Straftaten nach Naturschutz- u. ä. Gesetzen

4.6.2 Umweltstraftaten und ihre Aufklärungsquote 1999 bis 2004

Jahr	Fälle ¹⁾	Delikte	Aufklärungs- quote	Tatver- dächtige	Aufklärungsquote und zwar darunter bei		
					Boden- verunreinigung	Gewässer- verunreinigung	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen
					Anzahl	%	Anzahl
1999	1 438	.	.	892	64,2	47,4	48,2
2000	1 315	879	66,8	1 005	.	.	.
2001	1 304	912	69,9	1 044	67,5	55,7	66,8
2002	1 035	742	71,7	843	62,7	51,8	69,5
2003	1 188	853	71,8	979	60,6	56,8	68,0
2004	993	701	70,6	765	78,5	55,8	61,5

1) Es ist von einer beträchtlichen Dunkelziffer auszugehen.

Quelle: Landeskriminalamt Sachsen, Polizeiliche Kriminalstatistik

4.7 Ökonomische Angaben

4.7.1 Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1991 bis 2003 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig	Jahr	Investitionen für den Umweltschutz ¹⁾	Davon im Umweltbereich					Anteil an den Gesamtinvestitionen
			Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz/Landschaftspflege; Bodensanierung ²⁾	
							1 000 €	%
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1991	154 649	7 466	70 025	1 065	76 093	x	5,4
	1992	341 114	8 730	160 238	3 899	168 247	x	10,1
	1993	318 893	12 406	86 030	18 018	202 439	x	8,9
	1994	585 573	23 508	266 127	33 206	262 732	x	15,1
	1995	513 068	47 428	206 822	43 614	215 204	x	12,7
	1996	172 675	23 703	37 237	8 851	102 078	806	3,5
	1997	127 507	12 604	45 870	12 314	55 238	1 481	2,9
	1998	105 334	9 357	65 301	5 519	24 243	915	2,3
	1999	185 188	5 730	28 522	19 509	131 111	315	4,6
	2000	62 311	5 079	.	.	28 890	110	1,7
	2001	62 175	.	23 230	9 161	20 350	.	1,5
	2002	64 848	14 481	.	.	23 689	51	2,1
	2003	...	...	...	...	...	...	...
davon Energie- und Wasserversorgung	1991	59 769	2 487	49 568	102	7 612	x	6,0
	1992	248 409	553	148 625	2 337	96 894	x	19,6
	1993	172 388	62	41 468	259	130 600	x	13,0
	1994	425 142	3 925	209 330	5 735	206 152	x	21,9
	1995	335 222	24 190	144 439	4 753	161 840	x	15,9
	1996	59 166	226	2 287	1 195	55 360	97	2,8
	1997	26 602	-	2 293	567	23 608	134	1,5
	1998	952	-	215	14	723	-	0,1
	1999	111 691	-	3 162	-	108 509	20	8,1
	2000	5 824	-	.	.	2 606	-	0,6
	2001	7 560	.	2 817	-	2 340	.	1,2
	2002	11 291	2 347	.	.	7 022	-	2,0
	2003	...	...	...	...	...	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	1991	94 880	4 979	20 457	963	68 481	x	5,1
	1992	92 705	8 177	11 613	1 562	71 353	x	4,4
	1993	146 505	12 344	44 562	17 759	71 839	x	6,5
	1994	160 431	19 583	56 797	27 471	56 580	x	8,2
	1995	177 845	23 238	62 382	38 860	53 364	x	9,2
	1996	113 509	23 477	34 950	7 656	46 718	709	4,1
	1997	100 905	12 604	43 577	11 747	31 630	1 346	3,9
	1998	104 381	9 357	65 086	5 505	23 519	915	3,8
	1999	73 497	5 730	25 361	19 509	22 602	295	2,8
	2000	56 487	5 080	17 997	7 016	26 285	110	2,1
	2001	54 614	6 403	20 413	9 161	18 010	626	1,6
	2002	53 558	12 133	13 673	11 033	16 668	51	2,0
	2003	32 834	2 727	10 149	8 396	11 439	123	1,2

1) Vergleiche innerhalb der Zeitreihe auf Grund von Umstellung der Erhebung auf geänderte Klassifikation der Wirtschaftszweige und Veränderungen in der Abgrenzung der Erhebungsinhalte nur eingeschränkt möglich

2) Ab Berichtsjahr 1996 in die Befragung aufgenommen.

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

4.7.2 Investitionen für den Umweltschutz in Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes und deren Anzahl 1997 bis 2003

WZ 93	Abschnitt	Jahr	Betriebe		Investi- tionen	Darunter Umweltschutzinvestitionen					
			ins- gesamt	darunter mit Umwelt- schutz- investi- tionen		insgesamt	darunter nach Investitionsarten		je Beschäf- tigten ¹⁾	je 10 000 € Umsatz	
							bebaute und unbebaute Grundstücke sowie Bauten	technische Anlagen und Maschinen			
			Anzahl			Mill. €	%	Mill. €	€		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1997	63	10	138,9	10,9	7,9	8,5	2,4	2 799	243
		1998	65	11	205,1	11,9	5,8	9,5	2,4	4 210	578
		1999	60	11	132,1	11,0	8,3	0,3	10,7	4 983	462
		2000	65	12	69,7	3,3	4,8	0,1	3,2	1 738	96
		2001	55	5	33,2	1,7	5,1	-	1,7	793	55
		2002	58	6	42,3	3,6	8,5	.	3,1	1 779	111
		2003	67	3	57,5	0,8		.	.	554	43
D	Verarbeitendes Gewerbe	1997	2 398	227	2431,5	90,0	3,7	15,9	73,6	1 968	152
		1998	2 453	261	2547,5	92,5	3,6	9,4	83,1	1 585	92
		1999	2 517	272	2504,7	62,5	2,5	9,0	52,6	1 136	60
		2000	2 540	231	2647,1	53,2	2,0	4,1	47,5	1 008	46
		2001	2 570	231	3445,7	52,9	1,5	4,4	47,6	1 000	39
		2002	2 589	216	2532,6	50,0	2,0	.	48,0	1 016	51
		2003	2 557	199	2639,7	32,1	1,2	.	.	577	23
C+D	Bergbau und Gewinn- nung von Steinen und Erden sowie Verarb. Gewerbe	1997	2 461	237	2570,4	100,9	3,9	24,4	76,0	2 033	158
		1998	2 518	272	2752,6	104,4	3,8	18,9	85,5	1 706	102
		1999	2 577	283	2636,8	73,5	2,8	9,3	63,3	1 284	69
		2000	2 605	243	2716,8	56,5	2,1	4,3	50,7	1 033	47
		2001	2 625	236	3478,9	54,6	1,6	4,4	49,3	992	39
		2002	2 647	222	2574,9	53,6	2,1	2,4	51,1	1 046	53
		2003	2 624	202	2697,2	32,9	1,2	3,8	29,0	576	23

1) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

4.7.3 Gesamtausgaben ausgewählter Aufgabenbereiche der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994 bis 2002 (in Mill. €)

Jahr	Gesamtausgaben (Gr. 999)								
	Straßenreinigung (Gl. 675)	Abwasserbeseitigung (Gl. 70)	Abfallbeseitigung (Gl. 72)	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen (Gl. 80)	Elektrizitätsversorgung (Gl. 810)	Gasversorgung (Gl. 813)	Wasser-versorgung (Gl. 815)	Fernwärmever-sorgung (Gl. 816)	Kombinierte Versorgungs-unternehmen (Gl. 817)
1994	38,9	690,8	306,6	6,4	9,3	4,0	121,8	10,3	12,5
1995	43,4	586,9	444,7	8,3	0,8	2,8	51,6	3,9	28,2
1996	49,2	656,2	401,0	9,6	3,5	1,4	56,0	6,6	2,0
1997	43,8	560,3	427,0	10,9	0,4	13,0	32,0	9,5	79,5
1998	45,6	442,6	404,9	7,2	1,4	1,4	44,9	7,3	67,4
1999	49,3	370,5	309,6	12,1	0,3	0,6	27,6	2,7	74,2
2000	44,7	359,0	290,9	4,2	6,1	1,5	17,5	3,4	81,5
2001	35,8	273,0	235,4	6,7	1,2	1,9	16,2	2,5	61,9
2002	36,3	275,7	235,4	5,2	0,4	2,8	14,8	2,4	6,7

Gebietsstand: 1. Januar 2004

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994-2002

4.7.4 Umweltrelevante Ausgaben der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1992 bis 2002 nach Aufgabenbereichen (in Mill. €)

Jahr	Laufender Sachaufwand		Sachinvestitionen		Darunter			
	Straßenreinigung (Gl. 70)	Abwasserbeseitigung (Gl. 72)	Straßenreinigung (Gl. 70)	Abwasserbeseitigung (Gl. 72)	Baumaßnahmen		bewegliches Anlagevermögen	
					Straßenreinigung (Gl. 70)	Abwasserbeseitigung (Gl. 72)	Straßenreinigung (Gl. 70)	Abwasserbeseitigung (Gl. 72)
1992	7,5	149,6	383,4	91,3	377,6	77,0	1,2	12,2
1993	11,7	165,0	492,5	73,4	487,4	57,2	2,6	13,6
1994	33,3	158,8	594,3	52,8	589,8	35,4	1,0	9,4
1995	31,9	251,3	443,3	55,1	438,2	44,6	0,8	6,1
1996	61,4	246,2	448,3	49,3	436,4	38,3	1,7	8,2
1997	60,0	263,3	366,1	67,2	358,0	34,3	0,9	6,9
1998	47,0	255,1	250,9	50,6	235,6	43,9	10,9	5,3
1999	45,4	207,3	202,2	17,1	198,8	12,2	1,2	4,8
2000	41,5	176,9	179,6	14,0	173,8	10,9	0,9	3,1
2001	44,2	150,4	95,0	12,3	91,7	10,4	1,0	1,9
2002	44,0	149,7	110,2	9,8	105,7	9,0	0,5	0,8

Gebietsstand: 1. Januar 2004

Quelle: Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden/GV. und Zweckverbände mit kameralistischem Rechnungswesen 1994-2002

4.7.5 Einheiten¹⁾ und deren Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2003

Wirtschaftszweig	Jahr	Einheiten	Umsatz					darunter mit dem Ausland
			insgesamt	mit Umwelt- schutz- leistungen	davon mit			
					Waren	Bau- leistungen	Dienst- leistungen	
Anzahl	1 000 €							
Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe	1998	97	566 435	186 462	158 938	7 709	19 815	17 567
	1999	92	658 517	194 413	164 902	23 968	5 543	21 280
	2000	96	569 531	187 880	181 522	3 227	3 131	31 972
	2001	98	580 296	229 887	220 243	6 148	3 496	25 779
	2002	93	744 818	217 084	211 770	2 727	2 587	30 933
	2003	90	604 935	176 177	170 695	2 728	2 755	31 346
Baugewerbe	1998	184	1 589 768	275 286	1 210	273 780	296	·
	1999	170	1 492 282	274 774	474	273 782	518	·
	2000	172	1 236 645	209 241	530	208 442	269	·
	2001	144	894 313	169 960	348	169 140	473	·
	2002	153	1 043 544	188 278	4 180	182 968	1 130	·
	2003	138	1 181 777	260 159	2 815	256 971	373	·
Dienstleistungsgewerbe ²⁾	1998	334	·	116 451	-	-	116 451	·
	1999	330	·	99 677	-	-	99 677	·
	2000	346	·	104 017	-	-	104 017	·
	2001	312	·	93 405	-	-	93 405	·
	2002	300	·	103 257	-	-	103 257	·
	2003	292	·	102 388	-	-	102 388	·
Insgesamt	1998	615	·	578 199	160 148	281 489	136 561	19 832
	1999	592	·	568 863	165 376	297 750	105 738	23 441
	2000	614	·	501 138	182 052	211 670	107 417	35 413
	2001	554	·	493 252	220 591	175 288	97 374	28 649
	2002	546	·	508 620	215 950	185 695	106 974	33 444
	2003	520	·	538 725	173 510	259 699	105 517	37 238

1) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen

2) Erbringen von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (WZ 74)

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

4.7.6 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 1998 bis 2003 nach Umweltbereichen und nach Waren, Bau- und Dienstleistungen (in 1 000 €)

Art	Jahr	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ¹⁾	Darunter für					
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung
Waren	1998	160 148	39 329	78 551	11 197	29 526	.	.
	1999	165 376	44 241	75 351	13 058	31 940	.	.
	2000	182 052	35 039	95 452	14 625	36 413	.	.
	2001	220 591	45 709	127 198	13 958	33 388	.	.
	2002	215 950	44 217	124 653	15 470	31 049	.	.
	2003	173 510	43 061	83 165	14 975	32 204	.	.
Bauleistungen	1998	281 489	16 298	248 809	285	918	12 027	3 152
	1999	297 750	43 017	233 695	4 495	382	10 798	5 362
	2000	211 670	17 760	169 014	569	1 592	19 515	3 219
	2001	175 288	14 541	147 454	315	500	12 344	134
	2002	185 695	17 001	143 412	2 805	729	20 098	1 650
	2003	259 699	21 256	201 365	249	859	33 867	2 104
Dienstleistungen	1998	136 561	21 895	38 142	4 731	20 109	.	.
	1999	105 738	19 901	32 746	4 702	5 554	.	.
	2000	107 417	19 192	30 809	5 911	7 408	.	.
	2001	97 374	16 256	26 255	7 767	8 171	.	.
	2002	106 974	19 011	30 964	8 976	9 853	.	.
	2003	105 517	18 366	34 740	5 883	8 025	.	.
Insgesamt	1998	578 199	77 522	365 503	16 213	50 553	20 050	32 756
	1999	568 863	107 159	341 791	22 255	37 877	17 365	32 293
	2000	501 138	71 991	295 275	21 105	45 413	25 461	31 307
	2001	493 252	76 506	300 907	22 040	42 059	18 163	22 460
	2002	508 620	80 230	299 029	27 251	41 631	25 185	26 666
	2003	538 725	82 683	319 270	21 107	41 088	40 380	22 988

1) Umsätze mit umweltbereichsübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten.

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

4.7.7 Entwicklung der Wohnnebenkosten in den privaten Haushalten 1995 bis 2004 (2000 = 100)

Jahr	Wohnnebenkosten insgesamt	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹⁾
1995	78,0	75,9	79,5	77,8	86,3
1996	82,0	83,6	80,2	77,3	89,1
1997	91,1	91,8	93,4	87,1	93,8
1998	95,1	95,5	99,0	90,8	96,6
1999	95,4	97,1	97,1	89,4	99,1
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,3	100,0	99,8	110,0	101,8
2002	103,2	99,1	103,2	109,9	103,4
2003	104,9	99,1	103,4	117,8	103,2
2004	105,9	99,4	105,4	117,8	104,8

1) Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Preisindizes für die Lebenshaltung